



Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

N° 66

2025

STATISTISCHE ANALYSEN



Korrigierte Fassung vom 25.02.2025

BUNDESTAGSWAHL 2025

Analyse der Ergebnisse
in der Wahlnacht



Herausgeber:

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Mainzer Straße 14-16

56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de

Internet: www.statistik.rlp.de

Autorinnen und Autoren:

Simone Emmerichs, Sophia Federico, Sebastian Fückel, Moritz Hohlstein, Dr. Daniel Kreft, Dr. Annette Tennstedt, Dr. Andrea Weitzel, Dr. Sebastian Winter

Erschienen im Februar 2025

1., korrigierte Auflage vom 25.02.2025, Änderungen auf der Seite 41.

Kostenfreier Download im Internet: <https://www.statistik.rlp.de/themen/wahlen>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2025

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag ist entschieden. Nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis entfallen in Rheinland-Pfalz auf die SPD 18,6 Prozent, auf die CDU 30,6 Prozent, auf die GRÜNEN 10,4 Prozent und auf die FDP 4,6 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Die AfD erhält 20,1 Prozent, die Partei DIE LINKE 6,5 Prozent und die FREIEN WÄHLER 2,1 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW), das erstmals bei einer Bundestagswahl angetreten ist, kommt auf 4,2 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Die sonstigen Parteien, die weder im Deutschen Bundestag noch im Landtag Rheinland-Pfalz als Fraktion oder Gruppe vertreten sind, erzielen in Rheinland-Pfalz zusammen 2,9 Prozent der gültigen Zweitstimmen.

Rund 2,5 Millionen Wahlberechtigte haben in Rheinland-Pfalz von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht. Das waren 143 800 mehr als bei der letzten Wahl zum Deutschen Bundestag. Die Wahlbeteiligung lag bei 83 Prozent und damit um 5,8 Prozentpunkte höher als bei der Bundestagswahl 2021. Damals hatten in Rheinland-Pfalz 77,2 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben. Zuletzt fiel die Wahlbeteiligung in Rheinland-Pfalz bei der Bundestagswahl 1998 mit 83,9 Prozent höher aus. Die Möglichkeit zur Briefwahl nutzten bei der Wahl zum 21. Deutschen Bundestag in Rheinland-Pfalz ca. 1,16 Millionen Wählerinnen und Wähler. Das waren 279 200 Personen weniger als bei der Bundestagswahl 2021, die noch stark im Zeichen der Coronapandemie stand. Lag der Briefwahlanteil 2021 bei 60,9 Prozent, waren es bei dieser Wahl 46,2 Prozent. Damit fiel der Briefwahlanteil bei der Bundestagswahl 2025 in Rheinland-Pfalz auch geringer aus als bei der Europawahl 2024, als 52,2 Prozent der Wählerinnen und Wähler ihre Stimme per Brief abgaben.

Zum siebten Mal erstellte das Statistische Landesamt zu einer Bundestagswahl noch in der Wahlnacht eine Analyse der Wahlergebnisse. Neben einer Darstellung und Kommentierung der wichtigsten Ergebnisse auf der Landes-, der Wahlkreis- und der Kreisebene gibt die Veröffentlichung Auskunft über die Schwerpunktgebiete der Parteien sowie über den Einfluss ausgewählter Merkmale auf das Abstimmungsverhalten der Wählerinnen und Wähler. Die Repräsentative Wahlstatistik, die Aufschluss über das Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht gibt, wird die Analyse des Wahlausgangs zu einem späteren Zeitpunkt vervollständigen.

Das vorläufige Ergebnis der Bundestagswahl in Rheinland-Pfalz wurde um 0:13 Uhr bekannt gegeben. Die Durchführung der Wahl, die schnelle Ermittlung der Wahlergebnisse sowie die rasche Auswertung der Ergebnisse wären ohne die ehrenamtlichen Wahlvorstände, die Kreiswahlleiterinnen und Kreiswahlleiter sowie die vielen Mitarbeitenden in den Kommunen nicht möglich gewesen. Ihnen danke ich für die geleistete Arbeit.

Bad Ems, 24. Februar 2025



(Dr. Stephan Danzer)

Stellvertretender Leiter des Statistischen Landesamtes



Vorwort	3
Hinweise	6
Karten der Wahlkreise und der Verwaltungsbezirke in Rheinland-Pfalz	8
Verzeichnisse der Tabellen, Grafiken und Karten	10
I. Wahlergebnisse im Überblick	13
II. Wahlbeteiligung	18
III. Briefwahl	26
IV. Ergebnisse in den Wahlkreisen	34
V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen	42
VI. Schwerpunktgebiete der Parteien	56
VII. Zusammenhangsanalyse	67
Anhang	81

Hinweise

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- x Nachweis nicht sinnvoll
- ... Wert fällt später an

Veränderung zu 2021

- verbessert 
- verschlechtert 
- unverändert 

Rangziffern

Die Vergabe von Rangziffern erfolgt auf der Basis gerundeter Werte. Rundungsdifferenzen sind möglich.

Kommunal- und Verwaltungsreformen

Im Zuge der Kommunal- und Verwaltungsreformen ergaben sich in Rheinland-Pfalz bereits mehrfach Änderungen des Gebietsstands, die in Abhängigkeit von der betroffenen Verwaltungsebene Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der Wahlergebnisse gegenüber früheren Wahlen haben können. Um in diesen Fällen Vergleiche über die Zeit zu ermöglichen, werden die Wahlergebnisse auf die aktuell gültige Gebietsgliederung umgerechnet.

Regionale Ebenen

Die „Verbandsgemeindeebene“ umfasst neben den Verbandsgemeinden auch die verbandsfreien Gemeinden und die kreisfreien Städte.

Briefwahl

Nicht in allen Berichtsjahren liegen Ergebnisse zur Zahl der Briefwahlstimmen vor. In diesen Fällen beruhen die Ergebnisse zu den Briefwählerinnen und Briefwählern ersatzweise auf den Wählerinnen und Wählern mit Wahlschein.

Parteienanalyse

Die Auswertungen in dieser Analyse gehen vertiefend auf die Parteien ein, die entweder im Deutschen Bundestag oder im Landtag Rheinland-Pfalz als Fraktion oder als Gruppe vertreten sind.

Bei zeitlichen Vergleichen werden Ergebnisse von Parteien, die ihren Namen geändert haben oder als direkte Nachfolgeorganisation ehemaliger Parteien angesehen werden können, nur mit der aktuellen Parteibezeichnung dargestellt. So schließen die Ergebnisse der Partei DIE LINKE die Ergebnisse der Parteien Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) und Arbeit & soziale Gerechtigkeit – Die Wahlalternative (WASG) ein.

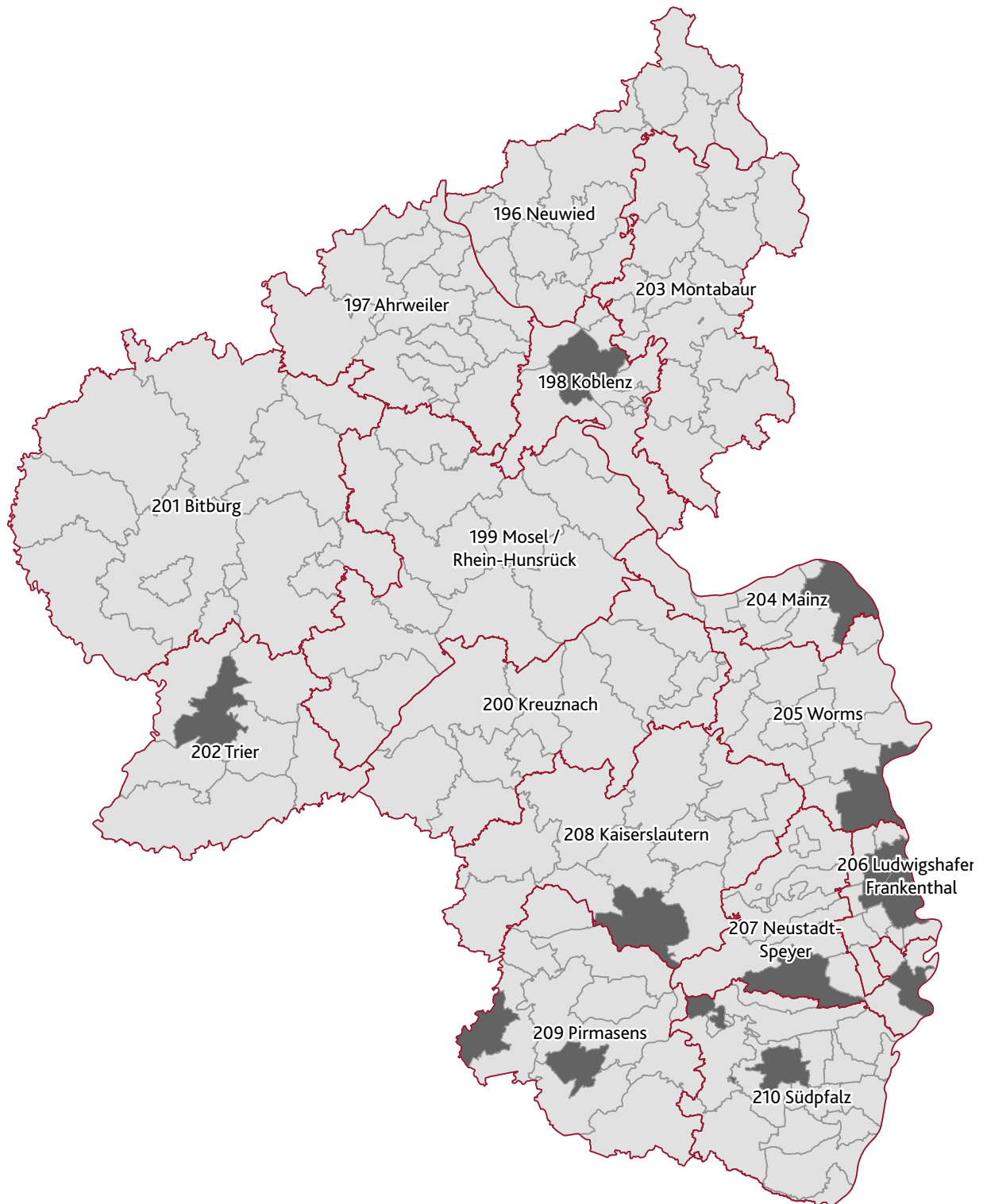
Direktmandate

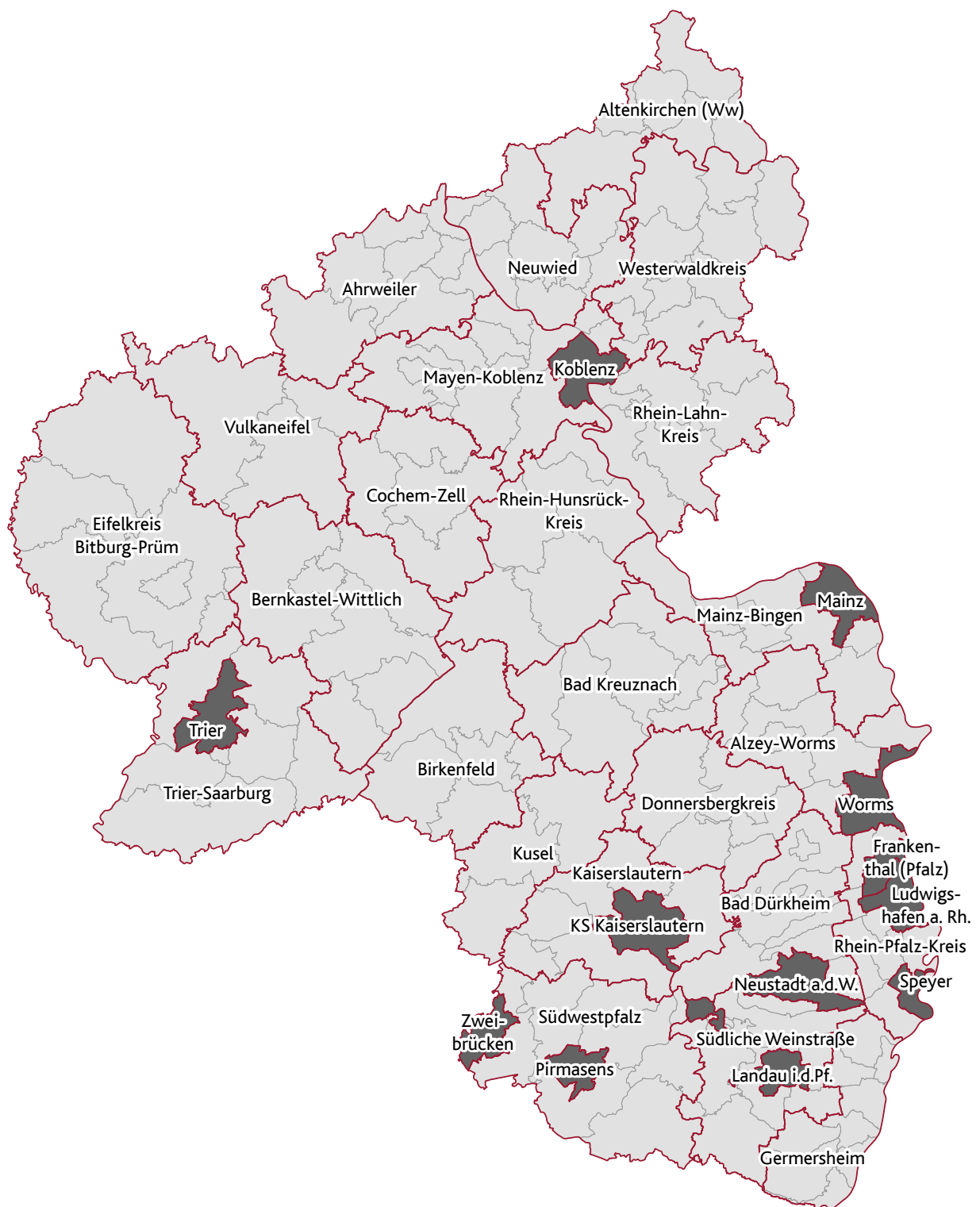
Aufgrund der Reform des Wahlrechts ziehen Kandidatinnen und Kandidaten von Parteien, die in ihrem Wahlkreis die meisten Erststimmen erhalten, nicht automatisch als Direktkandidatin oder Direktkandidat in den Bundestag ein. Welche Parteien in Rheinland-Pfalz wie viele Sitze im Bundestag erhalten und welche Kandidatinnen und Kandidaten ein Mandat erringen, kann erst ermittelt werden, wenn das amtliche Endergebnis für ganz Deutschland vorliegt.

Parteien

An der Wahl zum 21. Deutschen Bundestag beteiligten sich mit einer Landesliste:

Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE
Freie Demokratische Partei	FDP
Alternative für Deutschland	AfD
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
DIE LINKE	DIE LINKE
PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ	Tierschutzpartei
Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative	Die PARTEI
Volt Deutschland	VOLT
Ökologisch-Demokratische Partei - Die Naturschutzpartei	ÖDP
Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands	MLPD
BÜNDNIS DEUTSCHLAND	BÜNDNIS DEUTSCHLAND
Bündnis Sahra Wagenknecht - Vernunft und Gerechtigkeit	BSW





Tabellen

T1	Wahlberechtigte, Wähler/-innen, ungültige Zweitstimmen sowie gültige Zweitstimmen der Parteien bei den Bundestagswahlen 2021 und 2025 in Rheinland-Pfalz	14
T2	Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2025 nach Bundesländern ...	15
T3	Wahlberechtigte, Wähler/-innen und Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Bundestagswahlen 1949–2025 in Rheinland-Pfalz	17
T4	Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2025 nach Bundesländern	20
T5	Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen 1949–2025 nach Bundesländern	20
T6	Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2025 nach Wahlkreisen	21
T7	Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2025 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	22
T8	Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen 1980–2025 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	23
T9	Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2025 nach strukturellen Merkmalen der Verwaltungseinheiten	24
T10	Briefwahl bei der Bundestagswahl 2025 nach Bundesländern	28
T11	Briefwahl bei den Bundestagswahlen 1957–2025 nach Bundesländern	28
T12	Briefwahl bei der Bundestagswahl 2025 nach Wahlkreisen	29
T13	Briefwahl bei der Bundestagswahl 2025 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	30
T14	Briefwahl bei den Bundestagswahlen 1980–2025 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	31
T15	Briefwahl bei der Bundestagswahl 2025 nach strukturellen Merkmalen der Verwaltungseinheiten	32
T16	Landeslisten sowie Wahlkreisbewerber/-innen bei den Bundestagswahlen 2021 und 2025	34
T17	Wahlkreisgewinner/-innen bei den Bundestagswahlen 2021 und 2025	36
T18	Erststimmen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2025 in den Wahlkreisen	37
T19	Erststimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2025 in den Wahlkreisen	38
T20	Zweitstimmen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2025 in den Wahlkreisen	39
T21	Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2025 in den Wahlkreisen	40
T22	Vergleich des Erst- und Zweitstimmenanteils bei der Bundestagswahl 2025 in den Wahlkreisen ..	41
T23	Erst- und Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2025 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	46
T24	Stärkste Partei bei den Bundestagswahlen 1976–2025 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	55
T25	Zweitstimmenanteil in den Schwerpunktgebieten ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2025	64

Grafiken

G1	Zweitstimmenanteil der Parteien bei der Bundestagswahl 2025 in Rheinland-Pfalz	13
G2	Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Bundestagswahlen 1949–2025 in Rheinland-Pfalz	16
G3	Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Bundestagswahlen 1949–2025 im gesamten Bundesgebiet	16
G4	Wahlbeteiligung bei Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen 1947–2025	19
G5	Statistischer Zusammenhang zwischen der Wahlbeteiligung und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2025	25
G6	Briefwahl bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 1957–2025	27
G7	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Briefwahlanteil und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2005–2025	33
G8	Erststimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2025 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	42
G9	Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2025 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	43
G10	Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Bundestagswahlen 1976–2025 in den kreisfreien Städten	54
G11	Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Bundestagswahlen 1976–2025 in den Landkreisen	54
G12	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der SPD bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2021–2025	68
G13	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der CDU bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2021–2025	68
G14	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der GRÜNEN bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2021–2025	69
G15	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der FDP bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2021–2025	69
G16	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der AfD bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2021–2025	70
G17	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der FREIEN WÄHLER bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2021–2025	70
G18	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der Partei DIE LINKE bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2021–2025	71
G19	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen des BSW bei Europa- und Bundestagswahlen 2024–2025	71
G20	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil der Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2025	72

Verzeichnisse

G21	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil der Personen mit evangelischer Religionszugehörigkeit und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2025	73
G22	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil der Personen mit sonstiger/ohne Religionszugehörigkeit und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2025	74
G23	Statistischer Zusammenhang zwischen der Bevölkerungsdichte und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2025	75
G24	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Ausländeranteil und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2025	76
G25	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter am Wohnort an der Bevölkerung und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2025	77
G26	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil Arbeitsloser an der Bevölkerung und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2009–2025	78
G27	Statistischer Zusammenhang zwischen der sozialen Mindestsicherungsquote und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2025	79

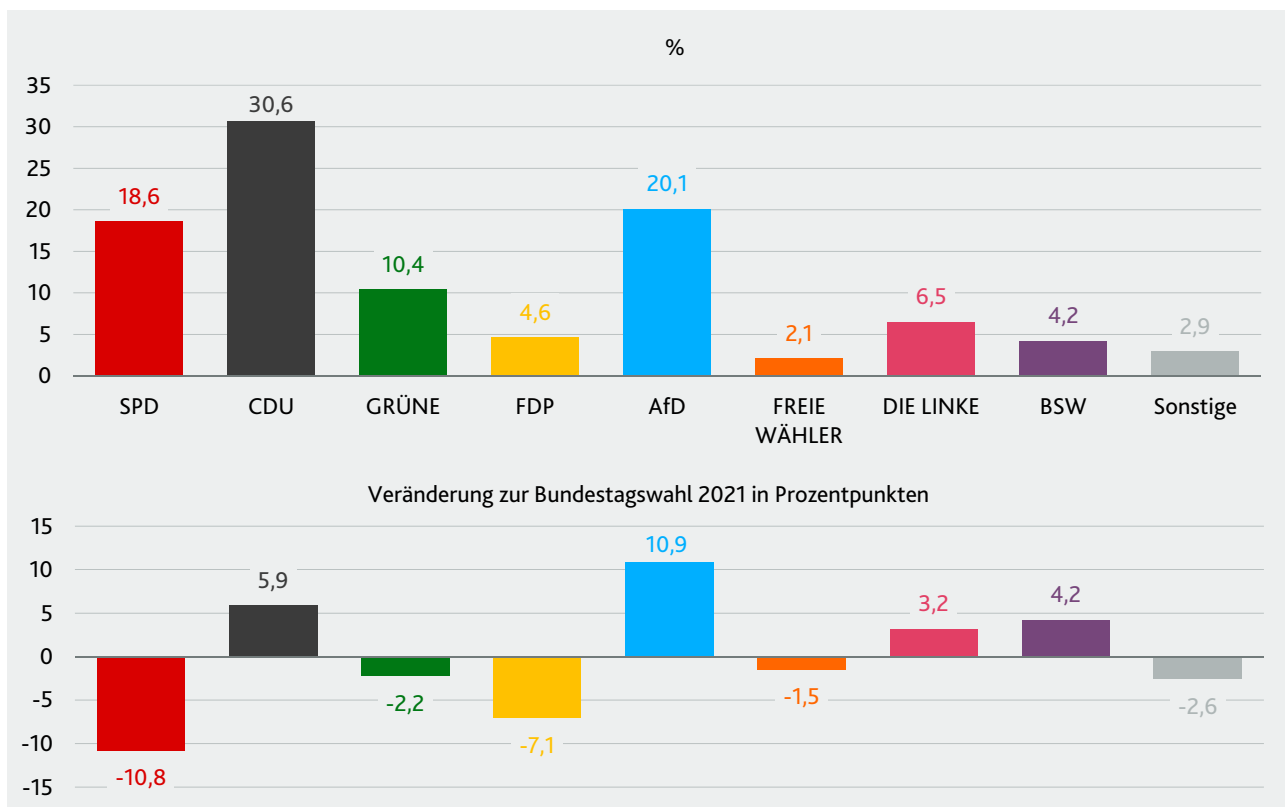
Karten

K1	Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2025 in den Wahlkreisen	21
K2	Briefwahl bei der Bundestagswahl 2025 in den Wahlkreisen	29
K3	Wahlkreisgewinner/-innen bei der Bundestagswahl 2025	35
K4	Stärkste Partei bei der Bundestagswahl 2025 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	44
K5	Stärkste Partei bei der Bundestagswahl 2025 auf der Verbandsgemeindeebene	45
K6	Überdurchschnittlicher Zweitstimmenanteil der SPD bei der Bundestagswahl 2025	56
K7	Überdurchschnittlicher Zweitstimmenanteil der CDU bei der Bundestagswahl 2025	57
K8	Überdurchschnittlicher Zweitstimmenanteil der GRÜNEN bei der Bundestagswahl 2025	58
K9	Überdurchschnittlicher Zweitstimmenanteil der FDP bei der Bundestagswahl 2025	59
K10	Überdurchschnittlicher Zweitstimmenanteil der AfD bei der Bundestagswahl 2025	60
K11	Überdurchschnittlicher Zweitstimmenanteil der FREIEN WÄHLER bei der Bundestagswahl 2025	61
K12	Überdurchschnittlicher Zweitstimmenanteil der Partei DIE LINKE bei der Bundestagswahl 2025	62
K13	Überdurchschnittlicher Zweitstimmenanteil des BSW bei der Bundestagswahl 2025	63

Bundestagswahl am 23. Februar 2025 – Vorläufiges Ergebnis für Rheinland-Pfalz: CDU gewinnt die Wahl, AfD wird zweitstärkste Kraft vor der SPD

- Am 23. Februar fand die vorgezogene Wahl zum 21. Deutschen Bundestag statt. In Deutschland bewarben sich insgesamt 29 Parteien um die Mandate im neuen Bundestag. Gewinnerin der Wahl ist die Union; die AfD wird erstmals zweitstärkste Partei vor der SPD. Die rund drei Millionen Wahlberechtigten in Rheinland-Pfalz konnten sich bei der Wahl mit der Zweitstimme zwischen 14 Parteien entscheiden.
- Die SPD verliert im Vergleich der Parteien die meisten Wählerinnen und Wähler und liegt mit 462 800 Zweitstimmen hinter der AfD auf Platz drei. Die Sozialdemokraten erhalten 222 800 Stimmen weniger als 2021 (–32 Prozent). Der Stimmenanteil der SPD erreicht mit 18,6 Prozent (–10,8 Prozentpunkte) einen historischen Tiefstand in Rheinland-Pfalz.
- Die CDU gewinnt die Wahl in Rheinland-Pfalz deutlich mit 760 500 Stimmen, das sind 184 000 mehr als vier Jahre zuvor (+32 Prozent). Ihr Stimmenanteil liegt mit 30,6 Prozent um 5,9 Prozentpunkte höher als 2021. Die Christdemokraten waren bislang bei fast allen Bundestagswahlen in Rheinland-Pfalz – mit Ausnahme der Jahre 1998 und 2021 – stärkste Partei.
- Die GRÜNEN kommen auf 256 900 Zweitstimmen, das sind 36 200 weniger als vor vier Jahren (–12 Prozent). Ihr Stimmenanteil liegt mit 10,4 Prozent um 2,2 Prozentpunkte unter dem Ergebnis von 2021 als die GRÜNEN das für sie beste Ergebnis bei einer Bundestagswahl in Rheinland-Pfalz erzielten.
- Das Ergebnis der FDP hat sich mehr als halbiert: Sie erzielt 114 000 Zweitstimmen, 158 400 weniger als 2021 (–58 Prozent). Der Stimmenanteil der Liberalen erreicht mit 4,6 Prozent (–11,7 Prozentpunkte) einen historischen Tiefstand in Rheinland-Pfalz. Auch bundesweit scheitert die FDP an der Fünf-Prozent-Hürde.

G1 Zweitstimmenanteil der Parteien bei der Bundestagswahl 2025 in Rheinland-Pfalz



I. Wahlergebnisse im Überblick

T1 Wahlberechtigte, Wähler/-innen, ungültige Zweitstimmen sowie gültige Zweitstimmen der Parteien bei den Bundestagswahlen 2021 und 2025 in Rheinland-Pfalz

Merkmal	Anzahl			Anteil in %		
	2025	2021	Veränderung Anzahl	2025	2021	Veränderung Prozentpunkte
Wahlberechtigte	3 013 681	3 053 335	-39 654 ▼	x	x	x x
Wähler/-innen	2 500 852	2 357 021	143 831 ▲	83,0 	77,2 	5,8 ▲
Ungültige Stimmen	18 560	22 869	-4 309 ▼	0,7 	1,0 	-0,2 ▼
Gültige Stimmen	2 482 292	2 334 152	148 140 ▲	99,3 	99,0 	0,2 ▲
SPD	462 766	685 534	-222 768 ▼	18,6 	29,4 	-10,8 ▼
CDU	760 535	576 533	184 002 ▲	30,6 	24,7 	5,9 ▲
GRÜNE	256 930	293 135	-36 205 ▼	10,4 	12,6 	-2,2 ▼
FDP	114 036	272 451	-158 415 ▼	4,6 	11,7 	-7,1 ▼
AfD	498 733	215 205	283 528 ▲	20,1 	9,2 	10,9 ▲
FREIE WÄHLER	52 028	84 396	-32 368 ▼	2,1 	3,6 	-1,5 ▼
DIE LINKE	161 744	76 123	85 621 ▲	6,5 	3,3 	3,2 ▲
Tierschutzpartei	31 534	35 759	-4 225 ▼	1,3 	1,5 	-0,2 ▼
Die PARTEI	11 470	20 844	-9 374 ▼	0,5 	0,9 	-0,4 ▼
Volt	18 845	11 110	7 735 ▲	0,8 	0,5 	0,3 ▲
ÖDP	4 146	5 661	-1 515 ▼	0,2 	0,2 	0,0 ●
MLPD	636	469	167 ▲	0,0 	0,0 	0,0 ●
Bündnis Deutschland ¹	3 924	-	x x	0,2 	-	x x
BSW ¹	104 965	-	x x	4,2 	-	x x
Sonstige ²	x	56 932	x x	-	2,4 	x x

¹ 2021 nicht angetreten. – ² Parteien, die 2021 angetreten sind, aber 2025 nicht antreten bzw. nicht zur Wahl zugelassen wurden (PIRATEN, NPD, V-Partei³, dieBasis, DiB, LKR, Die Humanisten, Team Todenhöfer).

- Zu den Gewinnern der Bundestagswahl zählt die AfD, die ihr Wahlergebnis verdoppelt: Die Partei erhält in Rheinland-Pfalz 498 700 der abgegebenen Zweitstimmen, das sind 283 500 Stimmen bzw. 132 Prozent mehr als 2021. Mit einem Stimmenanteil von 20,1 Prozent (+10,9 Prozentpunkte) wird die AfD zweitstärkste Partei.
- Die FREIEN WÄHLER erzielen 52 000 Zweitstimmen, das sind 32 400 Stimmen weniger als vier Jahre zuvor (–38 Prozent). Ihr Stimmenanteil reduziert sich um 1,5 Prozentpunkte auf 2,1 Prozent.
- Nach Verlusten bei den vorangegangenen Wahlen kann die Partei DIE LINKE deutliche Stimmengewinne verbuchen: Die Zahl ihrer Zweitstimmen steigt um 85 600 auf 161 700 (+112 Prozent). Der Stimmenanteil der Partei erhöht sich um 3,2 Prozentpunkte auf 6,5 Prozent. Für DIE LINKE ist dieses Ergebnis das drittbeste bei einer Bundestagswahl in Rheinland-Pfalz.
- Das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) erhält bei seiner ersten Bewerbung um Mandate des Bundestages in Rheinland-Pfalz 105 000 Zweitstimmen. Dies entspricht einem Stimmenanteil von 4,2 Prozent.
- Die sonstigen Parteien kommen zusammen auf 70 600 Stimmen bzw. 2,9 Prozent der Zweitstimmen. Damit entscheiden sich deutlich weniger Wählerinnen und Wähler für eine der kleineren Parteien als 2021. Damals hatte der Anteil bei 5,5 Prozent gelegen. Den höchsten Stimmenanteil unter den sonstigen Parteien verbucht die Tierschutzpartei mit 1,3 Prozent der Zweitstimmen.

T2 Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2025 nach Bundesländern

Land	SPD		CDU/CSU		GRÜNE ¹		FDP		AfD		FREIE WÄHLER		DIE LINKE		BSW ²
	Anteil in %	*	Anteil in %	*	Anteil in %	*	Anteil in %	*	Anteil in %	*	Anteil in %	*	Anteil in %	*	
Baden-Württemberg	14,2	-7,4	31,6	6,8	13,6	-3,6	5,6	-9,7	19,8	10,2	1,4	-0,3	6,8	3,5	4,1
Bayern	11,6	-6,4	37,2	5,5	12,0	-2,1	4,2	-6,3	19,0	10,0	4,3	-3,2	5,7	2,9	3,1
Berlin	15,1	-7,1	18,3	1,1	16,8	-5,2	3,8	-4,3	15,2	5,8	0,3	-0,6	19,9	8,4	6,6
Brandenburg	14,8	-14,7	18,1	2,8	6,6	-2,4	3,2	-6,1	32,5	14,4	1,5	-1,1	10,7	2,2	10,7
Bremen	23,1	-8,4	20,5	3,3	15,6	-5,3	3,5	-5,8	15,1	8,2	0,5	-0,4	14,8	7,1	4,3
Hamburg	22,7	-7,0	20,7	5,3	19,3	-5,6	4,5	-6,9	10,9	5,9	0,4	-0,2	14,4	7,7	4,0
Hessen	18,4	-9,2	28,9	6,1	12,6	-3,2	5,0	-7,8	17,8	9,0	1,3	-0,4	8,7	4,4	4,4
Mecklenburg- Vorpommern	12,4	-16,7	17,8	0,4	5,4	-2,4	3,2	-5,0	35,0	17,0	1,1	-0,4	12,0	0,9	10,6
Niedersachsen	23,0	-10,1	28,1	3,9	11,5	-4,6	4,1	-6,4	17,8	10,4	0,7	-0,1	8,1	4,8	3,8
Nordrhein-Westfalen	20,0	-9,1	30,1	4,1	12,4	-3,7	4,4	-7,0	16,8	9,5	0,5	-0,2	8,3	4,6	4,1
Rheinland-Pfalz	18,6	-10,8	30,6	5,9	10,4	-2,2	4,6	-7,1	20,1	10,9	2,1	-1,5	6,5	3,2	4,2
Saarland	21,9	-15,4	26,9	3,3	7,2	x	4,3	-7,2	21,6	11,6	1,4	-0,6	7,3	0,1	6,2
Sachsen	8,5	-10,8	19,7	2,5	6,5	-2,1	3,2	-7,8	37,3	12,7	1,6	-0,7	11,3	2,0	9,0
Sachsen-Anhalt	11,0	-14,4	19,2	-1,8	4,4	-2,1	3,1	-6,4	37,1	17,5	1,4	-0,5	10,8	1,2	11,2
Schleswig-Holstein	18,8	-9,2	27,6	5,6	14,9	-3,4	4,7	-7,8	16,3	9,5	0,7	-0,3	7,8	4,2	3,4
Thüringen	8,8	-14,6	18,6	1,7	4,2	-2,4	2,8	-6,2	38,6	14,6	1,6	-0,5	15,2	3,8	9,4
Deutschland	16,4	-9,3	28,6	4,4	11,6	-3,1	4,3	-7,1	20,8	10,4	1,5	-0,9	8,8	3,9	4,97

* Veränderung zur Bundestagswahl 2021 (Wiederholungswahl in Teilen Berlins 2024) in Prozentpunkten.

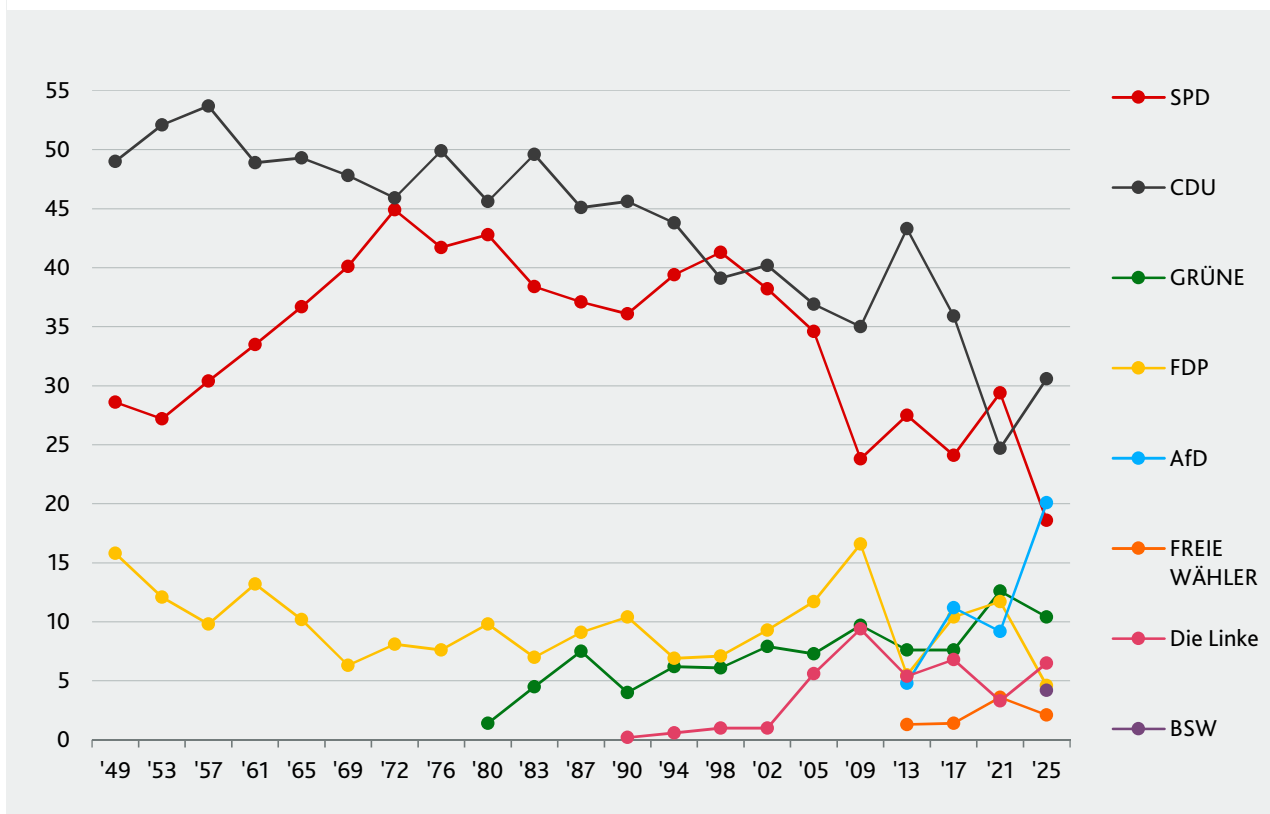
1 Im Saarland 2021 ohne Landesliste, daher keine Veränderung darstellbar. – 2 2021 nicht angetreten, daher keine Veränderung darstellbar.

Deutschland: Union gewinnt vor der AfD; ehemalige Ampelparteien verlieren Stimmenanteile

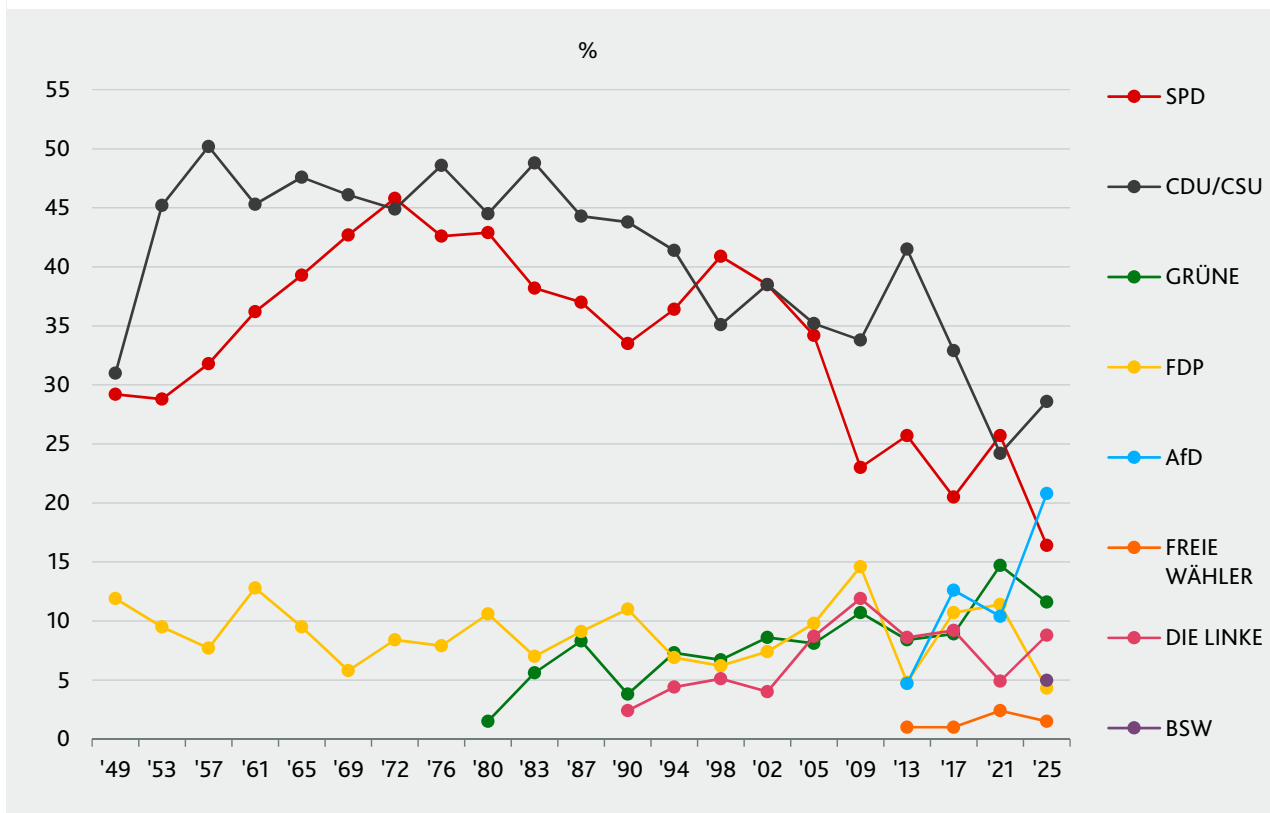
- Die SPD verliert in allen Bundesländern deutlich Stimmenanteile und ist zum ersten Mal nur noch drittstärkste Kraft bei einer Bundestagswahl. In Bremen erhält die Partei mit 23,1 Prozent ihr bestes Ergebnis. In Sachsen liegt ihr Anteil nur bei 8,5 Prozent.
- CDU und CSU werden stärkste Partei. Das beste Unionsergebnis erzielt die CSU in Bayern mit 37,2 Prozent; den niedrigsten Anteil hat die CDU in Mecklenburg-Vorpommern mit 17,8 Prozent.
- Auch die GRÜNEN verlieren – wie die SPD – in allen Bundesländern Stimmenanteile, jedoch in deutlich geringerem Ausmaß. In Hamburg erhält die Partei mit 19,3 Prozent ihr bestes Ergebnis. Der niedrigste Stimmenanteil ergibt sich mit 4,2 Prozent in Thüringen.
- Die FDP verzeichnet ebenfalls in allen Bundesländern Einbußen und scheitert an der Fünf-Prozent-Hürde. Ihr bestes Ergebnis erzielt sie in Baden-Württemberg (5,6 Prozent), ihr schlechtestes in Thüringen (2,8 Prozent).
- Die AfD verbucht in allen Bundesländern deutliche Gewinne und zieht als zweitstärkste Kraft in den neuen Bundestag ein. In den ostdeutschen Flächenländern wird sie jeweils stärkste Partei. Das beste Ergebnis erzielt die AfD in Thüringen (38,6 Prozent), am niedrigsten ist ihr Stimmenanteil in Hamburg (10,9 Prozent).
- Der Partei DIE LINKE gewinnt in allen Bundesländern Anteile und wird in Berlin mit 19,9 Prozent stärkste Kraft vor der CDU und den GRÜNEN. Ihr schlechtestes Ergebnis verzeichnet sie in Bayern mit 5,7 Prozent.
- Das BSW scheitert bei seiner ersten Bundestagswahl knapp an der Fünf-Prozent-Hürde (4,97 Prozent). Die FREIEN WÄHLER bleiben mit 1,5 Prozent deutlich unter der für den Einzug ins Parlament notwendigen fünf Prozent der Zweitstimmen.

I. Wahlergebnisse im Überblick

G2 Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Bundestagswahlen 1949–2025 in Rheinland-Pfalz



G3 Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Bundestagswahlen 1949–2025 im gesamten Bundesgebiet



T3 Wahlberechtigte, Wähler/-innen und Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Bundestagswahlen 1949–2025 in Rheinland-Pfalz

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wähler/-innen	SPD	CDU	GRÜNE	FDP	AfD	FREIE WÄHLER	DIE LINKE	BSW
	Anzahl		Zweitstimmenanteil in %							
1949	1 900 797	1 513 756	28,6	49,0	-	15,8	-	-	-	-
1953	2 143 337	1 842 707	27,2	52,1	-	12,1	-	-	-	-
1957	2 237 023	1 976 225	30,4	53,7	-	9,8	-	-	-	-
1961	2 348 108	2 069 927	33,5	48,9	-	13,2	-	-	-	-
1965	2 403 771	2 114 311	36,7	49,3	-	10,2	-	-	-	-
1969	2 410 176	2 097 308	40,1	47,8	-	6,3	-	-	-	-
1972	2 623 690	2 404 007	44,9	45,9	-	8,1	-	-	-	-
1976	2 676 890	2 448 946	41,7	49,9	-	7,6	-	-	-	-
1980	2 759 777	2 480 763	42,8	45,6	1,4	9,8	-	-	-	-
1983	2 816 609	2 546 266	38,4	49,6	4,5	7,0	-	-	-	-
1987	2 874 920	2 493 602	37,1	45,1	7,5	9,1	-	-	-	-
1990	2 935 588	2 397 054	36,1	45,6	4,0	10,4	-	-	0,2	-
1994	2 985 384	2 456 152	39,4	43,8	6,2	6,9	-	-	0,6	-
1998	3 016 036	2 529 717	41,3	39,1	6,1	7,1	-	-	1,0	-
2002	3 051 076	2 441 460	38,2	40,2	7,9	9,3	-	-	1,0	-
2005	3 084 171	2 427 981	34,6	36,9	7,3	11,7	-	-	5,6	-
2009	3 103 878	2 233 548	23,8	35,0	9,7	16,6	-	-	9,4	-
2013	3 092 424	2 251 979	27,5	43,3	7,6	5,5	4,8	1,3	5,4	-
2017	3 080 591	2 392 093	24,1	35,9	7,6	10,4	11,2	1,4	6,8	-
2021	3 053 335	2 357 021	29,4	24,7	12,6	11,7	9,2	3,6	3,3	-
2025	3 013 681	2 500 852	18,6	30,6	10,4	4,6	20,1	2,1	6,5	4,2
Veränderung zur vorherigen Bundestagswahl										
	Anzahl		Prozentpunkte							
1953	242 540 ▲	328 951 ▲	-1,4 ▼	3,1 ▲	- x	-3,7 ▼	- x	- x	- x	- x
1957	93 686 ▲	133 518 ▲	3,2 ▲	1,6 ▲	- x	-2,3 ▼	- x	- x	- x	- x
1961	111 085 ▲	93 702 ▲	3,1 ▲	-4,8 ▼	- x	3,4 ▲	- x	- x	- x	- x
1965	55 663 ▲	44 384 ▲	3,2 ▲	0,4 ▲	- x	-3,0 ▼	- x	- x	- x	- x
1969	6 405 ▲	-17 003 ▼	3,4 ▲	-1,5 ▼	- x	-3,9 ▼	- x	- x	- x	- x
1972	213 514 ▲	306 699 ▲	4,8 ▲	-1,9 ▼	- x	1,8 ▲	- x	- x	- x	- x
1976	53 200 ▲	44 939 ▲	-3,2 ▼	4,0 ▲	- x	-0,5 ▼	- x	- x	- x	- x
1980	82 887 ▲	31 817 ▲	1,1 ▲	-4,3 ▼	1,4 ▲	2,2 ▲	- x	- x	- x	- x
1983	56 832 ▲	65 503 ▲	-4,4 ▼	4,0 ▲	3,1 ▲	-2,8 ▼	- x	- x	- x	- x
1987	58 311 ▲	-52 664 ▼	-1,3 ▼	-4,5 ▼	3,0 ▲	2,1 ▲	- x	- x	- x	- x
1990	60 668 ▲	-96 548 ▼	-1,0 ▼	0,5 ▲	-3,5 ▼	1,3 ▲	- x	- x	0,2 ▲	- x
1994	49 796 ▲	59 098 ▲	3,3 ▲	-1,8 ▼	2,2 ▲	-3,5 ▼	- x	- x	0,4 ▲	- x
1998	30 652 ▲	73 565 ▲	1,9 ▲	-4,7 ▼	-0,1 ▼	0,2 ▲	- x	- x	0,4 ▲	- x
2002	35 040 ▲	-88 257 ▼	-3,1 ▼	1,1 ▲	1,8 ▲	2,2 ▲	- x	- x	- ●	- x
2005	33 095 ▲	-13 479 ▼	-3,6 ▼	-3,3 ▼	-0,6 ▼	2,4 ▲	- x	- x	4,6 ▲	- x
2009	19 707 ▲	-194 433 ▼	-10,8 ▼	-1,9 ▼	2,4 ▲	4,9 ▲	- x	- x	3,8 ▲	- x
2013	-11 454 ▼	18 431 ▲	3,7 ▲	8,3 ▲	-2,1 ▼	-11,1 ▼	4,8 ▲	1,3 ▲	-4,0 ▼	- x
2017	-11 833 ▼	140 114 ▲	-3,4 ▼	-7,4 ▼	- ●	4,9 ▲	6,4 ▲	0,1 ▲	1,4 ▲	- x
2021	-27 256 ▼	-35 072 ▼	5,3 ▲	-11,2 ▼	5,0 ▲	1,3 ▲	-2,0 ▼	2,2 ▲	-3,5 ▼	- x
2025	-39 654 ▼	143 831 ▲	-10,8 ▼	5,9 ▲	-2,2 ▼	-7,1 ▼	10,9 ▲	-1,5 ▼	3,2 ▲	4,2 ▲

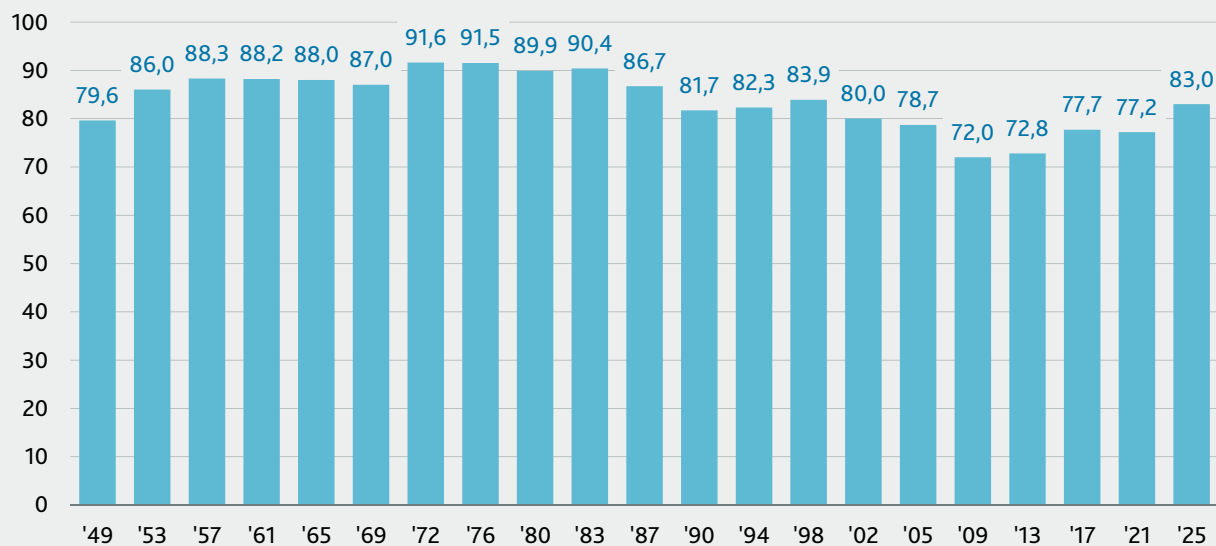
II. Wahlbeteiligung

Hohe Beteiligung an der Bundestagswahl

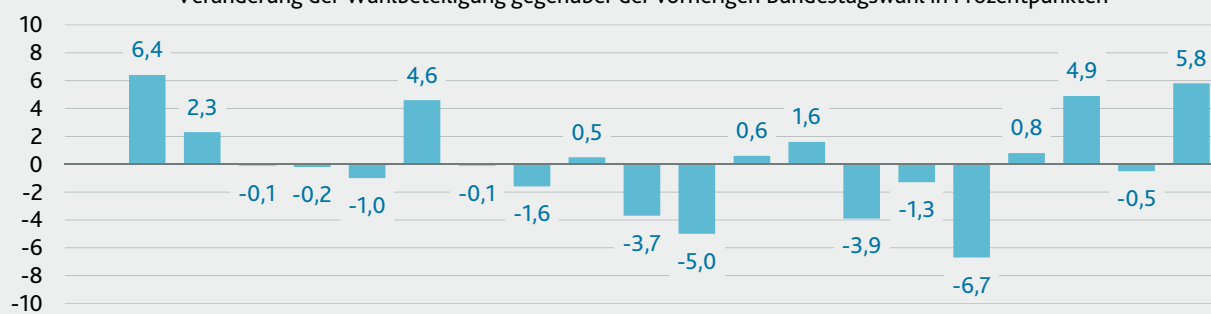
- Bei der Bundestagswahl 2025 geben 2,5 Millionen Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer an den Urnen oder per Briefwahl ihre Stimme ab. Somit machen 83 Prozent der 3,01 Millionen Stimmberechtigten von ihrem Wahlrecht Gebrauch.
- Das Wahlinteresse ist deutlich höher als bei der vorangegangenen Bundestagswahl. Die Wahlbeteiligung 2025 liegt 5,8 Prozentpunkte über dem Niveau von 2021. Eine stärkere Beteiligung wurde letztmals bei der Bundestagswahl 1998 erreicht.
- Traditionell ist die Wahlbeteiligung in Rheinland-Pfalz überdurchschnittlich. Bei der Bundestagswahl 2025 übersteigt sie den Bundesdurchschnitt um 0,5 Prozentpunkte.
- Im Vergleich der Bundesländer kommt Rheinland-Pfalz auf die sechsthöchste Wahlbeteiligung. Den ersten Platz belegt Bayern mit einer Beteiligung von 84,5 Prozent. Am geringsten war das Interesse an der Bundestagswahl in Sachsen-Anhalt (77,7 Prozent). Den stärksten Anstieg der Wahlbeteiligung gibt es in Berlin (+10,8 Prozentpunkte).
- In Rheinland-Pfalz ist Mainz der Wahlkreis mit der höchsten Wahlbeteiligung. Bei der Bundestagswahl 2025 geben 85,5 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme ab. Die geringste Beteiligung weist der Wahlkreis Ludwigshafen/Frankenthal auf, dort machen nur 79,2 Prozent der Wählerinnen und Wähler von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Im Vergleich zur vorangegangenen Bundestagswahl steigt die Wahlbeteiligung in allen 15 Wahlkreisen. Mit einem Plus von 7,4 Prozentpunkten verzeichnete der Wahlkreis Ahrweiler den größten Zuwachs.
- In den Landkreisen nimmt ein höherer Anteil der Bürgerinnen und Bürger ihr Wahlrecht in Anspruch (83,9 Prozent) als in den kreisfreien Städten (80,1 Prozent). Von allen Landkreisen weist die Südwestpfalz die höchste Beteiligung auf (87,4 Prozent). Der bei den vergangenen vier Bundestagswahlen erstplatzierte Landkreis Mainz-Bingen erreicht mit 85,9 Prozent Rang zwei. Am geringsten ist das Wahlinteresse im Landkreis Birkenfeld mit 80,6 Prozent. Unter den kreisfreien Städten belegt die Stadt Mainz die Spitzenposition. Die Wahlbeteiligung liegt dort bei 85,6 Prozent. Wie bei allen Bundestagswahlen seit 1980 liegt die Stadt Pirmasens auf dem letzten Platz. Dort gaben nur 73,8 Prozent der Berechtigten ihre Stimme ab.
- Die Höhe der Wahlbeteiligung steht in einem statistischen Zusammenhang mit ausgewählten sozialen und ökonomischen Strukturmerkmalen der 170 untersuchten Verwaltungseinheiten. In Gebieten mit niedriger Arbeitslosigkeit nehmen prozentual mehr Bürgerinnen und Bürger an der Wahl teil als in Gebieten mit hoher Arbeitslosigkeit. Gleiches gilt für die soziale Mindestsicherungsquote.
- In Gebieten mit niedrigem Ausländeranteil machen tendenziell mehr Bürgerinnen und Bürger von ihrem Wahlrecht Gebrauch als in Gebieten mit einem hohen Ausländeranteil. Zudem korreliert das Wahlinteresse negativ mit der Bevölkerungsdichte. In dünn besiedelten Gebieten wird das Stimmrecht häufiger genutzt als in dicht besiedelten Gebieten.
- Je nach Höhe der Wahlbeteiligung in den einzelnen Verwaltungseinheiten unterscheiden sich die Zweitstimmenergebnisse der Parteien. Die CDU, die FDP und die GRÜNEN profitieren bei hoher Beteiligung; in Gebieten mit ausgeprägtem Wahlinteresse erzielen sie tendenziell bessere Ergebnisse. Dagegen erhalten das BSW, DIE LINKE und die AfD in Gebieten mit geringerer Wahlbeteiligung einen höheren Stimmenanteil.

G4 Wahlbeteiligung bei Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen 1947–2025

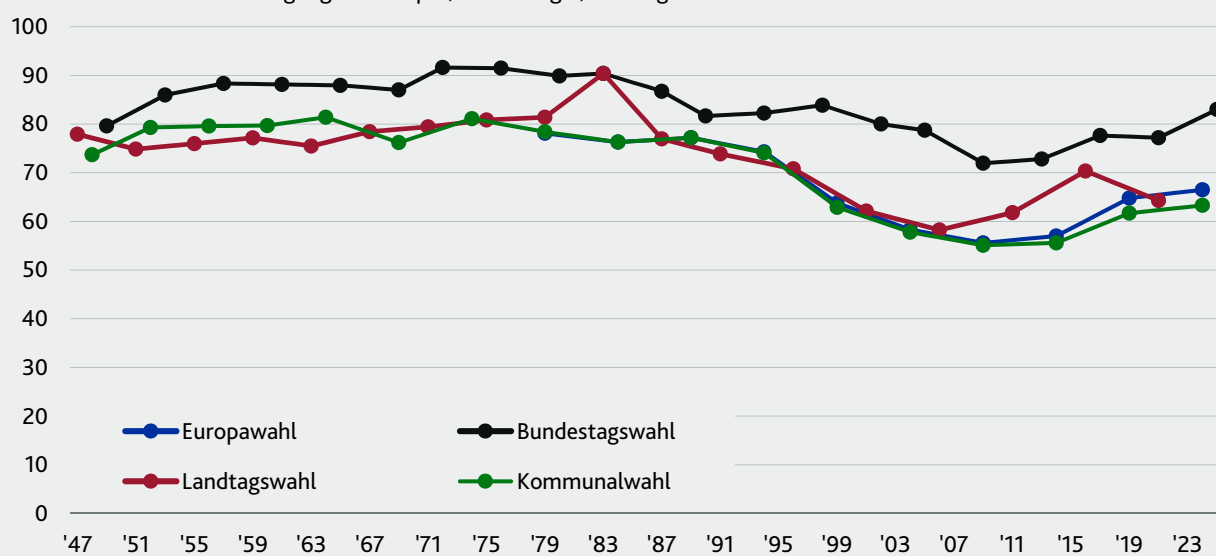
Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen in Rheinland-Pfalz in %



Veränderung der Wahlbeteiligung gegenüber der vorherigen Bundestagswahl in Prozentpunkten



Wahlbeteiligung bei Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz in %



II. Wahlbeteiligung

T4 Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2025 nach Bundesländern

Land	Wahlbeteiligung in %	Veränderung in Prozentpunkten	Veränderung
Baden-Württemberg	83,4	+5,6	▲
Bayern	84,5	+4,6	▲
Berlin	80,3	+10,8	▲
Brandenburg	81,5	+5,9	▲
Bremen	77,8	+5,9	▲
Hamburg	80,8	+3,0	▲
Hessen	83,1	+6,9	▲
Mecklenburg-Vorpommern	79,5	+8,4	▲
Niedersachsen	83,4	+8,7	▲
Nordrhein-Westfalen	82,2	+5,8	▲
Rheinland-Pfalz	83,0	+5,8	▲
Saarland	82,4	+5,1	▲
Sachsen	81,2	+4,7	▲
Sachsen-Anhalt	77,7	+9,8	▲
Schleswig-Holstein	83,5	+5,3	▲
Thüringen	80,7	+5,8	▲
Deutschland	82,5	+6,1	▲

T5 Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen 1949–2025 nach Bundesländern

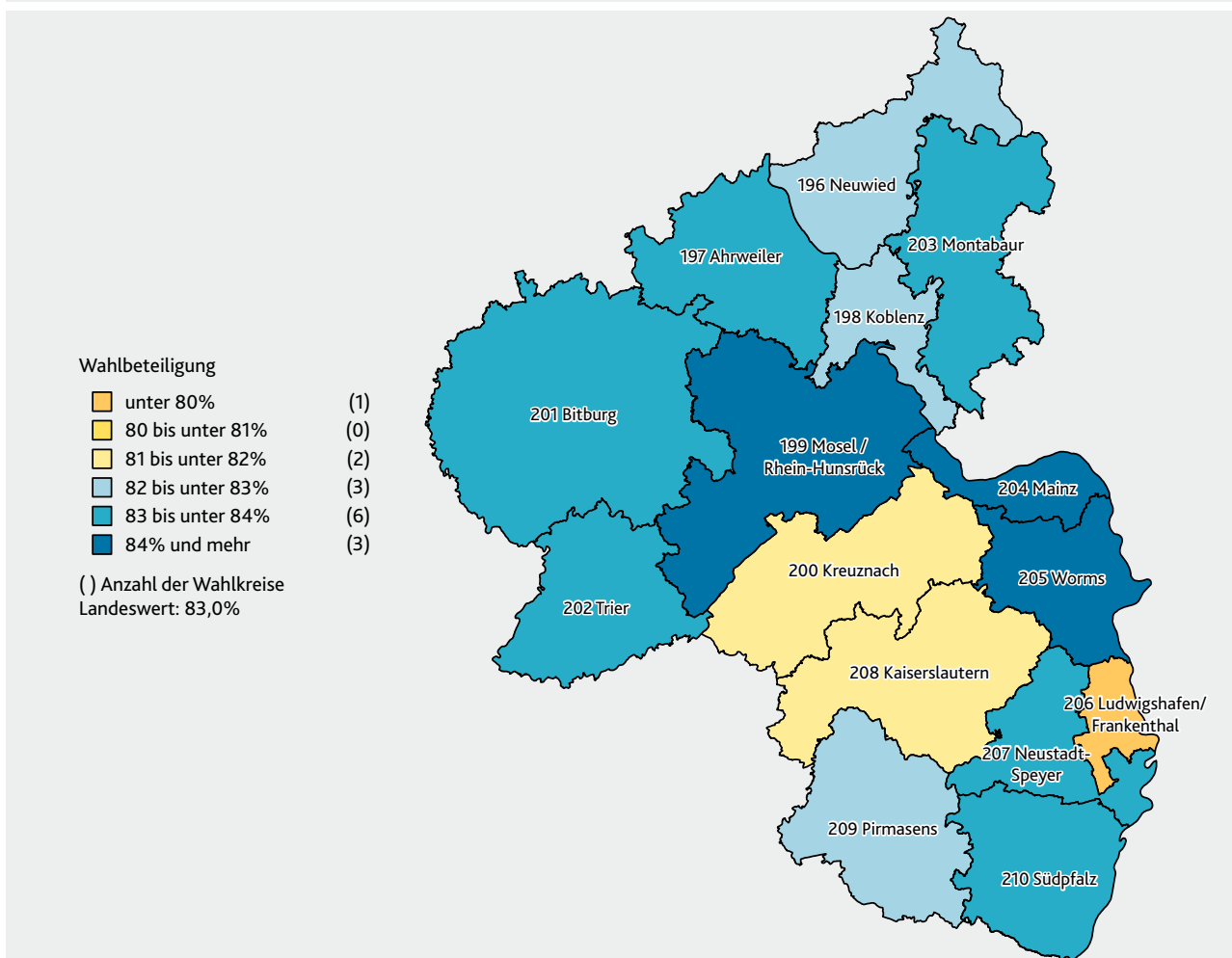
Land	'49	'53	'57	'61	'65	'69	'72	'76	'80	'83	'87	'90	'94	'98	'02	'05	'09	'13	'17	'21	'25
	Wahlbeteiligung in %																				
Baden-Württemberg	70,6	81,8	84,4	84,8	84,8	85,1	90,2	89,1	86,6	88,4	83,1	77,4	79,7	83,1	81,1	78,7	72,4	74,3	78,3	77,8	83,4
Bayern	81,1	85,8	87,7	87,2	85,9	85,2	89,8	89,6	87,6	87,6	81,7	74,4	76,9	79,2	81,5	77,9	71,6	70,0	78,1	79,9	84,5
Berlin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	80,6	78,6	81,1	77,6	77,4	70,9	72,5	75,6	69,5	80,3
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	73,8	71,5	78,1	73,7	74,9	67,0	68,4	73,7	75,6	81,5
Bremen	81,9	87,4	88,7	88,2	86,1	86,3	91,0	90,0	87,8	88,3	82,7	76,5	78,5	82,1	78,8	75,5	70,3	68,8	70,8	71,9	77,8
Hamburg	81,2	87,4	89,2	88,6	86,4	87,6	92,2	91,1	88,8	88,7	83,0	78,2	79,7	81,1	79,6	77,5	71,3	70,3	76,0	77,8	80,8
Hessen	77,3	86,7	89,1	89,2	87,4	88,2	91,7	91,9	89,9	90,2	85,7	81,1	82,3	84,2	80,1	78,7	73,8	73,2	77,0	76,2	83,1
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	70,9	72,8	79,4	70,6	71,2	63,0	65,3	70,9	71,1	79,5
Niedersachsen	77,7	88,7	89,0	88,5	87,3	87,5	91,4	91,4	89,3	89,6	85,0	80,6	81,8	83,9	81,0	79,4	73,3	73,4	76,4	74,7	83,4
Nordrhein-Westfalen	79,6	86,0	88,0	88,4	87,6	87,3	91,8	91,3	89,0	89,5	85,4	78,7	81,9	83,9	80,3	78,3	71,4	72,5	75,4	76,4	82,2
Rheinland-Pfalz	79,6	86,0	88,3	88,2	88,0	87,0	91,6	91,5	89,9	90,4	86,7	81,7	82,3	83,9	80,0	78,7	72,0	72,8	77,7	77,2	83,0
Saarland	-	-	89,3	87,7	89,2	89,1	92,9	92,9	90,6	90,6	87,3	85,1	83,5	84,8	80,0	79,4	73,8	72,5	76,6	77,3	82,4
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	76,2	72,0	81,6	73,7	75,7	65,0	69,5	75,4	76,5	81,2
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	72,2	70,4	77,1	68,8	71,0	60,5	62,1	68,1	67,9	77,7
Schleswig-Holstein	82,7	88,5	88,3	88,0	85,9	86,0	90,5	90,6	89,0	89,2	84,4	78,6	80,9	82,4	80,7	79,1	73,6	73,1	76,3	78,2	83,5
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	76,4	74,9	82,3	74,8	75,5	65,2	68,2	74,3	74,9	80,7
Deutschland¹	78,5	86,0	87,8	87,7	86,8	86,7	91,1	90,7	88,6	89,1	84,3	77,8	79,0	82,2	79,1	77,7	70,8	71,5	76,2	76,4	82,5

1 Bis 1987: ohne Berlin (West).

T6 Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2025 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Wahlbeteiligung in %	Veränderung in Prozentpunkten	Rang		
			2025	2021	Veränderung
196 Neuwied	82,3	+5,9	11	8	▼
197 Ahrweiler	83,5	+7,4	6	10	▲
198 Koblenz	82,2	+6,0	12	9	▼
199 Mosel/Rhein-Hunsrück	84,4	+5,7	2	4	▲
200 Kreuznach	81,6	+5,9	13	13	●
201 Bitburg	83,2	+7,1	8	10	▲
202 Trier	83,6	+6,4	5	7	▲
203 Montabaur	83,3	+5,4	7	6	▼
204 Mainz	85,5	+4,3	1	1	●
205 Worms	84,1	+5,8	3	5	▲
206 Ludwigshafen/Frankenthal	79,2	+5,8	15	15	●
207 Neustadt - Speyer	83,9	+4,7	4	2	▼
208 Kaiserslautern	81,5	+6,2	14	14	●
209 Pirmasens	82,9	+6,8	10	10	●
210 Südpfalz	83,2	+4,3	8	3	▼
Rheinland-Pfalz	83,0	+5,8	x	x	x

K1 Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2025 in den Wahlkreisen



II. Wahlbeteiligung

T7 Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2025 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Wahlbeteiligung in %	Veränderung in Prozentpunkten	Rang		
			2025	2021	Veränderung
Frankenthal (Pfalz), St.	78,8	+7,4	32	32	•
Kaiserslautern, St.	77,6	+7,6	34	34	•
Koblenz, St.	81,2	+6,4	27	28	▲
Landau i. d. Pfalz, St.	82,3	+4,5	22	13	▼
Ludwigshafen a. Rh., St.	74,6	+6,8	35	35	•
Mainz, St.	85,6	+5,1	6	6	•
Neustadt a. d. Weinstr., St.	81,8	+4,1	26	14	▼
Pirmasens, St.	73,8	+7,9	36	36	•
Speyer, St.	80,2	+5,1	30	27	▼
Trier, St.	80,5	+6,2	29	29	•
Worms, St.	78,1	+7,6	33	33	•
Zweibrücken, St.	79,5	+7,6	31	31	•
Ahrweiler	83,8	+7,4	11	24	▲
Altenkirchen (Ww.)	82,6	+6,5	21	25	▲
Alzey-Worms	85,8	+6,2	4	7	▲
Bad Dürkheim	85,9	+5,3	2	5	▲
Bad Kreuznach	82,1	+5,6	23	23	•
Bernkastel-Wittlich	83,5	+6,2	12	17	▲
Birkenfeld	80,6	+6,4	28	30	▲
Cochem-Zell	84,0	+5,3	10	10	•
Donnersbergkreis	81,9	+5,2	25	20	▼
Eifelkreis Bitburg-Prüm	83,1	+7,6	18	26	▲
Germersheim	83,4	+5,8	13	16	▲
Kaiserslautern	84,6	+6,6	9	11	▲
Kusel	82,8	+5,1	20	14	▼
Mainz-Bingen	85,9	+3,2	2	1	▼
Mayen-Koblenz	83,3	+6,6	16	20	▲
Neuwied	82,1	+5,5	23	22	▼
Rhein-Hunsrück-Kreis	84,8	+5,9	8	9	▲
Rhein-Lahn-Kreis	83,2	+6,1	17	18	▲
Rhein-Pfalz-Kreis	84,9	+3,5	7	2	▼
Südliche Weinstraße	83,4	+2,6	13	4	▼
Südwestpfalz	87,4	+6,4	1	3	▲
Trier-Saarburg	85,8	+6,5	4	8	▲
Vulkaneifel	83,4	+6,4	13	19	▲
Westerwaldkreis	83,0	+5,1	19	12	▼
Rheinland-Pfalz	83,0	+5,8	x	x	x
Kreisfreie Städte	80,1	+6,3	x	x	x
Landkreise	83,9	+5,6	x	x	x

T8 Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen 1980–2025 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	'80	'83	'87	'90	'94	'98	'02	'05	'09	'13	'17	'21	'25
Frankenthal (Pfalz), St.	89,6	89,8	85,7	80,6	81,2	83,1	79,0	76,5	68,8	68,5	73,7	71,4	78,8
Kaiserslautern, St.	85,6	86,2	81,4	74,8	76,3	78,0	73,1	71,7	64,4	65,3	71,3	70,0	77,6
Koblenz, St.	87,9	88,3	84,1	78,2	80,9	81,8	77,5	75,3	68,4	70,6	75,3	74,8	81,2
Landau i. d. Pfalz, St.	87,2	88,8	84,8	79,4	80,4	81,5	78,6	76,4	69,2	71,0	77,6	77,8	82,3
Ludwigshafen a. Rh., St.	87,7	88,6	83,9	78,1	79,9	81,7	76,5	74,7	65,9	67,0	70,3	67,8	74,6
Mainz, St.	89,2	89,6	84,6	79,9	81,6	83,6	81,2	80,1	75,2	75,5	80,8	80,5	85,6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	89,9	90,5	87,3	83,0	82,8	83,9	81,3	79,7	72,8	74,3	78,9	77,7	81,8
Pirmasens, St.	85,6	86,0	80,1	72,0	73,9	77,5	72,7	71,6	63,3	63,8	68,4	65,9	73,8
Speyer, St.	88,7	89,1	84,6	79,6	79,7	81,8	78,7	76,2	69,5	71,6	76,3	75,1	80,2
Trier, St.	86,1	86,1	82,1	76,2	77,7	78,8	74,8	72,4	68,0	69,2	74,8	74,3	80,5
Worms, St.	87,2	87,4	81,7	75,8	77,4	80,0	75,1	73,4	65,9	67,8	73,4	70,5	78,1
Zweibrücken, St.	88,0	88,2	83,7	77,9	78,7	81,6	75,4	73,1	66,8	65,2	71,5	71,9	79,5
Ahrweiler	90,6	91,9	87,7	82,6	83,0	84,5	81,4	80,5	74,1	75,3	79,3	76,4	83,8
Altenkirchen (Ww.)	91,0	91,5	87,6	82,3	82,9	83,5	79,9	77,4	70,3	71,3	75,4	76,1	82,6
Alzey-Worms	91,8	92,3	88,5	82,7	83,8	85,5	82,1	80,8	74,5	74,4	80,7	79,6	85,8
Bad Dürkheim	91,1	91,4	88,4	83,7	84,5	85,8	82,4	81,9	75,8	75,4	81,2	80,6	85,9
Bad Kreuznach	90,6	90,4	86,7	81,2	81,7	83,6	79,5	78,3	71,7	72,4	76,6	76,5	82,1
Bernkastel-Wittlich	88,6	89,8	86,3	81,4	81,2	83,1	79,1	78,4	71,6	72,4	78,0	77,3	83,5
Birkenfeld	88,3	88,7	85,0	79,4	79,2	80,9	75,0	74,8	66,8	67,2	73,6	74,2	80,6
Cochem-Zell	91,6	92,4	90,2	86,2	84,6	86,1	81,9	80,3	73,1	74,5	78,5	78,7	84,0
Donnersbergkreis	90,4	90,4	87,3	81,8	82,0	83,5	78,6	77,7	70,8	71,2	76,2	76,7	81,9
Eifelkreis Bitburg-Prüm	88,3	89,5	85,9	80,9	81,4	82,7	79,2	78,1	71,3	71,9	76,6	75,5	83,1
Germersheim	91,3	91,7	89,2	83,9	83,9	85,7	81,5	79,7	72,0	72,5	78,4	77,6	83,4
Kaiserslautern	90,7	91,1	88,2	83,5	83,5	84,4	80,7	79,8	72,1	73,0	77,4	78,0	84,6
Kusel	89,3	89,7	87,1	82,8	82,0	83,8	78,4	77,9	72,0	72,5	76,8	77,7	82,8
Mainz-Bingen	91,5	91,9	88,3	84,1	85,0	86,4	83,9	83,0	77,4	78,5	82,6	82,7	85,9
Mayen-Koblenz	89,8	90,3	86,8	81,2	81,9	83,7	79,2	78,1	70,0	72,3	76,7	76,7	83,3
Neuwied	90,3	91,0	87,0	81,4	82,0	84,2	80,0	79,2	71,9	72,9	76,3	76,6	82,1
Rhein-Hunsrück-Kreis	91,6	91,8	88,9	84,6	83,6	84,0	81,1	79,5	72,5	73,6	78,2	78,9	84,8
Rhein-Lahn-Kreis	90,1	90,2	86,1	81,5	83,2	84,0	80,4	78,3	72,0	72,5	77,7	77,1	83,2
Rhein-Pfalz-Kreis	93,0	93,5	90,9	86,7	87,0	88,8	84,8	84,2	77,0	78,2	81,7	81,4	84,9
Südliche Weinstraße	92,0	92,3	89,8	85,2	85,1	86,0	83,3	81,5	75,2	75,3	80,7	80,8	83,4
Südwestpfalz	92,2	92,6	89,1	85,5	85,5	86,9	82,5	82,0	75,8	76,3	80,4	81,0	87,4
Trier-Saarburg	91,4	91,9	89,5	84,7	84,8	86,1	82,2	81,2	75,2	75,5	81,3	79,3	85,8
Vulkaneifel	90,0	91,0	88,4	83,2	82,4	84,2	80,7	79,3	71,4	71,4	77,7	77,0	83,4
Westerwaldkreis	90,5	90,9	87,3	82,6	82,7	84,4	80,7	79,0	72,5	73,7	77,7	77,9	83,0
Rheinland-Pfalz	89,9	90,4	86,7	81,7	82,3	83,9	80,0	78,7	72,0	72,8	77,7	77,2	83,0
Kreisfreie Städte	87,7	88,2	83,6	77,9	79,4	81,2	77,2	75,4	68,8	69,8	75,0	73,8	80,1
Landkreise	90,7	91,2	87,9	83,0	83,2	84,7	80,9	79,8	73,0	73,8	78,5	78,3	83,9
Wahlbeteiligung von ... bis unter ... %	<50 50–55 55–60 60–65 65–70 70–75 75–80 80–85 85–90 90–100												

II. Wahlbeteiligung

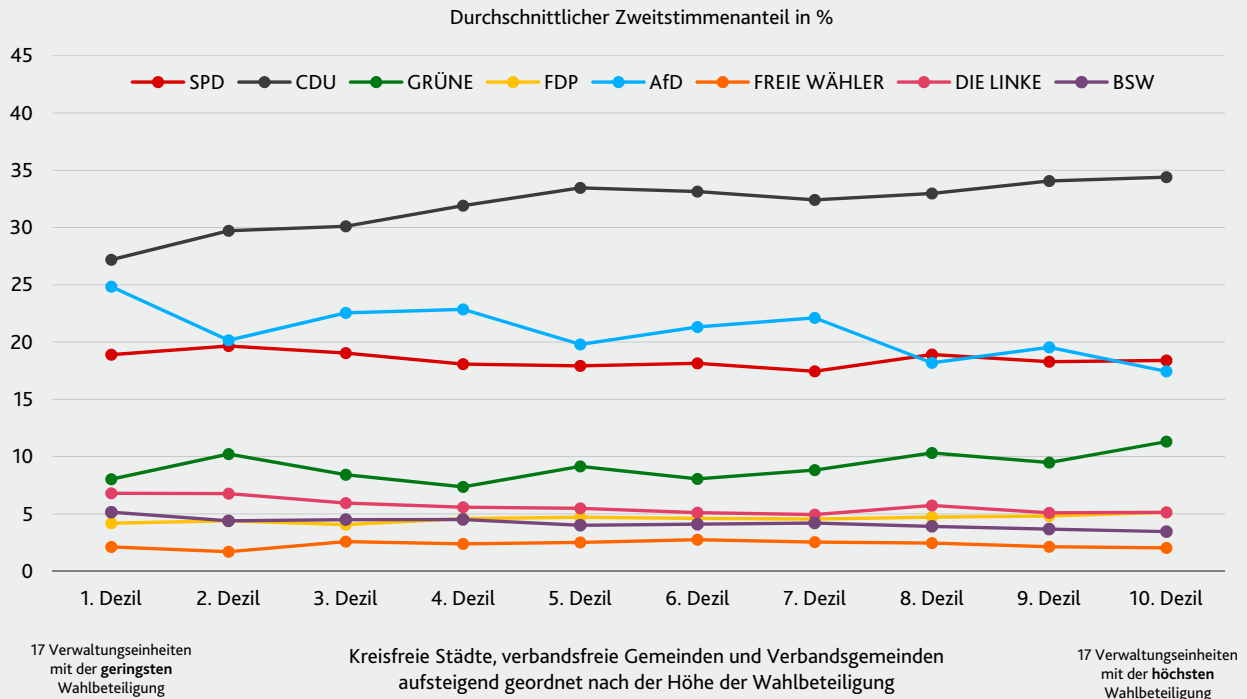
T9 Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2025 nach strukturellen Merkmalen der Verwaltungseinheiten

Merkmal	Quintile ¹ der Verwaltungseinheiten	Durchschnitt der Merkmalsausprägung	Durchschnittliche Höhe der Wahlbeteiligung	Stärke des statistischen Zusammenhangs zwischen der Höhe der Wahlbeteiligung und dem Merkmal gemäß Korrelationskoeffizient nach Bravais-Pearson ³
		in der Einheit des jeweiligen Merkmals ²	%	
Bevölkerungsdichte	sehr gering	78,0	84,9	-0,36
	gering	138,8	84,3	
	durchschnittlich	204,6	84,6	
	hoch	339,7	83,7	
	sehr hoch	819,2	81,4	
Bevölkerungsanteil der unter 18-Jährigen	sehr gering	15,1	84,6	-0,17
	gering	16,3	83,8	
	durchschnittlich	17,0	83,4	
	hoch	17,5	84,0	
	sehr hoch	18,8	83,1	
Bevölkerungsanteil der 18- bis unter 65-Jährigen	sehr gering	57,3	83,8	-0,16
	gering	58,7	83,6	
	durchschnittlich	59,4	84,5	
	hoch	60,1	83,9	
	sehr hoch	61,9	83,1	
Bevölkerungsanteil der 65-Jährigen und Älteren	sehr gering	20,9	82,9	0,23
	gering	22,4	84,3	
	durchschnittlich	23,3	83,4	
	hoch	24,6	84,1	
	sehr hoch	26,8	84,2	
Ausländeranteil	sehr gering	6,8	86,1	-0,64
	gering	9,1	85,4	
	durchschnittlich	11,3	84,1	
	hoch	13,7	82,8	
	sehr hoch	19,2	80,5	
Bevölkerungsanteil mit katholischer Religionszugehörigkeit	sehr gering	18,2	82,6	0,24
	gering	24,3	83,2	
	durchschnittlich	32,3	84,1	
	hoch	42,1	83,6	
	sehr hoch	58,9	85,4	
Bevölkerungsanteil mit evangelischer Religionszugehörigkeit	sehr gering	8,6	83,8	-0,04
	gering	15,4	84,0	
	durchschnittlich	22,8	83,5	
	hoch	30,7	83,9	
	sehr hoch	40,4	83,7	
Bevölkerungsanteil mit sonstiger/ohne Religionszugehörigkeit	sehr gering	30,2	85,4	-0,39
	gering	36,7	84,5	
	durchschnittlich	41,6	83,6	
	hoch	45,8	83,9	
	sehr hoch	52,1	81,5	
Beschäftigungsquote	sehr gering	34,6	83,6	0,07
	gering	38,7	82,2	
	durchschnittlich	39,8	84,1	
	hoch	41,0	84,5	
	sehr hoch	42,7	84,5	
Arbeitslosenanteil	sehr gering	1,5	86,2	-0,69
	gering	1,9	84,8	
	durchschnittlich	2,2	84,1	
	hoch	2,6	83,6	
	sehr hoch	3,6	80,2	
Soziale Mindestsicherungsquote	sehr gering	3,3	86,3	-0,78
	gering	4,3	85,9	
	durchschnittlich	5,1	84,4	
	hoch	6,4	82,5	
	sehr hoch	9,7	79,9	
Wohnraumversorgung	sehr gering	470,9	84,2	-0,17
	gering	489,3	84,6	
	durchschnittlich	508,4	83,7	
	hoch	529,9	83,1	
	sehr hoch	574,6	83,4	

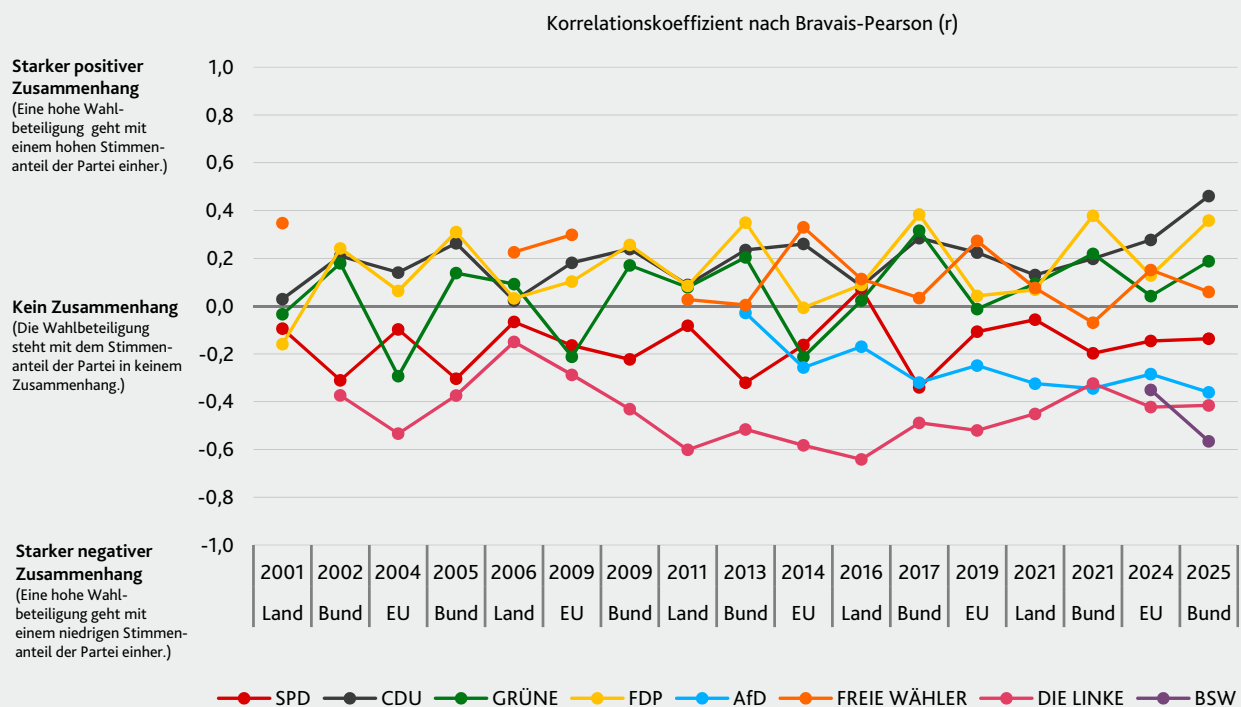
1 Die 170 Verwaltungseinheiten wurden für jedes Merkmal nach der Höhe der betreffenden Merkmalsausprägung aufsteigend sortiert und in fünf gleich große Gruppen eingeteilt. – 2 Zur Übersicht der Einheiten der einzelnen Merkmale siehe AT2. – 3 Der Korrelationskoeffizient nach Bravais-Pearson kann Werte zwischen -1 und +1 annehmen. Ein Koeffizient nahe dem Wert +1 deutet darauf hin, dass die Wahlbeteiligung in den Verwaltungseinheiten desto höher ist, je höher das Bezugsmerkmal in den Verwaltungseinheiten ausgeprägt ist. Ein Koeffizient nahe dem Wert -1 deutet darauf hin, dass die Wahlbeteiligung in den Verwaltungseinheiten desto geringer ist, je höher das Bezugsmerkmal in den Verwaltungseinheiten ausgeprägt ist. Ein Koeffizient nahe 0 deutet darauf hin, dass in den Verwaltungseinheiten zwischen der Höhe der Wahlbeteiligung und dem Bezugsmerkmal kein statistischer Zusammenhang besteht.

G5 Statistischer Zusammenhang zwischen der Wahlbeteiligung und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2025

Zweitstimmenergebnis ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2025



Stärke des statistischen Zusammenhangs zwischen der Höhe der Wahlbeteiligung und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien

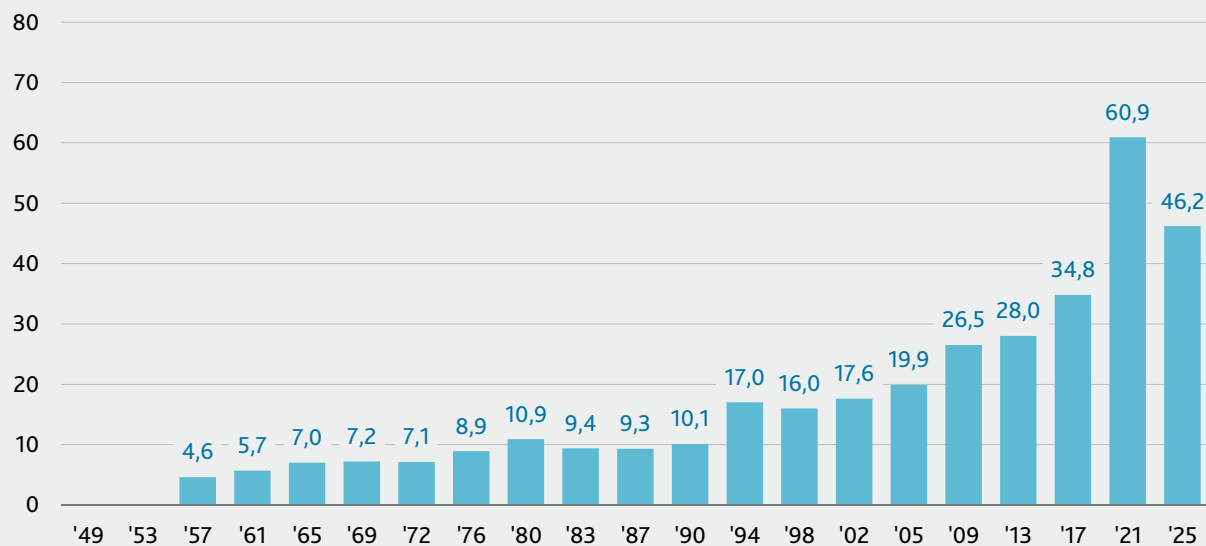


Briefwahlanteil unter dem Niveau der Bundestagswahl 2021

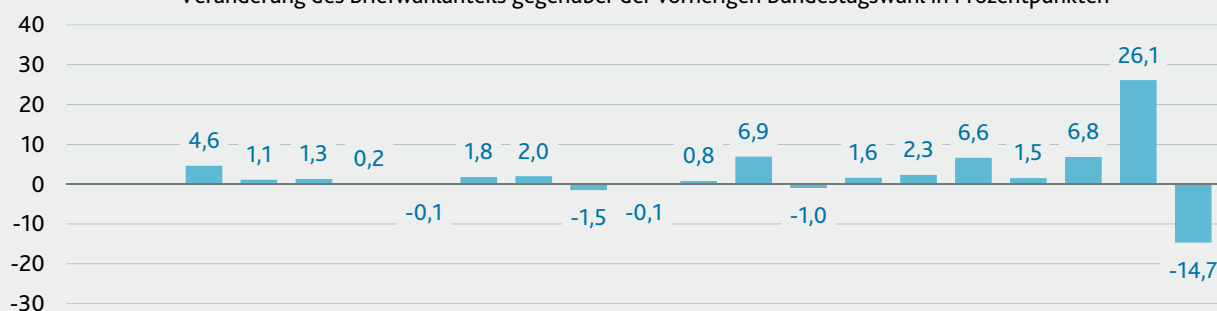
- Bei der Bundestagswahl 2025 nutzen 1,16 Millionen Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer die Möglichkeit zur Briefwahl. Der Briefwahlanteil, das heißt der Anteil der abgegebenen Briefwahlstimmen an der Gesamtzahl der Stimmen, beträgt 46,2 Prozent. Das ist der zweithöchste Wert bei Bundestagswahlen. Allerdings liegt der Briefwahlanteil 14,7 Prozentpunkte unter dem Niveau von 2021.
- Von 1998 bis 2021 stieg der Briefwahlanteil bei Bundestagswahlen kontinuierlich. Zu dem Rekordwert 2021 trug allerdings die Coronapandemie bei. Um nicht das Risiko einer Ansteckung einzugehen, dürften mehr Wählerinnen und Wähler per Brief abgestimmt haben. Bei der vorgezogenen Bundestagswahl 2025 könnten hingegen mehr Bürgerinnen und Bürger den Gang zur Urne bevorzugt haben, aus Sorge, dass ihre Stimme auf dem Postweg nicht mehr rechtzeitig eingeht.
- Von den fünfzehn Wahlkreisen in Rheinland-Pfalz kommt Trier mit 50,6 Prozent auf den höchsten Anteil an Briefwahlstimmen. Bei der Bundestagswahl 2021 belegte noch der Wahlkreis Neustadt-Speyer den ersten Rang. Den geringsten Anteil abgegebener Briefwahlstimmen an der Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen verzeichnet der Wahlkreis Kreuznach mit 41,2 Prozent.
- In allen fünfzehn Wahlkreisen nimmt der Briefwahlanteil ab. Den größten Rückgang im Vergleich zur Bundestagswahl 2021 gibt es im Wahlkreis Mainz; dort sinkt der Briefwahlanteil um 20,2 Prozentpunkte.
- In den Landkreisen ist der Anteil der Briefwahlstimmen mit 47,1 Prozent höher als in den kreisfreien Städten (43,2 Prozent). Allerdings zeigt sich sowohl in den Landkreisen als auch in den kreisfreien Städten eine große Spannweite. Im Landkreis Südwestpfalz wird die Möglichkeit zur Briefwahl am häufigsten genutzt (52,1 Prozent), während sie im Landkreis Bad Kreuznach am wenigsten in Anspruch genommen wird (40,8 Prozent). Bei den kreisfreien Städten belegt die Stadt Koblenz den ersten Platz (50,4 Prozent) und die Stadt Ludwigshafen den letzten (37,1 Prozent).
- Der Briefwahlanteil und die sozialen wie ökonomischen Strukturmerkmale der 170 untersuchten Verwaltungseinheiten stehen in einem statistischen Zusammenhang. In Gebieten mit niedriger Arbeitslosigkeit und niedriger sozialer Mindestsicherungsquote stimmen prozentual etwas mehr Bürgerinnen und Bürger per Brief ab, als in Gebieten mit hoher Arbeitslosigkeit und hoher Mindestsicherungsquote.
- Ein hoher Briefwahlanteil wirkt sich bei der Bundestagswahl 2025 positiv auf das Zweitstimmenergebnis der CDU aus. Dies könnte unter anderem darauf hindeuten, dass Wählerinnen und Wähler, die ihre Wahlentscheidung frühzeitig getroffen haben, ihre Stimme häufiger der CDU geben. Umgekehrt stehen die Zweitstimmenergebnisse des BSW und der AfD in einem schwach negativen Zusammenhang mit der Höhe des Briefwahlanteils auf der Verbandsgemeindeebene.
- Traditionell profitieren die GRÜNEN von einem hohen Briefwahlanteil. Vor allem in den vergangenen Bundestags- und Landtagswahlen konnte die Partei dort höhere Stimmanteile verzeichnen, wo der Briefwahlanteil hoch war. Auch für die FDP und die CDU waren bei vergangenen Wahlen hohe Briefwahlanteile in den Verbandsgemeinden eher von Vorteil. Für die SPD und DIE LINKE ergibt sich ein konträres Bild: Bei hohen Briefwahlanteilen fielen die Stimmanteile für diese Parteien tendenziell etwas geringer aus. Bei den letzten beiden Bundestagswahlen und der Europawahl 2024 galt dies auch für die AfD.

G6 Briefwahl¹ bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 1957–2025

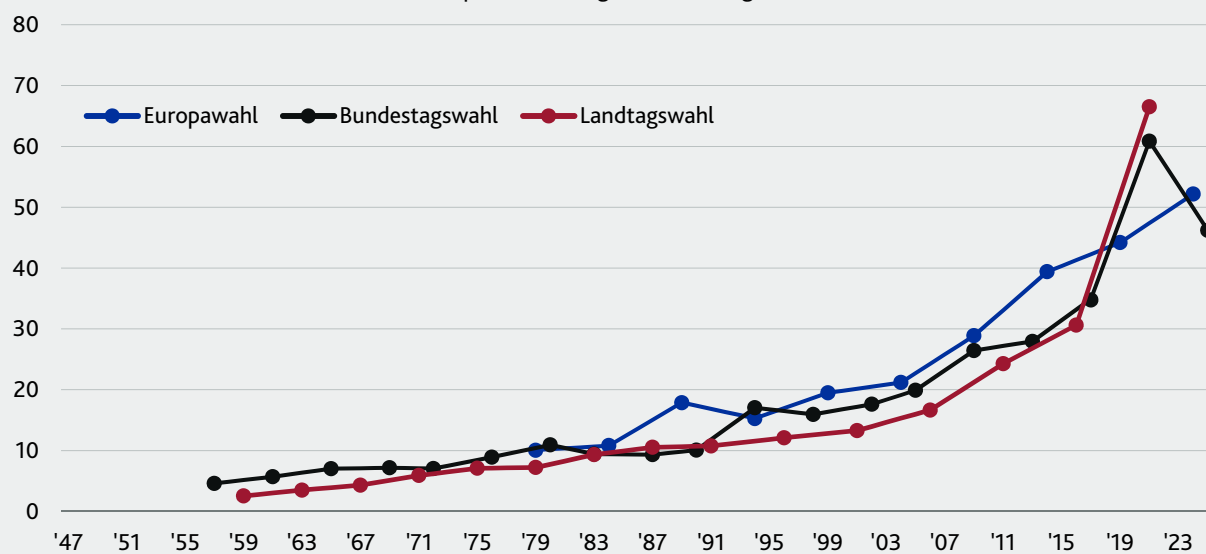
Briefwahlanteil bei Bundestagswahlen in Rheinland-Pfalz in %



Veränderung des Briefwahlanteils gegenüber der vorherigen Bundestagswahl in Prozentpunkten



Briefwahlanteil bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz in %

¹ Anteil an den Wähler/-innen insgesamt.

III. Briefwahl

T10 Briefwahl bei der Bundestagswahl 2025 nach Bundesländern

Land	Briefwahlanteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Veränderung
Baden-Württemberg	...	...	...
Bayern	...	...	...
Berlin	39,7	-7,3	▼
Brandenburg	29,4	-5,5	▼
Bremen	33,1	-13,0	▼
Hamburg	40,7	-10,6	▼
Hessen	36,5	-14,6	▼
Mecklenburg-Vorpommern	...	...	...
Niedersachsen	...	...	...
Nordrhein-Westfalen	...	...	...
Rheinland-Pfalz	46,2	-14,7	▼
Saarland	...	...	...
Sachsen	...	...	...
Sachsen-Anhalt	26,8	-7,4	▼
Schleswig-Holstein	29,0	-4,1	▼
Thüringen	...	...	...
Deutschland	...	...	...

Bis Redaktionsschluss lag das Ergebnis noch nicht in allen Bundesländern vor.

T11 Briefwahl bei den Bundestagswahlen 1957–2025 nach Bundesländern

Land	'49	'53	'57	'61	'65	'69	'72	'76	'80	'83	'87	'90	'94	'98	'02	'05	'09	'13	'17	'21	'25
	Briefwahlanteil in %																				
Baden-Württemberg	-	-	4,7	5,3	6,5	7,0	6,7	9,4	11,6	9,8	10,0	9,4	12,4	15,9	17,1	17,5	19,0	22,3	27,2	50,3	...
Bayern	-	-	4,7	5,7	7,0	7,2	8,3	10,6	13,6	11,4	12,4	12,6	14,5	20,4	22,7	21,3	29,1	35,3	37,3	62,4	...
Berlin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9,3	14,6	19,5	23,6	22,0	26,5	28,0	33,4	47,0	39,7
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,5	5,8	8,2	10,7	12,9	15,4	16,2	21,5	34,9	29,4
Bremen	-	-	5,1	5,3	7,3	7,1	7,3	9,8	12,1	9,5	10,3	9,0	12,3	15,5	16,1	17,3	19,2	20,7	25,2	46,1	33,1
Hamburg	-	-	6,2	7,4	9,3	9,0	7,1	14,2	15,5	14,0	13,8	12,7	20,1	24,4	25,4	24,0	28,6	30,5	37,0	51,3	40,7
Hessen	-	-	5,2	5,7	6,6	5,9	6,4	10,9	11,7	10,7	10,4	9,5	15,3	16,2	18,3	17,6	19,4	23,0	26,7	51,1	36,5
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,9	8,2	8,4	11,2	12,0	15,4	18,2	23,9	34,9	...
Niedersachsen	-	-	4,7	4,9	6,3	7,2	7,1	11,2	11,1	9,4	10,9	8,9	11,9	14,7	15,5	15,2	16,2	18,6	22,0	33,6	...
Nordrhein-Westfalen	-	-	5,3	6,3	8,4	7,2	7,1	11,2	15,2	10,9	11,6	12,5	14,5	18,2	20,2	22,8	23,4	25,9	30,8	48,2	...
Rheinland-Pfalz	-	-	4,6	5,7	7,0	7,2	7,1	8,9	10,9	9,4	9,3	10,1	17,0	16,0	17,6	19,9	26,5	28,0	34,8	60,9	46,2
Saarland	-	-	3,3	4,6	7,6	7,7	7,1	10,3	12,6	10,4	10,9	11,1	15,8	15,6	17,3	19,0	21,6	22,2	25,9	40,3	...
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,4	12,0	10,6	12,5	14,9	16,1	16,4	21,1	33,9	...
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,1	8,7	9,7	12,0	12,4	13,8	15,3	17,9	34,2	26,8
Schleswig-Holstein	-	-	4,8	5,8	7,1	7,0	7,1	11,4	11,7	9,6	9,6	9,0	14,8	14,2	14,7	15,0	15,4	17,9	22,1	33,1	29,0
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,1	7,4	9,6	12,7	14,1	15,5	16,2	20,0	32,4	...
Deutschland ¹	-	-	4,9	5,8	7,3	7,1	7,2	10,7	13,0	10,5	11,1	9,4	13,4	16,0	18,0	18,7	21,4	24,3	28,6	47,3	...

1 Bis 1987: ohne Berlin (West).

Bis Redaktionsschluss lag das Ergebnis noch nicht in allen Bundesländern vor.

T12 Briefwahl bei der Bundestagswahl 2025 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Briefwahlanteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Rang		
			2025	2021	Veränderung
196 Neuwied	46,3	-14,2	8	7	▼
197 Ahrweiler	49,2	-14,2	5	5	●
198 Koblenz	50,2	-13,8	2	4	▲
199 Mosel/Rhein-Hunsrück	45,5	-12,2	9	12	▲
200 Kreuznach	41,2	-15,9	15	15	●
201 Bitburg	49,8	-7,5	4	13	▲
202 Trier	50,6	-9,3	1	9	▲
203 Montabaur	44,6	-16,2	10	6	▼
204 Mainz	44,6	-20,2	10	2	▼
205 Worms	43,6	-16,6	12	8	▼
206 Ludwigshafen/Frankenthal	41,4	-17,4	14	10	▼
207 Neustadt - Speyer	47,5	-17,6	6	1	▼
208 Kaiserslautern	42,8	-14,4	13	14	▲
209 Pirmasens	46,5	-11,7	7	11	▲
210 Südpfalz	50,2	-14,4	2	3	▲
Rheinland-Pfalz	46,2	-14,7	x	x	x

K2 Briefwahl bei der Bundestagswahl 2025 in den Wahlkreisen

Briefwahlanteil

unter 42%	(2)
42 bis unter 44%	(2)
44 bis unter 46%	(3)
46 bis unter 48%	(3)
48 bis unter 50%	(2)
50% und mehr	(3)

() Anzahl der Wahlkreise
Landeswert: 46,2%



III. Briefwahl

T13 Briefwahl bei der Bundestagswahl 2025 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Briefwahlanteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Rang		
			2025	2021	Veränderung
Frankenthal (Pfalz), St.	39,5	-15,3	32	29	▼
Kaiserslautern, St.	39,7	-13,5	31	33	▲
Koblenz, St.	50,4	-13,5	7	6	▼
Landau i. d. Pfalz, St.	47,0	-13,5	15	18	▲
Ludwigshafen a. Rh., St.	37,1	-17,6	36	30	▼
Mainz, St.	44,4	-21,6	22	3	▼
Neustadt a. d. Weinstr., St.	45,6	-17,6	18	9	▼
Pirmasens, St.	38,6	-12,6	33	35	▲
Speyer, St.	38,4	-18,9	34	26	▼
Trier, St.	49,6	-9,2	10	21	▲
Worms, St.	38,3	-14,0	35	34	▼
Zweibrücken, St.	40,9	-9,4	29	36	▲
Ahrweiler	50,2	-13,7	8	6	▼
Altenkirchen (Ww.)	44,2	-13,8	23	24	▲
Alzey-Worms	42,7	-18,3	26	15	▼
Bad Dürkheim	50,1	-16,7	9	1	▼
Bad Kreuznach	40,8	-17,9	30	22	▼
Bernkastel-Wittlich	48,4	-8,3	12	28	▲
Birkenfeld	42,1	-11,8	27	32	▲
Cochem-Zell	44,1	-14,8	25	20	▼
Donnersbergkreis	44,7	-15,5	21	19	▼
Eifelkreis Bitburg-Prüm	50,8	-7,5	4	23	▲
Germersheim	50,8	-14,9	4	4	●
Kaiserslautern	45,5	-15,2	19	16	▼
Kusel	41,4	-13,2	28	31	▲
Mainz-Bingen	46,6	-17,3	16	6	▼
Mayen-Koblenz	49,2	-13,2	11	10	▼
Neuwied	47,9	-14,5	14	10	▼
Rhein-Hunsrück-Kreis	44,2	-12,6	23	27	▲
Rhein-Lahn-Kreis	46,1	-15,0	17	14	▼
Rhein-Pfalz-Kreis	48,0	-18,2	13	2	▼
Südliche Weinstraße	50,9	-14,1	3	5	▲
Südwestpfalz	52,1	-10,3	1	10	▲
Trier-Saarburg	51,2	-9,5	2	16	▲
Vulkaneifel	50,6	-6,9	6	25	▲
Westerwaldkreis	44,8	-16,7	20	13	▼
Rheinland-Pfalz	46,2	-14,7	x	x	x
Kreisfreie Städte	43,2	-15,8	x	x	x
Landkreise	47,1	-14,3	x	x	x

T14 Briefwahl bei den Bundestagswahlen 1980–2025 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	'80	'83	'87	'90	'94	'98	'02	'05	'09	'13	'17	'21	'25
	Briefwahlanteil in %												
Frankenthal (Pfalz), St.	13,5	12,7	11,3	11,7	18,1	17,7	18,8	22,1	26,0	28,7	33,2	54,8	39,5
Kaiserslautern, St.	10,9	9,3	8,4	9,4	16,0	15,1	16,4	18,1	23,6	25,5	30,9	53,2	39,7
Koblenz, St.	15,4	12,2	11,3	12,9	22,4	21,1	23,5	27,6	34,0	35,6	42,0	63,9	50,4
Landau i. d. Pfalz, St.	15,2	11,8	10,9	12,1	18,4	17,3	20,5	21,8	26,8	29,1	35,3	60,5	47,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	14,8	13,0	12,1	12,7	18,9	19,8	21,0	21,8	26,9	28,8	32,6	54,7	37,1
Mainz, St.	14,6	11,8	11,6	12,8	22,7	21,7	23,3	26,0	31,7	34,9	39,3	66,0	44,4
Neustadt a. d. Weinstr., St.	13,3	12,0	11,7	12,9	19,3	18,4	20,1	22,1	30,4	32,7	38,2	63,2	45,6
Pirmasens, St.	8,9	7,3	8,3	8,5	14,0	13,7	15,8	18,0	23,7	26,7	31,3	51,2	38,6
Speyer, St.	13,2	11,2	11,3	12,3	19,4	17,7	19,8	21,5	27,6	30,5	33,5	57,3	38,4
Trier, St.	13,9	10,5	10,5	12,4	19,1	19,8	22,7	21,6	29,4	31,5	37,1	58,8	49,6
Worms, St.	14,2	10,2	10,4	11,4	18,3	16,7	18,3	18,5	22,0	24,4	29,5	52,3	38,3
Zweibrücken, St.	11,7	9,3	9,6	9,5	15,0	14,4	15,0	17,7	22,2	22,8	27,9	50,3	40,9
Ahrweiler	11,2	10,0	9,6	10,1	17,4	17,6	18,7	21,6	28,9	29,7	36,9	63,9	50,2
Altenkirchen (Ww.)	10,7	9,0	9,4	9,7	16,6	15,5	16,2	16,7	24,4	25,7	33,6	58,0	44,2
Alzey-Worms	10,1	8,9	9,8	10,1	17,6	15,5	17,8	20,7	26,4	28,5	34,8	61,0	42,7
Bad Dürkheim	11,2	10,5	11,1	12,7	19,9	18,8	20,9	24,1	32,0	33,4	40,0	66,8	50,1
Bad Kreuznach	11,1	9,4	9,4	10,0	16,5	15,1	16,6	19,1	24,5	25,6	33,2	58,7	40,8
Bernkastel-Wittlich	7,8	7,3	7,2	7,5	11,2	11,0	11,9	13,9	20,2	22,1	30,4	56,7	48,4
Birkenfeld	7,9	7,0	6,7	7,3	11,6	10,6	11,7	14,3	18,4	20,3	27,7	53,9	42,1
Cochem-Zell	8,5	8,5	8,2	8,1	11,1	11,5	11,3	13,8	20,7	21,4	27,8	58,9	44,1
Donnersbergkreis	9,9	8,6	8,7	9,4	15,6	14,4	16,2	18,9	27,1	27,1	34,2	60,2	44,7
Eifelkreis Bitburg-Prüm	7,8	7,1	6,7	6,8	11,6	10,8	12,2	14,5	22,7	23,2	29,9	58,3	50,8
Germersheim	10,1	9,4	9,4	10,5	17,3	16,0	18,1	21,5	29,3	30,0	37,3	65,7	50,8
Kaiserslautern	8,8	7,7	7,6	8,7	14,8	13,0	14,9	17,8	25,0	25,6	32,2	60,7	45,5
Kusel	7,0	6,2	6,3	6,0	11,8	9,9	10,8	12,7	18,7	19,6	29,6	54,6	41,4
Mainz-Bingen	11,2	9,5	9,7	10,5	19,3	17,5	20,0	21,8	28,0	29,7	36,8	63,9	46,6
Mayen-Koblenz	11,3	9,5	8,7	9,4	17,8	16,9	18,4	21,1	27,3	28,1	36,5	62,4	49,2
Neuwied	12,3	9,8	10,0	10,9	19,2	18,2	19,0	21,2	28,1	30,3	36,5	62,4	47,9
Rhein-Hunsrück-Kreis	9,7	9,0	8,8	9,0	14,6	11,8	14,6	16,4	22,2	23,3	30,7	56,8	44,2
Rhein-Lahn-Kreis	11,4	9,6	9,2	9,9	17,4	15,9	17,6	19,4	25,4	27,4	34,0	61,1	46,1
Rhein-Pfalz-Kreis	11,7	11,0	11,2	12,3	21,0	19,4	21,5	23,8	31,6	32,2	38,2	66,2	48,0
Südliche Weinstraße	9,9	9,0	9,4	10,7	16,8	15,6	17,5	21,2	27,7	28,5	35,3	65,0	50,9
Südwestpfalz	8,0	7,2	7,7	9,0	16,0	14,0	16,3	19,8	27,9	28,4	37,2	62,4	52,1
Trier-Saarburg	7,2	6,4	6,4	6,1	12,2	11,7	13,7	15,7	21,3	23,1	32,6	60,7	51,2
Vulkaneifel	8,6	9,0	8,3	8,3	14,2	13,6	13,7	16,6	23,2	23,2	30,2	57,5	50,6
Westerwaldkreis	9,9	8,3	8,9	9,6	17,3	15,7	17,4	19,4	26,6	27,9	35,5	61,5	44,8
Rheinland-Pfalz	10,9	9,4	9,3	10,1	17,0	16,0	17,6	19,9	26,5	28,0	34,8	60,9	46,2
Kreisfreie Städte	13,7	11,2	10,8	11,9	19,3	18,7	20,5	22,3	28,1	30,5	35,5	59,0	43,2
Landkreise	10,0	8,8	8,8	9,5	16,3	15,1	16,8	19,2	26,0	27,2	34,5	61,4	47,1
Anteil Briefwahl von ... bis unter ... %	<10	10–15	15–20	20–25	25–30	30–35	35–40	40–50	50–60	60–100			

III. Briefwahl

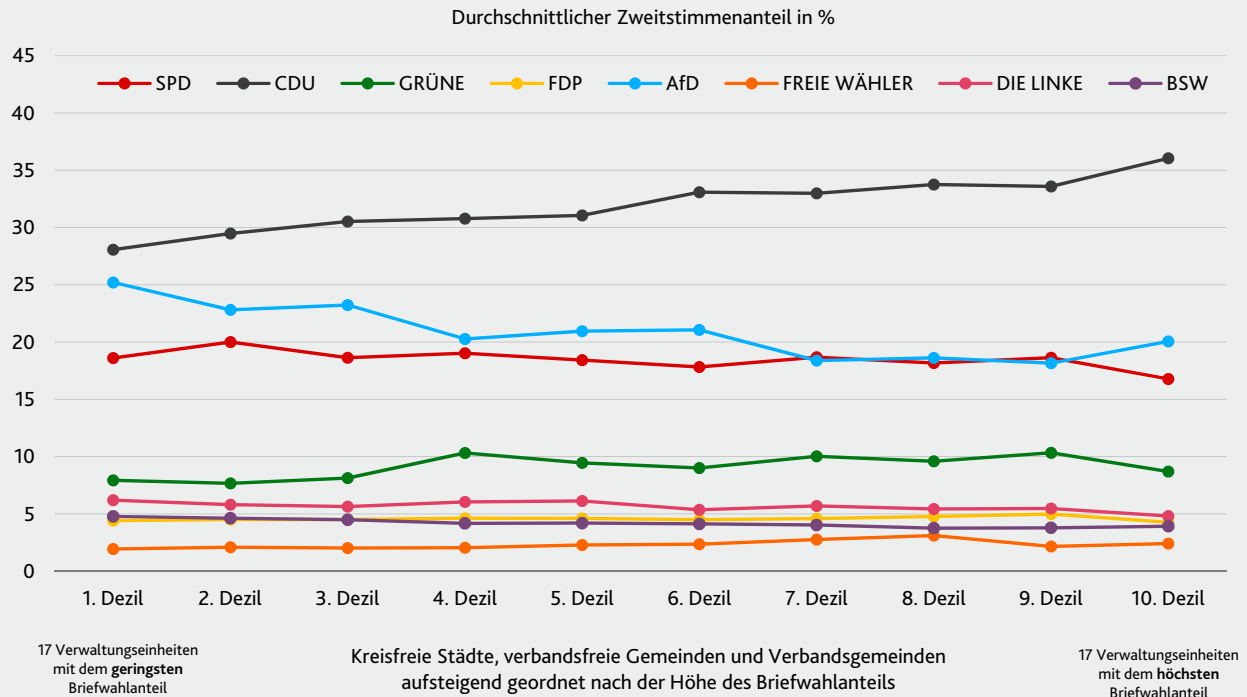
T15 Briefwahl bei der Bundestagswahl 2025 nach strukturellen Merkmalen der Verwaltungseinheiten

Merkmal	Quintile ¹ der Verwaltungseinheiten	Durchschnitt der Merkmalsausprägung	Durchschnittliche Höhe des Briefwahlanteils	Stärke des statistischen Zusammenhangs zwischen der Höhe des Briefwahlanteils und dem Merkmal gemäß Korrelationskoeffizient
		in der Einheit des jeweiligen Merkmals ²	%	
Bevölkerungsdichte	sehr gering	78,0	46,8	-0,19
	gering	138,8	47,5	
	durchschnittlich	204,6	46,7	
	hoch	339,7	49,4	
	sehr hoch	819,2	44,9	
Bevölkerungsanteil der unter 18-Jährigen	sehr gering	15,1	49,1	-0,20
	gering	16,3	48,0	
	durchschnittlich	17,0	46,4	
	hoch	17,5	46,0	
	sehr hoch	18,8	45,9	
Bevölkerungsanteil der 18- bis unter 65-Jährigen	sehr gering	57,3	46,9	-0,07
	gering	58,7	48,5	
	durchschnittlich	59,4	46,2	
	hoch	60,1	46,5	
	sehr hoch	61,9	47,2	
Bevölkerungsanteil der 65-Jährigen und Älteren	sehr gering	20,9	46,6	0,18
	gering	22,4	46,7	
	durchschnittlich	23,3	46,0	
	hoch	24,6	47,7	
	sehr hoch	26,8	48,3	
Ausländeranteil	sehr gering	6,8	47,5	-0,21
	gering	9,1	48,5	
	durchschnittlich	11,3	47,2	
	hoch	13,7	46,3	
	sehr hoch	19,2	45,8	
Bevölkerungsanteil mit katholischer Religionszugehörigkeit	sehr gering	18,2	43,8	0,46
	gering	24,3	44,1	
	durchschnittlich	32,3	46,6	
	hoch	42,1	50,8	
	sehr hoch	58,9	50,0	
Bevölkerungsanteil mit evangelischer Religionszugehörigkeit	sehr gering	8,6	49,8	-0,43
	gering	15,4	49,1	
	durchschnittlich	22,8	46,5	
	hoch	30,7	46,4	
	sehr hoch	40,4	43,5	
Bevölkerungsanteil mit sonstiger/ohne Religionszugehörigkeit	sehr gering	30,2	48,4	-0,24
	gering	36,7	47,0	
	durchschnittlich	41,6	47,1	
	hoch	45,8	48,6	
	sehr hoch	52,1	44,2	
Beschäftigungsquote	sehr gering	34,6	47,8	-0,11
	gering	38,7	47,3	
	durchschnittlich	39,8	47,6	
	hoch	41,0	46,1	
	sehr hoch	42,7	46,6	
Arbeitslosenanteil	sehr gering	1,5	49,6	-0,39
	gering	1,9	46,9	
	durchschnittlich	2,2	47,5	
	hoch	2,6	47,3	
	sehr hoch	3,6	43,9	
Soziale Mindestsicherungsquote	sehr gering	3,3	48,8	-0,35
	gering	4,3	48,4	
	durchschnittlich	5,1	47,1	
	hoch	6,4	46,7	
	sehr hoch	9,7	44,3	
Wohnraumversorgung	sehr gering	470,9	46,4	0,03
	gering	489,3	47,0	
	durchschnittlich	508,4	46,5	
	hoch	529,9	48,1	
	sehr hoch	574,6	47,3	

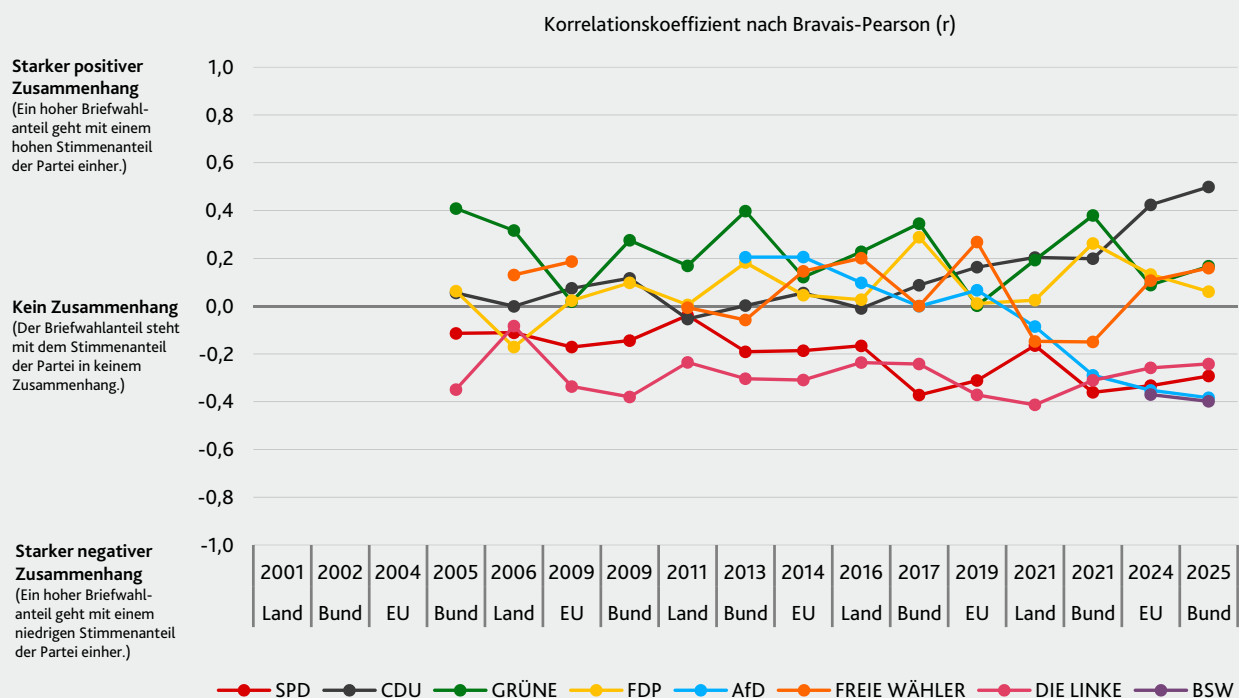
¹ Die 170 Verwaltungseinheiten wurden für jedes Merkmal nach der Höhe der betreffenden Merkmalsausprägung aufsteigend sortiert und in fünf gleich große Gruppen eingeteilt. – ² Zur Übersicht der Einheiten der einzelnen Merkmale siehe AT2. – ³ Der Korrelationskoeffizient nach Bravais-Pearson kann Werte zwischen -1 und +1 annehmen. Ein Koeffizient nahe dem Wert +1 deutet darauf hin, dass der Briefwahlanteil in den Verwaltungseinheiten desto höher ist, je höher das Bezugsmerkmal in den Verwaltungseinheiten ausgeprägt ist. Ein Koeffizient nahe dem Wert -1 deutet darauf hin, dass der Briefwahlanteil in den Verwaltungseinheiten desto geringer ist, je höher das Bezugsmerkmal in den Verwaltungseinheiten ausgeprägt ist. Ein Koeffizient nahe 0 deutet darauf hin, dass in den Verwaltungseinheiten zwischen der Höhe des Briefwahlanteils und dem Bezugsmerkmal kein statistischer Zusammenhang besteht.

G7 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Briefwahlanteil und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2005–2025

Zweitstimmenergebnis ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2025



Stärke des statistischen Zusammenhangs zwischen der Höhe des Briefwahlanteils und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien



IV. Ergebnisse in den Wahlkreisen

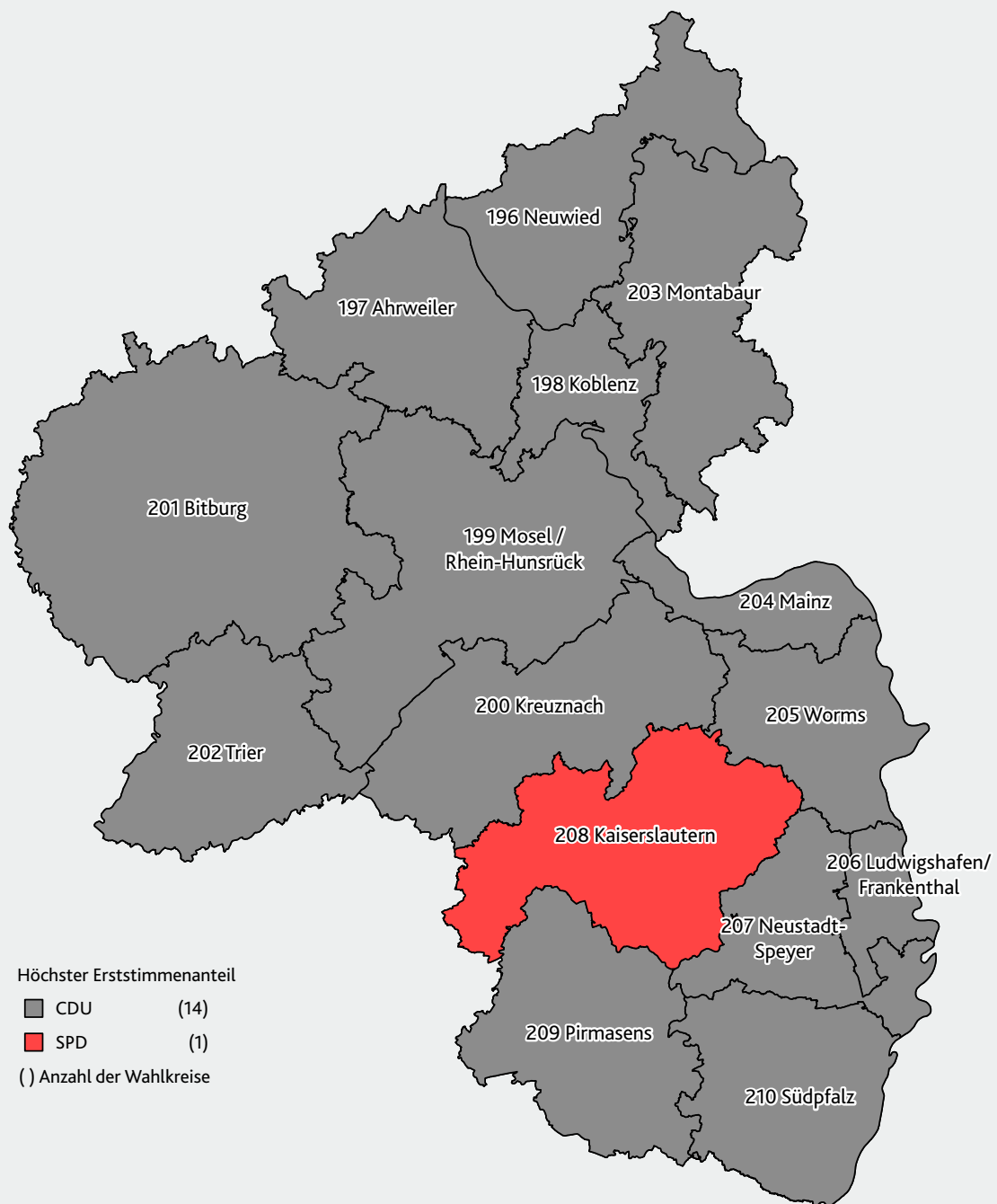
T16 Landeslisten sowie Wahlkreisbewerber/-innen bei den Bundestagswahlen 2021 und 2025

Partei/ Wählervereinigung/ Einzelbewerber/-innen	Partei/ Wählervereinigung mit Landesliste		Partei/Wählervereinigung mit Direktkandidaten/-innen bzw. Einzelbewerber/-innen		davon Direktkandidaten/-innen in ... Wahlkreisen	
	2025	2021	2025	2021	2025	2021
SPD	•	•	•	•	15	15
CDU	•	•	•	•	15	15
GRÜNE	•	•	•	•	15	15
FDP	•	•	•	•	15	15
AfD	•	•	•	•	15	15
FREIE WÄHLER	•	•	•	•	15	15
DIE LINKE	•	•	•	•	15	14
Tierschutzpartei	•	•	•	•	3	3
Die PARTEI	•	•	•	•	1	10
Volt	•	•	•	•	13	10
ÖDP	•	•	•	•	4	9
MLPD	•	•		•	0	1
BÜNDNIS DEUTSCHLAND	•		•		5	
BSW	•		•		10	
Ideenschmiede Rheinhessen			•		1	
Sonstige in 2021		8		17		45
Landeslisten/Direktkandidaten/ -innen insgesamt	14	20	14	29	142	182

Viele Direktkandidatinnen und -kandidaten treten erstmals an

- In den 15 rheinland-pfälzischen Wahlkreisen bewerben sich 142 Personen um ein Direktmandat. Davon sind 114 Kandidierende zusätzlich über die Landeslisten ihrer Parteien abgesichert, 28 treten ausschließlich in einem Wahlkreis an. Anders als bei der letzten Bundestagswahl gibt es nur einen Einzelbewerber. Alle Wahlkreiskandidierenden von SPD und CDU sind auf den Listenplätzen 1 bis 15 abgesichert.
- Bei der Bundestagswahl 2025 treten 14 Parteien oder Wählervereinigungen mit Landeslisten in Rheinland-Pfalz an, deutlich weniger als 2021.
- Das Feld der Bewerberinnen und Bewerber setzt sich zu zwei Dritteln aus Männern und zu einem Drittel aus Frauen zusammen. Bei der MLPD sind drei von vier Kandidierenden weiblich. Auch bei den Christdemokraten und den GRÜNEN treten viele Frauen an (53 bzw. 50 Prozent). Den niedrigsten Frauenanteil verzeichnen die FREIEN WÄHLER (elf Prozent).
- Das mittlere Alter der Kandidierenden beträgt 46 Jahre und entspricht dem Medianalter der Gesamtbevölkerung. Ein Bewerber ist jünger als 20 Jahre, zwei Bewerber sind 80 Jahre oder älter. Sowohl der jüngste als auch der älteste Bewerber treten für das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) an.
- Viele Wahlkreisbewerberinnen und -bewerber treten erstmals an. Bei den FREIEN WÄHLERN sind es 14, bei den GRÜNEN und der FDP jeweils zwölf.
- Rund zehn Prozent der Bewerberinnen und Bewerber saßen bereits als Abgeordnete im Bundestag.

K3 Stärkste Partei bei der Bundestagswahl 2025 in den Wahlkreisen



IV. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T17 Wahlkreisgewinner/-innen bei den Bundestagswahlen 2021 und 2025

Wahlkreis	Stärkste Partei		Vorsprung 2025		Wahlkreisgewinner/-innen 2025	
	2025	2021	Anzahl	Veränderung zu 2021	Name	Wahlkreis verteidigt
196 Neuwied	CDU	CDU	26 186	▲	Ellen Demuth	
197 Ahrweiler	CDU	CDU	31 475	▲	Mechthild Heil	■
198 Koblenz	CDU	CDU	17 438	▲	Josef Oster	■
199 Mosel/Rhein-Hunsrück	CDU	CDU	26 426	▲	Dr. Marlon Andreas Paul Bröhr	■
200 Kreuznach	CDU	SPD	8 681	◄►	Julia Klöckner	
201 Bitburg	CDU	CDU	26 360	▲	Patrick Schnieder	■
202 Trier	CDU	SPD	789	◄►	Dominik Franciszek Sienkiewicz	
203 Montabaur	CDU	SPD	21 275	◄►	Harald Stefan Orthey	
204 Mainz	CDU	SPD	7 560	◄►	Ursula Groden-Kranich	
205 Worms	CDU	CDU	23 248	▲	Jan Metzler	■
206 Ludwigshafen/Frankenthal	CDU	SPD	1 414	◄►	Sertac Bilgin	
207 Neustadt – Speyer	CDU	CDU	23 030	▲	Johannes Eberhard Steiniger	■
208 Kaiserslautern	SPD	SPD	4 303	▼	Matthias David Mieves	■
209 Pirmasens	CDU	SPD	11 258	◄►	Florian Bilic	
210 Südpfalz	CDU	SPD	32 533	◄►	Dr. Thomas Gebhart	
Wahlkreismandate insgesamt	15	15		▲ Vorsprung gegenüber 2021 vergrößert		
SPD	1	8		▼ Vorsprung gegenüber 2021 verringert		
CDU	14	7		◄► Mehrheitswechsel im Wahlkreis		

■ Kandidat/-in hat den Wahlkreis verteidigt

CDU gewinnt 14 Wahlkreise, SPD verteidigt den Wahlkreis Kaiserslautern

- Wie bei den vorangegangenen Bundestagswahlen gewinnen nur SPD und CDU Direktmandate.
- Die CDU gewinnt 14 Wahlkreise; die SPD verteidigt nur das Direktmandat im Wahlkreis Kaiserslautern.
- In dem wiedergewonnenen Wahlkreis Kaiserslautern verringert sich der Erststimmenvorsprung der Sozialdemokraten vor den Christdemokraten um 16 400 Stimmen. Matthias David Mieves erhält 4 303 Stimmen mehr als sein CDU-Konkurrent.
- Sechs Kandidaten und eine Kandidatin der CDU können ihren Wahlkreis verteidigen und den Stimmenvorsprung ausbauen. Im Wahlkreis Ahrweiler baut Mechthild Heil ihren Vorsprung auf den Zweitplatzierten um 25 500 Stimmen aus. Auch Jan Metzler (Worms) und Johannes Steiniger (Neustadt – Speyer) setzen sich deutlich von der Konkurrenz ab, ihr Vorsprung wächst um 20 200 bzw. 19 400 Stimmen. Ellen Demuth erhält die meisten Stimmen im Wahlkreis Neuwied, den ihr Parteikollege Erwin Rüdell zuvor viermal gewann.
- Die Christdemokraten übernehmen sieben Wahlkreise von den Sozialdemokraten. Mit deutlichem Abstand gewinnen die Christdemokraten die Wahlkreise Pirmasens und Südpfalz, in denen die Sozialdemokraten 2021 nur äußerst knapp siegten. Vergleichsweise klein ist der Vorsprung in den neu gewonnen Wahlkreisen Kreuznach und Mainz. In den Wahlkreisen Trier und Ludwigshafen/Frankenthal wendete sich das Blatt von einem großen Vorsprung der Sozialdemokraten im Jahr 2021 zu einem Wahlkreisgewinn der CDU mit einem kleinen Vorsprung auf die Konkurrenz der SPD (–6 900 bzw. –10 500 Stimmen).

T18 Erststimmen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2025 in den Wahlkreisen

WK- Nr.	Erst- stimmen		darunter														
	insgesamt	*	SPD	*	CDU	*	GRÜNE	*	FDP	*	AfD	*	FW	*	DIE LINKE	*	BSW¹
196	192 390	▲	42 315	▼	68 501	▲	11 919	▼	6 858	▼	40 363	▲	4 345	▼	9 691	▲	6 443
197	157 953	▲	30 537	▼	62 012	▲	14 413	▼	5 282	▼	28 335	▲	5 584	▼	8 224	▲	-
198	154 292	▲	37 659	▼	55 097	▲	15 001	▼	4 703	▼	24 836	▲	5 858	▼	9 028	▲	-
199	140 182	▲	27 079	▼	53 505	▲	10 039	▼	7 588	▼	27 058	▲	6 009	▼	6 495	/	-
200	144 937	▲	38 085	▼	46 766	▲	7 764	▼	4 714	▼	30 689	▲	4 407	▼	6 352	▲	4 719
201	132 974	▲	27 098	▼	53 458	▲	7 362	▼	4 154	▼	22 265	▲	11 825	▲	4 894	▲	-
202	155 416	▲	47 052	▼	47 841	▲	12 834	▼	6 151	▼	22 101	▲	4 127	▼	7 774	▲	5 358
203	172 314	▲	40 265	▼	61 540	▲	10 840	▼	5 479	▼	35 333	▲	5 941	▼	8 708	▲	-
204	212 687	▲	50 411	▲	57 971	▲	40 617	▲	8 031	▼	21 665	▲	3 039	▼	19 431	▼	4 957
205	176 255	▲	39 042	▼	62 290	▲	13 996	▼	5 171	▼	35 866	▲	3 857	▼	8 638	▲	4 401
206	161 025	▲	42 212	▼	43 626	▲	12 367	▼	5 736	▼	37 119	▲	4 618	▼	7 794	▲	5 432
207	180 471	▲	39 588	▼	62 618	▲	16 908	▼	5 580	▼	35 239	▲	4 902	▼	7 117	▲	5 540
208	176 882	▲	49 462	▼	42 591	▲	10 099	▼	5 137	▼	45 159	▲	7 385	▼	7 397	▲	7 629
209	137 227	▲	28 474	▼	45 682	▲	6 112	▼	4 078	▼	34 424	▲	4 632	▼	4 924	▲	4 827
210	178 187	▲	34 273	▼	68 122	▲	13 802	▼	4 686	▼	35 589	▲	4 097	▼	7 114	▲	5 361
RP	2 473 192	▲	573 552	▼	831 620	▲	204 073	▼	83 348	▼	476 041	▲	80 626	▼	123 581	▲	54 667

* Anzahl Erststimmen gegenüber 2021:

▲ gestiegen
▼ gesunken
● unverändert

Kandidatenwechsel gegenüber 2021
/ 2021 kein/e Kandidat/-in

1 2021 nicht angetreten, daher keine Veränderung darstellbar.

Stimmengewinne für CDU und AfD in allen Wahlkreisen; Ampel-Parteien erleiden Verluste

- Die CDU erzielt landesweit 831 600 Erststimmen; das sind 144 800 mehr als 2021. Die Christdemokraten bekommen in allen Wahlkreisen mehr Erststimmen als 2021. Im Wahlkreis Kaiserslautern belegt die Partei dennoch nur Platz drei hinter den Sozialdemokraten und der AfD.
- Die SPD erhält 573 600 Erststimmen; sie muss ein Minus von gut 123 600 Stimmen hinnehmen. Die Partei verliert in 14 Wahlkreisen Erststimmen, lediglich im Wahlkreis Mainz gewinnt sie hinzu. In den Wahlkreisen Pirmasens und Südpfalz erhalten CDU und AfD mehr Erststimmen als die SPD.
- Die GRÜNEN können ihr Ergebnis nur im Wahlkreis Mainz verbessern und erreichen dort den dritten Platz hinter CDU und SPD. Landesweit erhalten sie 43 200 Stimmen weniger als 2021.
- Die AfD erhält 270 300 Erststimmen mehr als bei der vorangegangenen Wahl; sie verbessert ihr Ergebnis in allen 15 Wahlkreisen. In drei Wahlkreisen landen die Direktkandidatinnen und -kandidaten auf dem zweiten und in elf Wahlkreisen auf dem dritten Platz.
- Im Vergleich zu der Bundestagswahl 2021 verliert die FDP mehr als die Hälfte ihrer Erststimmen (–110 000).
- Mit Ausnahme vom Wahlkreis Bitburg büßen die FREIEN WÄHLER in allen Wahlkreisen Erststimmen ein.
- Die Partei DIE LINKE verbessert ihr Ergebnis um 39 400 Erststimmen; Verluste stehen nur im Wahlkreis Mainz zu Buche.

IV. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T19 Erststimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2025 in den Wahlkreisen

Wahlkreis	SPD		CDU		GRÜNE		FDP		AfD		FW		DIE LINKE		BSW ¹
	%	*	%	*	%	*	%	*	%	*	%	*	%	*	
196 Neuwied	22,0	–	35,6	–	6,2	–	3,6	–	21,0	+	2,3	–	5,0	+	3,3
197 Ahrweiler	19,3	–	39,3	+	9,1	+	3,3	–	17,9	+	3,5	+	5,2	+	–
198 Koblenz	24,4	+	35,7	–	9,7	–	3,0	+	16,1	–	3,8	+	5,9	+	–
199 Mosel/ Rhein-Hunsrück	19,3	–	38,2	–	7,2	–	5,4	–	19,3	+	4,3	+	4,6	/	–
200 Kreuznach	26,3	+	32,3	–	5,4	+	3,3	+	21,2	+	3,0	–	4,4	–	3,3
201 Bitburg	20,4	–	40,2	–	5,5	+	3,1	+	16,7	–	8,9	+	3,7	Ø	–
202 Trier	30,3	+	30,8	–	8,3	–	4,0	+	14,2	–	2,7	–	5,0	+	3,4
203 Montabaur	23,4	–	35,7	+	6,3	–	3,2	–	20,5	+	3,4	–	5,1	+	–
204 Mainz	23,7	+	27,3	–	19,1	+	3,8	+	10,2	–	1,4	+	9,1	–	2,3
205 Worms	22,2	–	35,3	–	7,9	+	2,9	–	20,3	+	2,2	+	4,9	+	2,5
206 Ludwigshafen/ Frankenthal	26,2	+	27,1	–	7,7	–	3,6	–	23,1	+	2,9	–	4,8	+	3,4
207 Neustadt – Speyer	21,9	+	34,7	+	9,4	–	3,1	–	19,5	–	2,7	–	3,9	–	3,1
208 Kaiserslautern	28,0	+	24,1	–	5,7	–	2,9	+	25,5	+	4,2	–	4,2	–	4,3
209 Pirmasens	20,7	–	33,3	–	4,5	+	3,0	+	25,1	+	3,4	+	3,6	–	3,5
210 Südpfalz	19,2	–	38,2	+	7,7	–	2,6	–	20,0	–	2,3	+	4,0	–	3,0
Rheinland-Pfalz	23,2	–6,8	33,6	4,1	8,3	–2,3	3,4	–4,9	19,2	10,4	3,3	–1,7	5,0	1,4	2,2

* Veränderung des Erststimmenanteils gegenüber 2021 in Prozentpunkten

+ günstiger als der Landesdurchschnitt der Partei
– ungünstiger als der Landesdurchschnitt der Partei
Ø entspricht dem Landesdurchschnitt der Partei

Kandidatenwechsel gegenüber 2021
/ 2021 kein/e Kandidat/-in

1 2021 nicht angetreten, daher keine Veränderung darstellbar.

AfD verdoppelt ihren Erststimmenanteil; CDU erhält in Bitburg 40 Prozent der Erststimmen

- Die SPD muss überdurchschnittliche Verluste in acht Wahlkreisen hinnehmen, besonders in den Wahlkreisen Ahrweiler, Pirmasens und Südpfalz. In den Wahlkreisen Mainz und Trier hielten sich die Verluste in Grenzen (–1,2 bzw. 2,7 Prozentpunkte).
- Das beste Ergebnis für die CDU holt Patrick Schnieder im Wahlkreis Bitburg (40,2 Prozent), den niedrigsten Stimmenanteil erreicht der Direktkandidat im Wahlkreis Kaiserslautern (24,1 Prozent). Die Veränderungen der Erststimmenanteile liegen in vier Wahlkreisen über und in elf Wahlkreisen unter dem Landesdurchschnitt. Im Wahlkreis Südpfalz steigt der Stimmenanteil mit zehn Prozentpunkten am stärksten.
- Die GRÜNEN erzielen höchsten Erststimmenanteil im Wahlkreis Mainz. In sechs Wahlkreisen sinkt der Erststimmenanteil weniger stark als im Landesdurchschnitt, in neun Wahlkreisen sind die Verluste größer.
- Die FDP und die FREIEN WÄHLER liegen nahezu gleichauf; sie erhalten 3,4 bzw. 3,3 Prozent der Erststimmen. Den höchsten Erststimmenanteil gewinnt die FDP im Wahlkreis Mosel/Rhein-Hunsrück; die FREIEN WÄHLER schneiden am besten im Wahlkreis Bitburg ab.
- Die AfD erhält landesweit jede fünfte Erststimme. Den größten Stimmenzuwachs erzielt die AfD im Wahlkreis Kaiserslautern; der Direktkandidat erhält jede vierte Erststimme. Den niedrigsten Stimmenanteil und die geringste Verbesserung verzeichnet die AfD im Wahlkreis Mainz.

T20 Zweitstimmen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2025 in den Wahlkreisen

WK-Nr.	Zweitstimmen		darunter														
	insgesamt	*	SPD	*	CDU	*	GRÜNE	*	FDP	*	AfD	*	FW	*	DIE LINKE	*	BSW ¹
196	193 100	▲	35 679	▼	62 297	▲	15 674	▼	8 488	▼	41 996	▲	3 234	▼	11 694	▲	8 986
197	158 689	▲	28 429	▼	55 289	▲	15 725	▼	7 563	▼	29 076	▲	3 170	▼	9 069	▲	6 140
198	154 951	▲	30 233	▼	48 758	▲	18 026	▼	7 405	▼	25 417	▲	2 959	▼	11 900	▲	6 181
199	141 222	▲	25 141	▼	49 309	▲	10 918	▼	7 521	▼	27 721	▲	3 669	▼	7 411	▲	5 594
200	145 451	▲	29 494	▼	44 074	▲	11 570	▼	6 425	▼	32 452	▲	2 712	▼	8 583	▲	6 254
201	133 614	▲	22 634	▼	48 896	▲	10 070	▼	6 041	▼	23 936	▲	7 030	▼	6 622	▲	4 982
202	155 927	▲	31 155	▼	47 886	▲	19 025	▼	7 266	▼	24 103	▲	3 192	▼	11 944	▲	6 842
203	172 922	▲	31 353	▼	56 164	▲	14 638	▼	7 959	▼	36 388	▲	3 791	▼	10 315	▲	7 330
204	213 222	▲	39 496	▼	56 549	▲	44 146	▼	10 914	▼	23 043	▲	2 045	▼	23 596	▲	7 041
205	176 698	▲	33 740	▼	50 919	▲	18 870	▼	8 240	▼	38 743	▲	2 888	▼	11 219	▲	6 933
206	161 662	▲	31 416	▼	44 478	▲	14 377	▼	7 095	▼	37 872	▲	2 871	▼	11 028	▲	7 876
207	180 930	▲	32 815	▼	54 948	▲	21 329	▼	8 796	▼	36 881	▲	3 506	▼	10 071	▲	7 376
208	177 643	▲	36 500	▼	44 231	▲	14 624	▼	6 973	▼	45 952	▲	4 695	▼	10 770	▲	8 837
209	137 684	▲	23 976	▼	41 657	▲	8 138	▼	5 666	▼	37 286	▲	2 903	▼	6 594	▲	6 903
210	178 577	▲	30 705	▼	55 080	▲	19 800	▼	7 684	▼	37 867	▲	3 363	▼	10 928	▲	7 690
RP	2 482 292	▲	462 766	▼	760 535	▲	256 930	▼	114 036	▼	498 733	▲	52 028	▼	161 744	▲	104 965

* Anzahl Zweitstimmen gegenüber 2021:

▲ gestiegen
▼ gesunken
• unverändert

1 2021 nicht angetreten, daher keine Veränderung darstellbar.

Zahl der abgegebenen gültigen Zweitstimmen steigt im Vergleich zu 2021 um 148 100 Stimmen auf 2 482 300

- In allen Wahlkreisen steigt die Zahl der abgegebenen gültigen Zweitstimmen im Vergleich zu 2021 beträchtlich. Die SPD, die GRÜNEN, die FDP und die FREIEN WÄHLER verlieren in allen Wahlkreisen Zweitstimmen; die CDU, die AfD und DIE LINKE gewinnen in allen Wahlkreisen Zweitstimmen hinzu.
- Die SPD verzeichnet den größten Verlust an Zweitstimmen gegenüber 2021 im Wahlkreis Neuwied (–18 300 Stimmen).
- Die CDU erzielt den größten Gewinn an Zweitstimmen im Wahlkreis Neuwied mit +14 000 Stimmen.
- Die GRÜNEN verlieren die meisten Zweitstimmen im Wahlkreis Ludwigshafen/Frankenthal (–3 800 Stimmen).
- Die FDP verzeichnet den größten Verlust ihrer Zweitstimmen im Wahlkreis Südpfalz mit –13 400 Stimmen.
- Die AfD erzielt den größten Zuwachs an Zweitstimmen im Wahlkreis Kaiserslautern mit +25 300 Stimmen gegenüber 2021.
- DIE LINKE gewinnt am meisten Zweitstimmen im Wahlkreis Mainz hinzu (+14 200 Stimmen).

IV. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T21 Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2025 in den Wahlkreisen

Wahlkreis	SPD			CDU			GRÜNE			FDP			AfD			FW			DIE LINKE			BSW ¹
	%	*	**	%	*	**	%	*	**	%	*	**	%	*	**	%	*	**	%	*	**	
196 Neuwied	18,5	▼	–	32,3	▲	–	8,1	▼	–	4,4	▼	Ø	21,7	▲	+	1,7	▼	–	6,1	▲	–	4,7
197 Ahrweiler	17,9	▼	–	34,8	▲	+	9,9	▼	+	4,8	▼	Ø	18,3	▲	–	2,0	▼	+	5,7	▲	–	3,9
198 Koblenz	19,5	▼	+	31,5	▲	–	11,6	▼	–	4,8	▼	+	16,4	▲	–	1,9	▼	Ø	7,7	▲	+	4,0
199 Mosel/Rhein-Hunsrück	17,8	▼	+	34,9	▲	Ø	7,7	▼	+	5,3	▼	–	19,6	▲	+	2,6	▼	–	5,2	▲	–	4,0
200 Kreuznach	20,3	▼	–	30,3	▲	–	8,0	▼	+	4,4	▼	Ø	22,3	▲	+	1,9	▼	Ø	5,9	▲	–	4,3
201 Bitburg	16,9	▼	–	36,6	▲	+	7,5	▼	+	4,5	▼	+	17,9	▲	–	5,3	▼	–	5,0	▲	–	3,7
202 Trier	20,0	▼	+	30,7	▲	+	12,2	▼	–	4,7	▼	+	15,5	▲	–	2,0	▼	–	7,7	▲	+	4,4
203 Montabaur	18,1	▼	–	32,5	▲	+	8,5	▼	+	4,6	▼	Ø	21,0	▲	+	2,2	▼	–	6,0	▲	–	4,2
204 Mainz	18,5	▼	+	26,5	▲	–	20,7	▼	Ø	5,1	▼	+	10,8	▲	–	1,0	▼	+	11,1	▲	+	3,3
205 Worms	19,1	▼	–	28,8	▲	+	10,7	▼	+	4,7	▼	–	21,9	▲	+	1,6	▼	+	6,3	▲	Ø	3,9
206 Ludwigshafen/Frankenthal	19,4	▼	+	27,5	▲	–	8,9	▼	–	4,4	▼	–	23,4	▲	+	1,8	▼	+	6,8	▲	+	4,9
207 Neustadt – Speyer	18,1	▼	+	30,4	▲	+	11,8	▼	+	4,9	▼	–	20,4	▲	–	1,9	▼	–	5,6	▲	–	4,1
208 Kaiserslautern	20,5	▼	–	24,9	▲	–	8,2	▼	–	3,9	▼	+	25,9	▲	+	2,6	▼	–	6,1	▲	–	5,0
209 Pirmasens	17,4	▼	–	30,3	▲	–	5,9	▼	+	4,1	▼	+	27,1	▲	+	2,1	▼	–	4,8	▲	–	5,0
210 Südpfalz	17,2	▼	+	30,8	▲	+	11,1	▼	–	4,3	▼	–	21,2	▲	–	1,9	▼	+	6,1	▲	–	4,3
Rheinland-Pfalz	18,6	▼	-10,8	30,6	▲	5,9	10,4	▼	-2,2	4,6	▼	-7,1	20,1	▲	10,9	2,1	▼	-1,5	6,5	▲	3,2	4,2

* Zweitstimmentanteil gegenüber 2021:

- ▲ gestiegen
- ▼ gesunken
- unverändert

** Veränderung des Zweitstimmenanteils gegenüber 2021:

- + günstiger als der Landesdurchschnitt der Partei
- ungünstiger als der Landesdurchschnitt der Partei
- Ø entspricht dem Landesdurchschnitt der Partei

1 2021 nicht angetreten, daher keine Veränderung darstellbar.

SPD, GRÜNE und FDP erleiden in allen Wahlkreisen starke Verluste bei den Zweitstimmenanteilen; CDU, AfD und DIE LINKE gewinnen in allen 15 Wahlkreisen Zweitstimmenanteile hinzu

- Die SPD erleidet den stärksten Anteilsverlust gegenüber 2021 im Wahlkreis Montabaur (–12,2 Prozentpunkte). Die kleinste Einbuße an Zweitstimmenanteilen gibt es für die Sozialdemokraten im Wahlkreis Mainz mit –8,3 Prozentpunkten gegenüber 2021.
- Die CDU erzielt den stärksten Zuwachs gegenüber 2021 mit +7,6 Prozentpunkten im Wahlkreis Südpfalz, den geringsten Zuwachs bekommen die Christdemokraten im Wahlkreis Pirmasens (+4,7 Prozentpunkte).
- Die GRÜNEN müssen die höchsten Einbußen an Zweitstimmenanteilen im Wahlkreis Trier mit –3,4 Prozentpunkten gegenüber 2021 hinnehmen. Den kleinsten Verlust an Zweitstimmenanteilen verzeichnen sie mit –1,4 Prozentpunkten gegenüber 2021 im Wahlkreis Kreuznach.
- Die FDP verzeichnet den größten Verlust ihrer Zweitstimmenanteile in der Südpfalz mit –8,1 Prozentpunkten gegenüber 2021.
- Die AfD erzielt den höchsten Zuwachs ihres Zweitstimmenanteils im Wahlkreis Pirmasens (+14 Prozentpunkte).
- DIE LINKE verzeichnet den höchsten Zuwachs an Zweitstimmenanteilen gegenüber der Bundestagswahl 2021 im Wahlkreis Mainz mit +6,4 Prozentpunkten.

T22 Vergleich des Erst- und Zweitstimmenanteils ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2025 in den Wahlkreisen

WK-Nr.	SPD	CDU	GRÜNE	FDP	AfD	FW	DIE LINKE	BSW
Differenz in Prozentpunkten ¹								
196	3,5	3,3	-1,9	-0,8	-0,7	0,6	-1,1	-1,4
197	1,4	4,5	-0,8	-1,5	-0,4	1,5	-0,5	x
198	4,9	4,2	-1,9	-1,8	-0,3	1,9	-1,8	x
199	1,5	3,3	-0,5	0,1	-0,3	1,7	-0,6	x
200	6,0	2,0	-2,6	-1,1	-1,1	1,1	-1,5	-1,0
201	3,5	3,6	-2,0	-1,4	-1,2	3,6	-1,3	x
202	10,3	0,1	-3,9	-0,7	-1,3	0,7	-2,7	-1,0
203	5,3	3,2	-2,2	-1,4	-0,5	1,2	-0,9	x
204	5,2	0,8	-1,6	-1,3	-0,6	0,4	-2,0	-1,0
205	3,1	6,5	-2,8	-1,8	-1,6	0,6	-1,4	-1,4
206	6,8	-0,4	-1,2	-0,8	-0,3	1,1	-2,0	-1,5
207	3,8	4,3	-2,4	-1,8	-0,9	0,8	-1,7	-1,0
208	7,5	-0,8	-2,5	-1,0	-0,4	1,6	-1,9	-0,7
209	3,3	3,0	-1,4	-1,1	-2,0	1,3	-1,2	-1,5
210	2,0	7,4	-3,4	-1,7	-1,2	0,4	-2,1	-1,3
RP	4,6	3,0	-2,1	-1,2	-0,9	1,2	-1,5	-2,0

x Vergleich von Erst- und Zweitstimmenanteil nicht sinnvoll, da keine Direktkandidatin bzw. kein Direktkandidat aufgestellt wurde.

¹ Die Spannweite der Skala reicht von -10,5 bis +10,5.

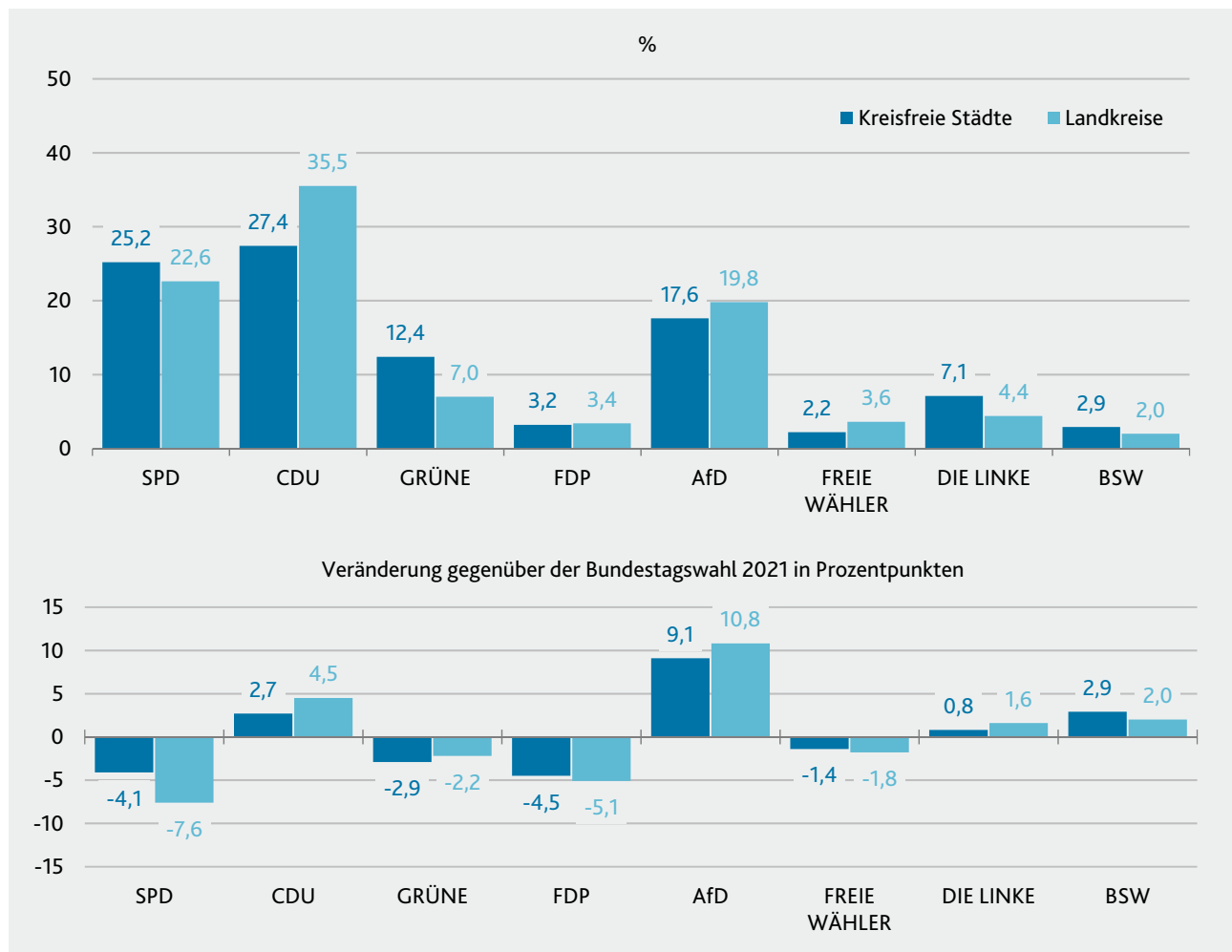
Lesebeispiel: Im Wahlkreis 198 Koblenz übertrifft der Erststimmenanteil der SPD ihren Zweitstimmenanteil um 4,9 Prozentpunkte. Der Erststimmenanteil der GRÜNEN ist 2,1 Prozentpunkte geringer als ihr Zweitstimmenanteil.

SPD und FREIE WÄHLER erzielen in allen Wahlkreisen höhere Erst- als Zweitstimmenanteile

- Durch die Möglichkeit des Stimmensplittings erhalten die Wahlkreisbewerberinnen und -bewerber der großen Parteien üblicherweise mehr Erststimmen als ihre Parteien Zweitstimmen gewinnen. Wählerinnen und Wähler kleiner Parteien geben aus „strategischen“ Überlegungen ihre Erststimme häufiger dem Wahlkreisbewerber einer anderen (größeren) Partei.
- Die SPD und die FREIEN WÄHLER erhalten bei der Bundestagswahl 2025 in allen und die CDU in fast allen Wahlkreisen einen Erststimmenanteil, der höher ist als ihr Zweitstimmenanteil.
- Der größte Vorsprung des Erststimmen- vor dem Zweitstimmenanteil bei der SPD wird im Wahlkreis Trier mit der Kandidatin Verena Hubertz erzielt (+10,3 Prozentpunkte).
- Im Wahlkreis Südpfalz erreicht die CDU mit dem Kandidaten Dr. Thomas Gebhart die höchste positive Differenz des Erststimmen- gegenüber dem Zweitstimmenanteil (+7,4 Prozentpunkte).
- Die FREIEN WÄHLER verbuchen im Wahlkreis Bitburg mit dem Kandidaten Rudolf Rinnen ihren höchsten Erststimmenanteil (+3,6 Prozentpunkte).
- Bei den Parteien GRÜNE, FDP, AfD, DIE LINKE und BSW sind in allen Wahlkreisen die Zweitstimmenanteile höher als die Erststimmenanteile.

V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G8 Erststimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2025 in den kreisfreien Städten und Landkreisen

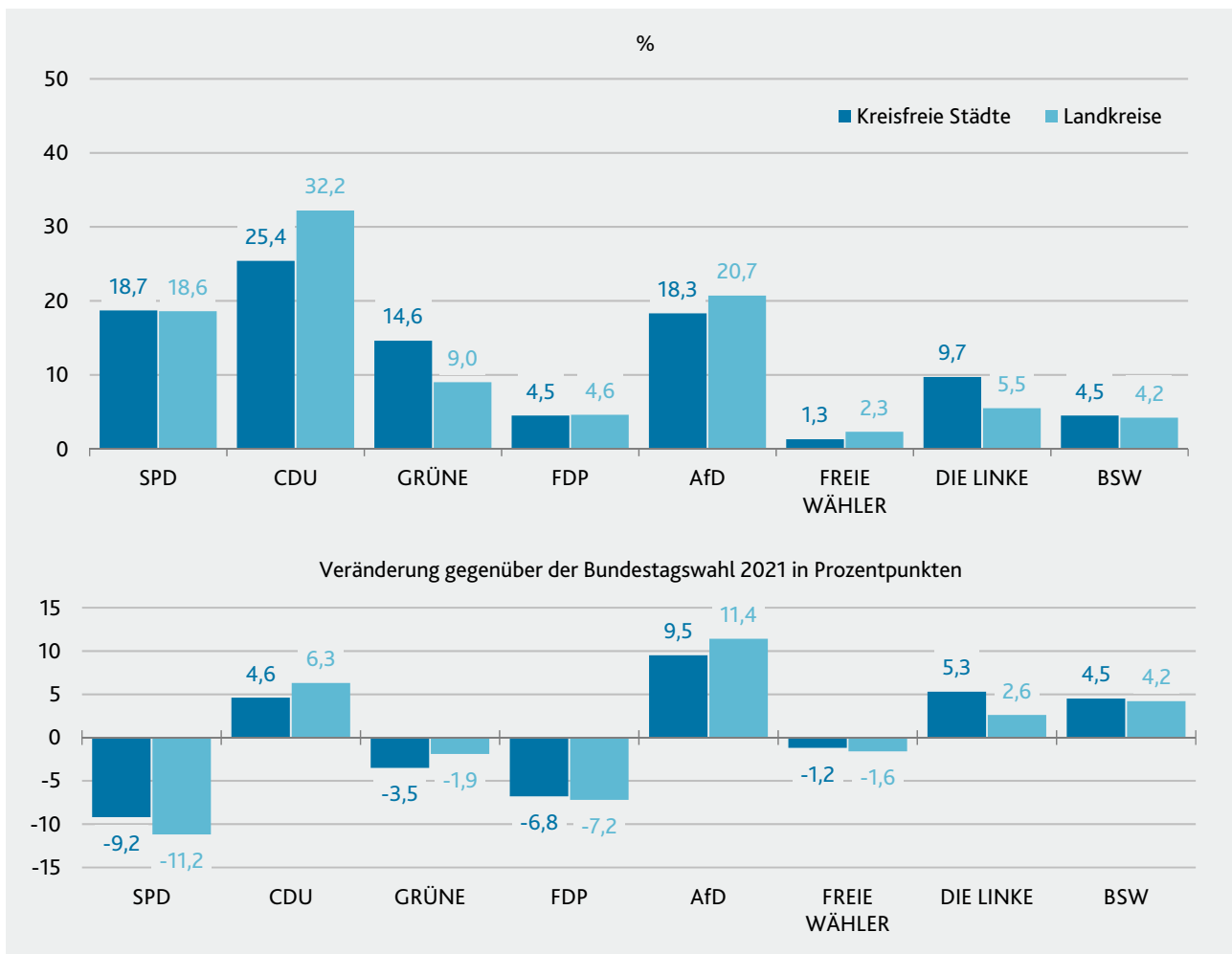


CDU wird in den kreisfreien Städten und Landkreisen Erststimmensiegerin

- Die CDU erhält sowohl in den Landkreisen als auch in den kreisfreien Städten den höchsten Anteil an Erststimmen. Der Abstand zur SPD, der jeweils zweitstärksten Partei, ist in den Landkreisen deutlich höher als in den kreisfreien Städten.
- CDU, AfD, FDP und FREIE WÄHLER sind in den Landkreisen erfolgreicher. SPD, GRÜNE, DIE LINKE und BSW holen in den kreisfreien Städten höhere Erststimmenanteile.
- Der Unterschied zwischen dem Wahlerfolg in den kreisfreien Städten und in den Landkreisen ist bei der CDU und den GRÜNEN besonders groß. Die CDU erreicht in den Landkreisen 8,1 Prozentpunkte mehr Erststimmen als in den kreisfreien Städten. Bei den GRÜNEN ist der Erststimmenanteil in den kreisfreien Städten um 5,4 Prozentpunkte höher als in den Landkreisen.
- Die stärksten Verluste beim Erststimmenanteil verzeichnet in den kreisfreien Städten die FDP (–4,5 Prozentpunkte). In den Landkreisen verliert die SPD am stärksten (–7,6 Prozentpunkte). Größter Gewinner ist sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen die AfD (+9,1 bzw. +10,8 Prozentpunkte).
- CDU, SPD und FREIE WÄHLER erreichen sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen höhere Erst- als Zweitstimmenanteile. Bei AfD, FDP, GRÜNEN, der Partei DIE LINKE und BSW sind hingegen die Zweitstimmenanteile höher.

V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G9 Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2025 in den kreisfreien Städten und Landkreisen

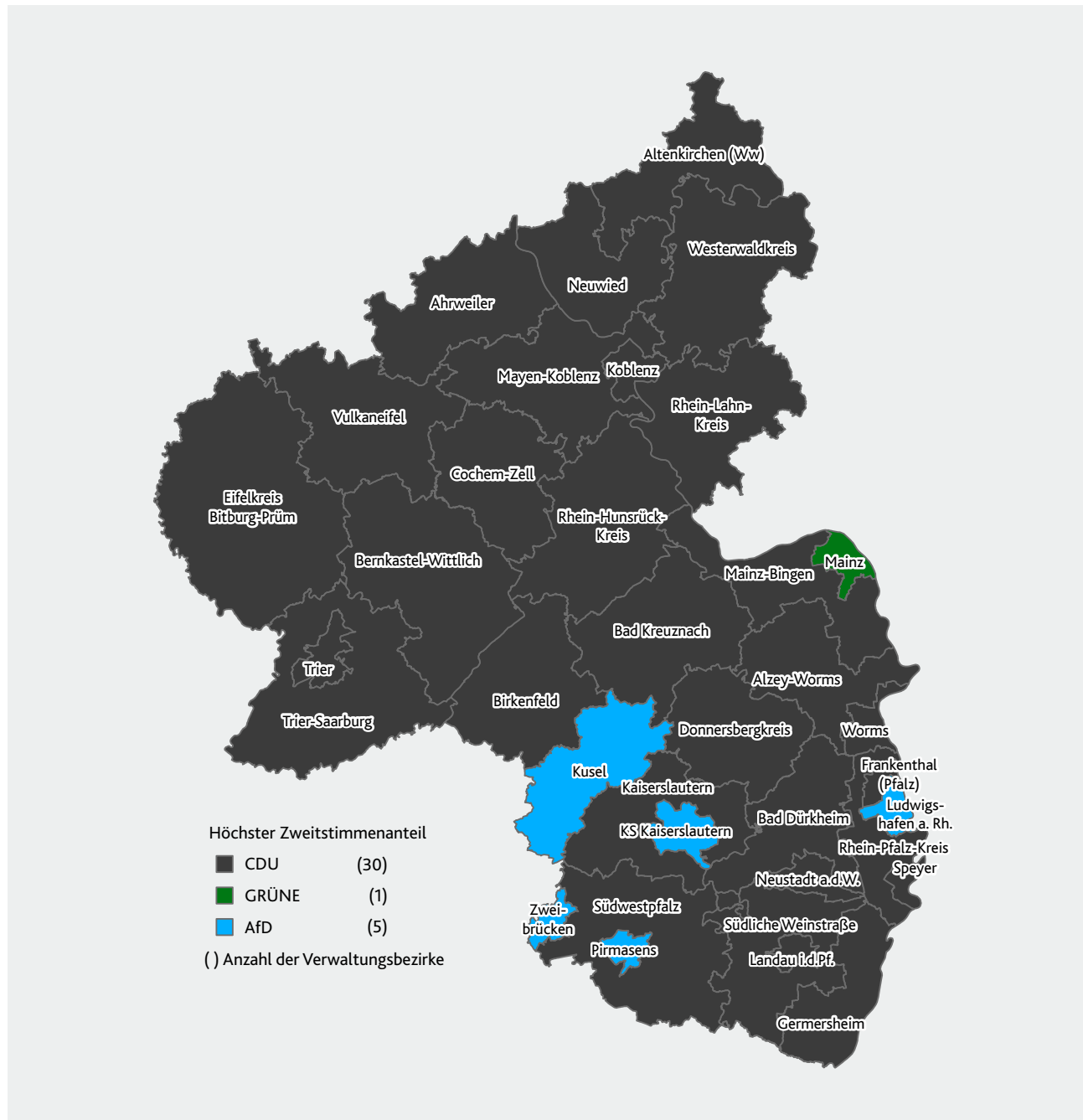


Größte Gewinne gegenüber der letzten Bundestagswahl für die AfD

- Die CDU ist sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen mit deutlichem Abstand Zweitstimmensiegerin.
- CDU, AfD, FDP und FREIE WÄHLER erreichen in den Landkreisen höhere Zweitstimmenanteile als in den kreisfreien Städten; bei der SPD, den GRÜNEN, der Partei DIE LINKE und BSW ist es umgekehrt. Der Abstand ist bei SPD, FDP und dem BSW allerdings minimal.
- Der größte Unterschied zwischen dem Wahlerfolg in den kreisfreien Städten einerseits und in den Landkreisen andererseits zeigt sich bei der CDU. Der Zweitstimmenanteil der CDU ist in den Landkreisen um 6,8 Prozentpunkte höher als in den kreisfreien Städten.
- Sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen ist die AfD der größte Gewinner bei den Zweitstimmenanteilen (+9,5 bzw. +11,4 Prozentpunkte).
- Größte Verliererin bei den Zweitstimmenanteilen ist in den kreisfreien Städten sowie in den Landkreisen die SPD (-9,2 bzw. -11,2 Prozentpunkte).
- Auch die GRÜNEN, die FDP und die FREIEN WÄHLER verlieren sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen Zweitstimmenanteile, während die CDU, die LINKE UND das BSW in beiden hinzugewinnt.

V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

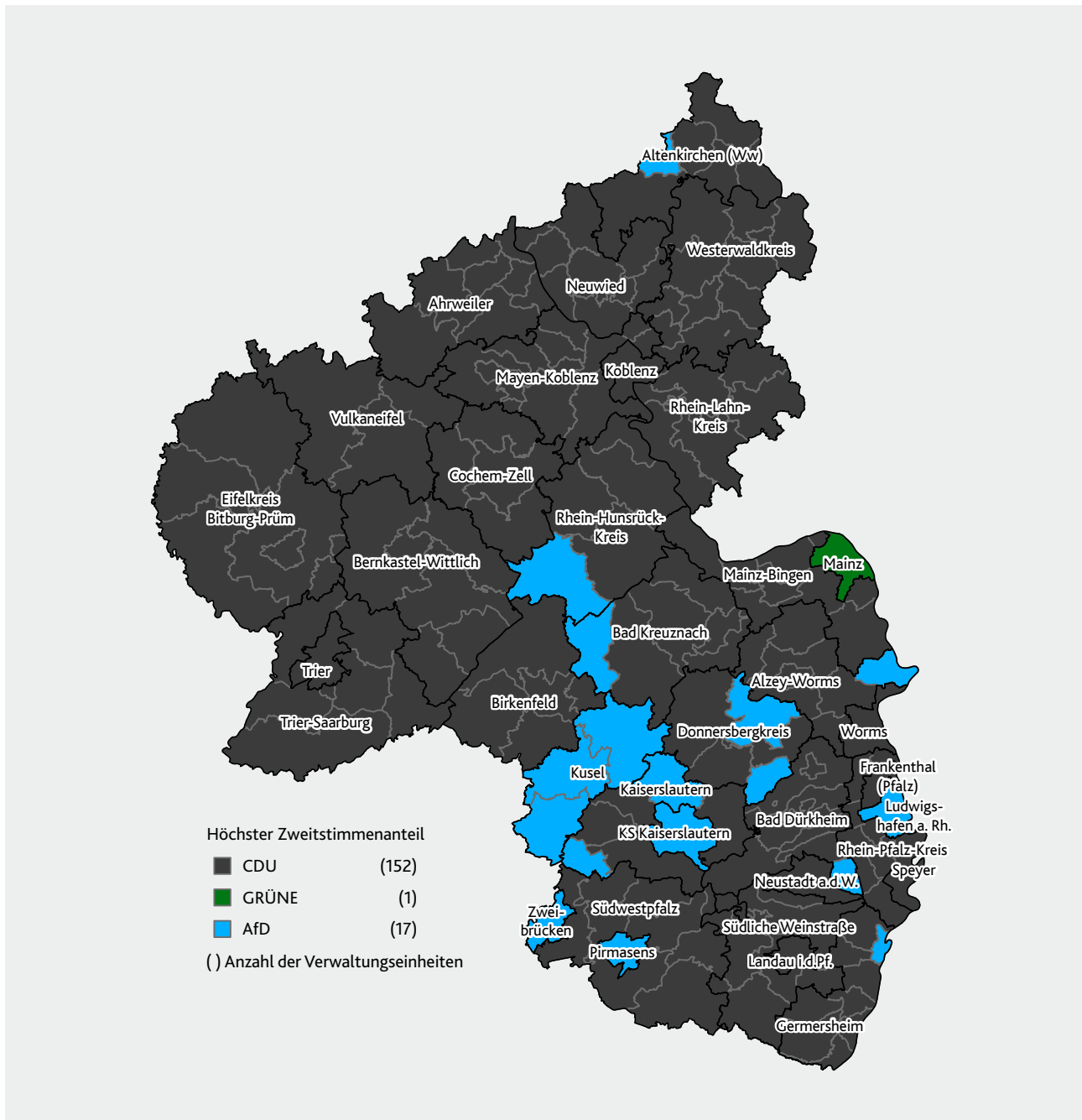
K4 Stärkste Partei bei der Bundestagswahl 2025 in den kreisfreien Städten und Landkreisen



CDU wird in 30 von 36 Verwaltungsbezirken stärkste Kraft

- Die CDU wird in sieben der zwölf kreisfreien Städte und in 23 der 24 Landkreise stärkste Partei. Bei der Bundestagswahl 2021 gewann sie nur in fünf Landkreisen und in keiner kreisfreien Stadt die Mehrheit.
- Die SPD erreicht in keiner kreisfreien Stadt und keinem Landkreis die Zweitstimmenmehrheit. Zweitstärkste Kraft ist sie nur noch in drei kreisfreien Städten und fünf Landkreisen.
- Wie 2021 erreichen die GRÜNEN in der Stadt Mainz mehr Zweitstimmen als jede andere Partei.
- Die AfD hat erstmalig die höchsten Zweitstimmenanteile in vier der zwölf kreisfreien Städte und in dem Landkreis Kusel.

K5 Stärkste Partei bei der Bundestagswahl 2025 auf der Verbandsgemeindeebene



SPD verliert in allen Verwaltungseinheiten die Zweitstimmenmehrheit die Zweitstimmenmehrheit

- Die CDU belegt in 152 von 170 Verwaltungseinheiten der Verbandsgemeindeebene den ersten Platz bei den Zweitstimmen. Die AfD siegt in 17 Verwaltungseinheiten. Die GRÜNEN gewinnen in Mainz.
- Die SPD kann gegenüber 2021 in keiner Verwaltungseinheit eine Stimmenmehrheit erreichen.
- Die AfD hat in vier kreisfreien Städten und in 13 Verbandsgemeinden die höchsten Stimmenanteile erreichen können.

V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

T23 Erst- und Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2025 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Stimme	SPD						CDU					
		Stimmenanteil			Stimmenzahl			Stimmenanteil			Stimmenzahl		
		%	Veränderung %-Punkte	Rang '25 '21	Veränderung Anzahl			%	Veränderung %-Punkte	Rang '25 '21	Veränderung Anzahl		
Frankenthal (Pfalz), St.	ES		23,9	-7,7	13	12	-1 374		-1,1	29	24	▼	+166
	ZS		17,9	-11,2	28	18	-2 277		+3,1	25	14	▼	+1 158
Kaiserslautern, St.	ES		28,0	-3,6	4	12	-695		+1,3	36	36	●	+1 408
	ZS		18,9	-9,9	13	19	-4 030		+3,9	36	36	●	+2 669
Koblenz, St.	ES		25,5	-3,3	8	27	-1 084		+3,0	23	19	▼	+3 015
	ZS		19,1	-7,9	12	33	-4 143		+4,7	22	20	▼	+3 943
Landau i. d. Pfalz, St.	ES		24,5	-4,0	11	28	-709		+8,5	26	32	▲	+2 870
	ZS		18,4	-7,8	19	34	-1 874		+6,2	31	34	▲	+2 152
Ludwigshafen a. Rh., St.	ES		28,0	-6,9	4	2	-3 219		+1,8	35	33	▼	+2 401
	ZS		20,1	-10,8	6	8	-6 253		+4,9	33	33	●	+4 517
Mainz, St.	ES		23,6	+0,7	14	36	+3 137		+3,0	33	34	▲	+5 890
	ZS		18,1	-7,0	22	36	-6 676		+4,6	35	34	▼	+7 664
Neustadt a. d. Weinstr., St.	ES		21,7	-4,9	23	31	-1 114		+3,7	19	20	▲	+1 756
	ZS		18,0	-8,0	25	35	-2 189		+5,1	21	23	▲	+2 135
Pirmasens, St.	ES		19,2	-10,8	32	17	-1 798		+0,4	24	14	▼	+623
	ZS		16,2	-13,1	35	16	-2 311		+2,5	27	16	▼	+975
Speyer, St.	ES		22,3	-5,1	22	30	-1 016		+4,2	27	28	▲	+1 582
	ZS		18,1	-9,2	22	30	-2 167		+4,8	28	28	●	+1 688
Trier, St.	ES		31,4	-1,0	1	9	+534		+3,7	30	30	●	+3 076
	ZS		19,5	-8,8	9	26	-4 417		+5,6	30	31	▲	+4 086
Worms, St.	ES		23,0	-8,7	19	11	-2 542		+1,1	18	9	▼	+1 751
	ZS		18,7	-11,7	16	10	-3 920		+4,4	26	27	▲	+2 816
Zweibrücken, St.	ES		23,5	-11,1	15	3	-1 606		+2,4	32	29	▼	+905
	ZS		19,9	-13,0	8	4	-2 031		+3,8	33	30	▼	+1 114
Ahrweiler	ES		18,1	-11,9	35	17	-7 951		+5,8	3	4	▲	+6 855
	ZS		17,4	-10,0	29	28	-6 619		+7,1	3	3	●	+7 611
Altenkirchen (Ww.)	ES		23,2	-6,4	17	24	-3 532		+2,2	15	8	▼	+3 502
	ZS		18,6	-11,8	17	10	-7 936		+5,0	10	8	▼	+5 614
Alzey-Worms	ES		21,6	-8,6	24	16	-5 340		+2,7	13	7	▼	+4 318
	ZS		19,2	-11,4	10	9	-7 618		+5,9	22	26	▲	+6 264
Bad Dürkheim	ES		22,8	-7,2	20	17	-4 941		+4,8	12	15	▲	+5 656
	ZS		18,9	-9,9	13	19	-7 428		+7,4	15	21	▲	+7 616
Bad Kreuznach	ES		26,7	-6,2	7	8	-4 081		+3,2	21	18	▼	+4 804
	ZS		20,4	-11,6	4	6	-9 310		+6,1	18	15	▼	+7 295
Bernkastel-Wittlich	ES		21,2	-8,6	26	22	-4 674		+5,6	8	9	▲	+5 282
	ZS		18,0	-10,8	25	19	-6 304		+6,5	5	5	●	+5 804
Birkenfeld	ES		25,5	-7,9	8	6	-2 810		+3,0	25	23	▼	+2 373
	ZS		20,0	-13,2	7	3	-5 455		+5,3	19	18	▼	+3 346
Cochem-Zell	ES		18,4	-8,0	34	32	-2 680		+4,5	2	3	▲	+2 507
	ZS		16,8	-10,5	32	30	-3 655		+5,9	1	1	●	+2 954
Donnersbergkreis	ES		26,9	-7,3	6	4	-2 564		+5,1	31	35	▲	+2 900
	ZS		20,5	-12,4	3	4	-4 994		+5,6	29	29	●	+3 114
Eifelkreis Bitburg-Prüm	ES		18,9	-5,8	33	35	-2 117		-0,1	6	1	▼	+2 018
	ZS		16,8	-10,6	32	28	-4 823		+6,9	4	4	●	+5 598
Germersheim	ES		16,3	-10,1	36	32	-6 452		+8,8	4	16	▲	+8 382
	ZS		16,0	-11,3	36	30	-7 367		+7,2	15	18	▲	+6 790
Kaiserslautern	ES		24,1	-7,7	12	10	-3 836		+2,5	28	27	▼	+2 668
	ZS		18,9	-11,4	13	12	-6 340		+5,0	24	24	●	+4 228
Kusel	ES		29,0	-7,1	3	1	-2 508		+2,0	34	31	▼	+1 274
	ZS		22,7	-13,8	1	1	-5 532		+5,5	32	32	●	+2 823
Mainz-Bingen	ES		23,3	-5,1	16	29	-5 428		+5,2	16	22	▲	+8 322
	ZS		19,2	-10,0	10	17	-12 095		+7,1	17	21	▲	+10 517
Mayen-Koblenz	ES		21,4	-8,5	25	21	-8 771		+4,4	7	6	▼	+8 943
	ZS		18,5	-11,2	18	13	-12 463		+5,7	8	7	▼	+10 331
Neuwied	ES		21,1	-9,6	27	14	-8 473		+4,8	11	13	▲	+7 569
	ZS		18,4	-11,2	19	14	-10 403		+5,8	13	12	▼	+8 345
Rhein-Hunsrück-Kreis	ES		19,4	-6,4	31	34	-3 149		+1,5	13	5	▼	+2 419
	ZS		18,0	-10,7	25	22	-5 952		+5,1	12	10	▼	+4 648
Rhein-Lahn-Kreis	ES		25,5	-8,5	8	5	-4 793		+4,9	22	26	▲	+5 133
	ZS		20,9	-12,6	2	2	-8 011		+6,1	19	25	▲	+5 877
Rhein-Pfalz-Kreis	ES		23,2	-5,8	17	25	-4 802		+4,2	19	21	▲	+4 720
	ZS		18,3	-9,5	21	27	-8 471		+6,9	14	13	▼	+7 264
Südliche Weinstraße	ES		20,2	-9,8	30	17	-6 467		+11,9	4	25	▲	+9 010
	ZS		18,1	-10,6	22	22	-7 082		+8,7	10	17	▲	+6 717
Südwestpfalz	ES		20,7	-9,0	29	23	-5 291		+4,5	10	11	▲	+3 456
	ZS		17,0	-11,7	31	22	-7 007		+5,9	9	9	●	+4 232
Trier-Saarburg	ES		29,5	-3,8	2	7	-1 424		+2,6	17	16	▼	+4 466
	ZS		20,3	-11,3	5	7	-8 551		+7,9	6	11	▲	+9 222
Vulkaneifel	ES		20,9	-8,1	28	25	-2 405		+5,2	1	2	▲	+3 033
	ZS		16,8	-11,7	32	25	-3 849		+6,6	2	2	●	+3 451
Westerwaldkreis	ES		22,8	-7,7	20	15	-7 656		+6,0	9	12	▲	+9 742
	ZS		17,4	-12,0	29	15	-13 215		+5,9	7	6	▼	+9 424
Rheinland-Pfalz	ES		23,2	-6,8	x	x	-123 631		+4,1	x	x	x	+144 795
	ZS		18,6	-10,8	x	x	-222 768		+5,9	x	x	x	+184 002
Kreisfreie Städte	ES		25,2	-4,1	x	x	-11 486		+2,7	x	x	x	+25 443
	ZS		18,7	-9,2	x	x	-42 288		+4,6	x	x	x	+34 917
Landkreise	ES		22,6	-7,6	x	x	-112 145		+4,5	x	x	x	+119 352
	ZS		18,6	-11,2	x	x	-180 480		+6,3	x	x	x	+149 085

ES = Erststimme, ZS = Zweitstimme

SPD-Zweitstimmenanteil sinkt in allen Verwaltungsbezirken

- Die SPD verliert gegenüber der Bundestagswahl 2021 sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen deutlich an Zweitstimmenanteilen. Sie erringt in den Landkreisen 18,6 Prozent und in den kreisfreien Städten 18,7 Prozent der Zweitstimmen. Der Rückgang ist in den Landkreisen stärker als in den kreisfreien Städten (–11,2 bzw. –9,2 Prozentpunkte).
- Das stärkste Zweitstimmenergebnis für die SPD kommt traditionell aus dem Landkreis Kusel; sie erreicht dort diesmal jedoch nur noch 22,7 Prozent. Nur in sechs weiteren Verwaltungsbezirken erringt die SPD 20 Prozent oder mehr der Zweitstimmen.
- Am schwächsten schneidet die SPD im Landkreis Germersheim ab (16 Prozent)
- Die SPD verliert in allen Verwaltungsbezirken Zweitstimmenanteile. Das größte Minus ergibt sich im Landkreis Kusel (–13,8 Prozentpunkte). Die geringsten Verluste erzielt die SPD in Mainz (–7 Prozentpunkte).
- Die SPD ist bei den Zweitstimmen in keinem Verwaltungsbezirk mehr die stärkste Partei. In drei kreisfreien Städten sowie fünf Landkreisen liegt sie in der Parteien-Rangfolge auf dem zweiten Platz. In neun kreisfreien Städten und 19 Landkreisen erreicht sie sogar nur den dritten Platz.
- Die Erststimmenanteile der SPD sind in allen Verwaltungsbezirken höher als die Zweitstimmenanteile, aber – außer in Mainz – niedriger als bei der Bundestagswahl 2021. Sie liegen zwischen 16,3 Prozent in Germersheim und 31,4 Prozent in Trier. In drei kreisfreien Städten und zwei Landkreisen erzielt die SPD die höchsten Erststimmenanteile.

CDU gewinnt in allen kreisfreien Städten und Landkreisen an Zweitstimmenanteilen

- Die CDU erringt in den Landkreisen 32,2 Prozent und in den kreisfreien Städten 25,4 Prozent der Zweitstimmen. Mit 6,3 Prozentpunkten ist der Anstieg gegenüber der Bundestagswahl 2021 in den Landkreisen höher als in den kreisfreien Städten (+4,6 Prozentpunkte).
- Wie bei allen Bundestagswahlen seit 1987 erreicht die CDU ihr bestes Zweitstimmenergebnis im Landkreis Cochem-Zell (39,5 Prozent). Den geringsten Zweitstimmenanteil erhält sie in der kreisfreien Stadt Kaiserslautern (22,5 Prozent). Auch in 17 weiteren Verwaltungsbezirken kann die CDU die 30-Prozent-Marke knacken.
- Die CDU gewinnt in allen Verwaltungsbezirken Zweitstimmenanteile hinzu. Das Plus ist im Landkreis Südliche Weinstraße am größten (+8,7 Prozentpunkte). Den geringsten Zuwachs verzeichnet die CDU in Pirmasens (+2,5 Prozentpunkte).
- Die CDU ist in 23 der 24 Landkreise und in sieben der zwölf kreisfreien Städte die stärkste Partei. In den übrigen Verwaltungsbezirken liegt sie in der Parteien-Rangfolge auf dem zweiten Platz.
- In allen kreisfreien Städten liegt der Zweitstimmenanteil der CDU unter ihrem Landesdurchschnitt.
- Die Erststimmenanteile der CDU liegen auf einem ähnlichen Niveau wie die Zweitstimmenanteile. Sie reichen von 21,5 Prozent in der Stadt Kaiserslautern bis 43,7 Prozent in der Vulkaneifel.

V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

noch: T23 Erst- und Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2025 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Stimme	GRÜNE						FDP					
		Stimmenanteil				Stimmenzahl		Stimmenanteil				Stimmenzahl	
		%	Veränderung %-Punkte	Rang		Veränderung Anzahl		%	Veränderung %-Punkte	Rang		Veränderung Anzahl	
				'25	'21					'25	'21		
Frankenthal (Pfalz), St.	ES		6,4	-3,3	21	16	-651		3,4	-5,1	12	12	-1 125
	ZS		7,8	-2,9	25	21	-558		4,4	-6,9	19	24	-1 510
Kaiserslautern, St.	ES		7,6	-5,4	12	8	-2 324		2,9	-5,0	24	20	-2 292
	ZS		11,2	-3,9	9	8	-1 430		4,0	-7,2	31	27	-3 289
Koblenz, St.	ES		12,7	-3,4	3	5	-1 633		3,2	-4,2	14	24	-2 497
	ZS		14,6	-3,9	5	4	-1 825		5,1	-6,3	3	20	-3 714
Landau i. d. Pfalz, St.	ES		13,8	-5,5	2	2	-1 274		2,6	-7,0	31	8	-1 895
	ZS		18,2	-3,9	2	2	-777		4,0	-7,5	31	17	-2 010
Ludwigshafen a. Rh., St.	ES		7,2	-3,8	15	11	-2 209		3,1	-5,4	16	12	-3 461
	ZS		8,7	-3,4	20	13	-1 803		3,8	-7,6	34	20	-4 913
Mainz, St.	ES		23,2	+1,2	1	1	+3 605		3,7	-3,3	9	28	-3 498
	ZS		24,1	-3,3	1	1	-1 601		5,1	-6,0	3	28	-6 668
Neustadt a. d. Weinstr., St.	ES		11,3	-1,9	6	6	-370		2,8	-4,6	26	24	-1 380
	ZS		13,6	-2,3	6	7	-488		4,8	-7,1	10	12	-2 166
Pirmasens, St.	ES		3,3	-1,2	36	36	-184		2,6	-4,0	31	33	-760
	ZS		4,9	-1,4	36	36	-190		4,2	-7,1	28	24	-1 324
Speyer, St.	ES		11,3	-5,5	6	4	-1 301		3,4	-6,4	12	6	-1 637
	ZS		13,6	-2,9	6	5	-556		4,5	-7,8	17	7	-2 017
Trier, St.	ES		11,9	-6,8	5	3	-3 544		2,9	-4,1	24	28	-2 232
	ZS		16,6	-5,1	3	3	-2 361		4,5	-6,4	17	32	-3 523
Worms, St.	ES		6,7	-2,5	20	19	-722		2,3	-4,2	36	34	-1 551
	ZS		9,1	-2,9	15	14	-791		4,2	-6,8	28	30	-2 511
Zweibrücken, St.	ES		5,8	-2,3	27	28	-321		4,1	-4,6	5	11	-770
	ZS		7,0	-2,5	29	25	-340		4,4	-6,7	19	28	-1 155
Ahrweiler	ES		11,0	-0,4	8	10	+333		3,6	-4,6	11	15	-3 341
	ZS		11,3	-2,0	8	9	-809		5,1	-7,1	3	9	-5 164
Altenkirchen (Ww.)	ES		5,1	-3,6	29	23	-2 484		4,1	-5,8	5	4	-4 103
	ZS		7,0	-2,0	29	29	-1 145		4,4	-7,2	19	15	-5 173
Alzey-Worms	ES		7,1	-1,3	17	26	-556		2,8	-5,0	26	23	-3 688
	ZS		9,7	-1,5	13	17	-577		4,6	-7,9	13	5	-5 800
Bad Dürkheim	ES		8,1	-1,9	10	14	-1 174		3,0	-5,1	22	17	-4 102
	ZS		10,7	-1,8	10	11	-998		5,1	-7,9	3	1	-6 375
Bad Kreuznach	ES		6,2	-2,2	22	26	-1 663		3,7	-3,7	9	24	-3 187
	ZS		9,1	-1,6	15	21	-969		4,6	-6,9	13	17	-5 987
Bernkastel-Wittlich	ES		7,3	-1,4	14	23	-576		4,8	-5,1	2	4	-3 121
	ZS		8,1	-1,3	24	27	-539		5,2	-6,8	2	10	-4 212
Birkenfeld	ES		3,8	-1,4	35	35	-531		2,5	-4,2	34	32	-1 852
	ZS		5,7	-1,2	35	35	-364		4,0	-7,5	31	17	-3 292
Cochem-Zell	ES		6,2	-2,6	22	21	-868		4,4	-5,8	4	3	-2 111
	ZS		6,9	-1,5	31	32	-430		4,9	-6,9	8	14	-2 524
Donnersbergkreis	ES		5,7	-2,0	28	29	-723		3,1	-4,1	16	27	-1 769
	ZS		7,8	-1,7	25	25	-583		4,2	-6,4	28	34	-2 736
Eifelkreis Bitburg-Prüm	ES		4,6	-2,0	32	31	-850		2,4	-3,8	35	35	-1 915
	ZS		7,1	-2,1	28	28	-708		4,3	-6,7	25	30	-3 329
Germersheim	ES		6,0	-2,8	24	21	-1 714		2,7	-6,9	28	8	-4 866
	ZS		8,7	-2,1	20	20	-1 028		4,3	-8,5	25	4	-5 967
Kaiserslautern	ES		4,9	-2,1	31	30	-1 147		2,7	-4,3	28	28	-2 592
	ZS		6,7	-1,9	32	31	-901		3,7	-6,5	35	35	-3 937
Kusel	ES		4,0	-2,0	34	33	-792		2,7	-3,4	28	36	-1 410
	ZS		5,8	-1,6	34	33	-579		3,5	-5,3	36	36	-2 212
Mainz-Bingen	ES		12,0	-1,2	4	6	-982		3,8	-4,4	8	15	-5 435
	ZS		14,9	-1,2	4	6	-997		5,1	-7,2	3	7	-9 140
Mayen-Koblenz	ES		7,4	-2,5	13	15	-2 506		3,1	-5,0	16	17	-6 091
	ZS		9,0	-2,1	17	18	-1 850		4,6	-7,0	13	15	-8 352
Neuwied	ES		7,0	-2,6	19	17	-2 156		3,1	-5,0	16	17	-4 970
	ZS		8,9	-2,6	19	16	-2 111		4,4	-7,0	19	20	-7 090
Rhein-Hunsrück-Kreis	ES		7,8	-2,5	11	13	-1 246		6,1	-6,7	1	1	-3 911
	ZS		8,3	-1,5	22	24	-589		5,4	-7,5	1	2	-4 474
Rhein-Lahn-Kreis	ES		7,2	-2,0	15	19	-1 079		3,2	-4,7	14	20	-3 237
	ZS		9,0	-2,0	17	19	-981		4,3	-6,4	25	33	-4 331
Rhein-Pfalz-Kreis	ES		8,9	-3,3	9	9	-2 950		3,9	-5,7	7	8	-5 291
	ZS		10,1	-2,3	12	12	-1 968		4,9	-8,0	8	2	-7 372
Südliche Weinstraße	ES		7,1	-3,4	17	12	-2 268		2,6	-8,1	31	2	-5 564
	ZS		10,7	-2,1	10	10	-1 277		4,4	-8,0	19	6	-5 459
Südwestpfalz	ES		4,3	-1,4	33	34	-778		3,0	-4,9	22	20	-2 957
	ZS		5,9	-1,3	33	34	-703		4,4	-7,0	19	20	-4 324
Trier-Saarburg	ES		5,9	-3,4	26	18	-2 561		4,6	-2,4	3	28	-1 752
	ZS		9,4	-2,2	14	15	-1 322		4,8	-6,5	10	24	-5 417
Vulkaneifel	ES		5,1	-1,5	29	31	-404		3,1	-5,3	16	14	-1 875
	ZS		7,3	-1,5	27	30	-387		4,6	-7,4	13	10	-2 560
Westerwaldkreis	ES		6,0	-2,5	24	25	-2 570		3,1	-6,7	16	6	-7 774
	ZS		8,3	-1,8	22	23	-1 670		4,7	-7,2	12	12	-8 388
Rheinland-Pfalz	ES		8,3	-2,3	x	x	-43 173		3,4	-4,9	x	x	-110 012
	ZS		10,4	-2,2	x	x	-36 205		4,6	-7,1	x	x	-158 415
Kreisfreie Städte	ES		12,4	-2,9	x	x	-10 928		3,2	-4,5	x	x	-23 098
	ZS		14,6	-3,5	x	x	-12 720		4,5	-6,8	x	x	-34 800
Landkreise	ES		7,0	-2,2	x	x	-32 245		3,4	-5,1	x	x	-86 914
	ZS		9,0	-1,9	x	x	-23 485		4,6	-7,2	x	x	-123 615

ES = Erststimme, ZS = Zweitstimme

GRÜNE verlieren in allen Verwaltungsbezirken Zweitstimmenanteile, aber siegen in Mainz

- Die GRÜNEN erhalten in den kreisfreien Städten 14,6 Prozent und in den Landkreisen neun Prozent der Zweitstimmen. In den Städten verlieren die GRÜNEN stärker Stimmenanteile als in den Landkreisen (–3,5 bzw. –1,9 Prozentpunkte).
- In der Landeshauptstadt Mainz werden die GRÜNEN mit 24,1 Prozent der Zweitstimmen stärkste Partei. In elf weiteren Verwaltungsbezirken erreichen sie Stimmenanteile von mehr als zehn Prozent. Das schlechteste Ergebnis für die GRÜNEN kommt aus Pirmasens (4,9 Prozent).
- Die GRÜNEN erzielen in allen Verwaltungsbezirken niedrigere Zweitstimmenanteile als 2021. Die Verluste reichen von –1,2 Prozentpunkten in den Kreisen Birkenfeld und Mainz-Bingen bis zu –5,1 Prozentpunkten in Trier.
- In sieben kreisfreien Städten und in vier Landkreisen erreichen die GRÜNEN Zweitstimmenanteile über ihrem Landesdurchschnitt; in 25 Verwaltungsbezirken bleiben sie darunter.
- Neben dem Spitzenplatz in Mainz sind die GRÜNEN in drei kreisfreien Städten drittstärkste Kraft. In den meisten anderen Verwaltungsbezirken sind sie nur viertstärkste Kraft.
- Die Erststimmenanteile der GRÜNEN sind niedriger als die Zweitstimmenanteile. Den höchsten Wert erreichen sie in Mainz (23,2 Prozent). Die Erststimmenanteile der GRÜNEN sinken in allen Verwaltungsbezirken außer Mainz.

FDP in den kreisfreien Städten und Landkreisen etwa gleich schwach

- Die FDP schneidet mit 4,5 Prozent in den kreisfreien Städten nur geringfügig schwächer ab als in den Landkreisen mit 4,6 Prozent. In den Städten verliert sie 6,8 Prozentpunkte und in den Kreisen 7,2 Prozentpunkte.
- Ihr bestes Zweitstimmenergebnis erhalten die Liberalen mit 5,4 Prozent aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis. Im Landkreis Kusel ist der Zweitstimmenanteil der FDP am geringsten (3,5 Prozent).
- Lediglich in sieben Verwaltungsbezirken erreicht die FDP mehr als fünf Prozent der Zweitstimmen.
- In allen Verwaltungsbezirken sinkt der Zweitstimmenanteil der FDP gegenüber 2021. Das stärkste Minus kommt aus dem Landkreis Germersheim (–8,5 Prozentpunkte). Am geringsten ist das Minus im Landkreis Kusel (–5,3 Prozent).
- Die FDP ist im Rhein-Hunsrück-Kreis fünftstärkste Kraft. In den übrigen Verwaltungsbezirken liegt sie nur auf Rang sechs bzw. sieben.
- Den höchsten Anteil an Erststimmen erreicht die FDP mit 6,1 Prozent im Rhein-Hunsrück-Kreis und damit einen höheren Anteil als bei den Zweitstimmen. In allen Verwaltungsbezirken sinkt der Erststimmenanteil der Liberalen.

V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

noch: T23 Erst- und Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2025 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Stimme	AfD						FREIE WÄHLER									
		Stimmenanteil				Stimmenzahl		Stimmenanteil				Stimmenzahl					
		%	Veränderung %-Punkte	Rang		Veränderung Anzahl	%	Veränderung %-Punkte	Rang		Veränderung Anzahl						
				'25	'21					'25	'21						
Frankenthal (Pfalz), St.	ES		25,3	+12,9	▲	5	6	▲	+3 336		4,8	+0,4	▲	4	21	▲	+165
	ZS		25,9	+13,2	▲	6	5	▼	+3 459		2,7	-0,2	▼	5	25	▲	-20
Kaiserslautern, St.	ES		24,8	+13,1	▲	7	8	▲	+7 173		3,9	-0,8	▼	11	16	▲	-232
	ZS		24,8	+12,8	▲	10	9	▼	+7 062		2,2	-1,2	▼	15	18	▲	-502
Koblenz, St.	ES		14,1	+8,1	▲	33	31	▼	+5 479		3,1	-1,0	▼	16	25	▼	-486
	ZS		14,3	+7,8	▲	34	31	▼	+5 340		1,4	-1,4	▼	29	27	▼	-790
Landau i. d. Pfalz, St.	ES		13,8	+7,5	▲	34	30	▼	+2 294		1,8	-0,7	▼	32	34	▲	-175
	ZS		14,7	+7,9	▲	33	30	▼	+2 452		1,1	-1,2	▼	34	33	▼	-302
Ludwigshafen a. Rh., St.	ES		24,1	+11,6	▲	9	5	▼	+8 954		2,4	-2,3	▼	25	16	▼	-1 426
	ZS		24,3	+11,7	▲	12	6	▼	+9 100		1,4	-1,6	▼	29	24	▼	-978
Mainz, St.	ES		7,8	+3,7	▲	36	36	●	+5 109		0,9	-1,0	▼	36	36	●	-1 085
	ZS		8,4	+4,0	▲	36	36	●	+5 603		0,6	-0,9	▼	36	36	●	-941
Neustadt a. d. Weinstr., St.	ES		19,2	+9,4	▲	24	17	▼	+3 290		3,1	-5,5	▼	16	3	▼	-1 650
	ZS		19,9	+9,8	▲	23	15	▼	+3 435		2,3	-2,5	▼	11	6	▼	-738
Pirmasens, St.	ES		30,0	+15,1	▲	1	1	●	+3 526		1,5	-1,3	▼	34	32	▼	-232
	ZS		31,9	+16,5	▲	1	1	●	+3 841		1,4	-1,1	▼	29	30	▲	-201
Speyer, St.	ES		20,4	+10,5	▲	18	16	▼	+3 111		2,0	-1,5	▼	30	28	▼	-360
	ZS		21,1	+11,1	▲	18	17	▼	+3 311		1,2	-1,2	▼	32	32	●	-294
Trier, St.	ES		12,9	+7,5	▲	35	35	●	+4 788		1,6	-1,2	▼	33	32	▼	-621
	ZS		13,9	+8,2	▲	35	35	●	+5 208		1,2	-1,0	▼	32	34	▲	-565
Worms, St.	ES		23,5	+12,2	▲	10	11	▲	+5 786		1,4	-1,1	▼	35	34	▼	-369
	ZS		25,1	+13,1	▲	8	9	▲	+6 221		1,1	-1,1	▼	34	34	●	-375
Zweibrücken, St.	ES		26,4	+13,6	▲	3	3	●	+2 964		2,4	-0,8	▼	25	30	▲	-114
	ZS		27,8	+14,6	▲	2	3	▲	+3 178		1,7	-1,0	▼	25	28	▲	-152
Ahrweiler	ES		15,0	+9,0	▲	31	31	●	+7 690		3,1	-1,3	▼	16	21	▲	-786
	ZS		15,4	+9,1	▲	31	34	▲	+7 848		1,8	-1,3	▼	23	23	●	-905
Altenkirchen (Ww.)	ES		21,6	+12,0	▲	13	18	▲	+10 213		2,0	-1,5	▼	30	28	▼	-1 002
	ZS		22,5	+12,5	▲	14	17	▲	+10 606		1,5	-1,2	▼	27	28	▲	-834
Alzey-Worms	ES		21,5	+11,1	▲	14	13	▼	+9 872		2,6	-1,3	▼	22	26	▲	-885
	ZS		23,3	+12,2	▲	13	13	●	+10 873		1,9	-1,4	▼	19	22	▲	-975
Bad Dürkheim	ES		19,3	+9,3	▲	22	15	▼	+8 611		2,7	-2,8	▼	21	11	▼	-2 200
	ZS		20,3	+10,2	▲	21	15	▼	+9 451		2,0	-1,9	▼	18	11	▼	-1 438
Bad Kreuznach	ES		19,3	+10,4	▲	22	21	▼	+10 554		2,5	-1,7	▼	24	24	●	-1 407
	ZS		20,4	+11,3	▲	20	22	▲	+11 471		1,6	-1,3	▼	26	25	▼	-1 078
Bernkastel-Wittlich	ES		17,5	+10,2	▲	28	27	▼	+7 393		5,0	-2,2	▼	3	5	▲	-1 213
	ZS		18,0	+10,4	▲	28	26	▼	+7 590		3,2	-2,1	▼	2	4	▲	-1 248
Birkenfeld	ES		24,8	+13,9	▲	7	12	▲	+7 163		4,1	-4,3	▼	7	4	▼	-1 834
	ZS		26,0	+14,5	▲	5	12	▲	+7 471		2,3	-2,0	▼	11	9	▼	-826
Cochem-Zell	ES		18,5	+11,0	▲	26	26	●	+4 499		3,8	-2,0	▼	13	10	▼	-707
	ZS		18,5	+10,9	▲	27	26	▼	+4 473		2,3	-1,8	▼	11	10	▼	-632
Donnersbergkreis	ES		25,3	+13,7	▲	5	9	▲	+6 643		4,0	-6,2	▼	8	2	▼	-2 651
	ZS		25,7	+13,6	▲	7	8	▲	+6 664		2,6	-2,8	▼	7	2	▼	-1 179
Eifelkreis Bitburg-Prüm	ES		15,2	+9,5	▲	29	34	▲	+5 907		14,8	+2,3	▲	1	1	●	+1 995
	ZS		17,0	+10,6	▲	29	33	▲	+6 567		8,3	-2,0	▼	1	1	●	-637
Germersheim	ES		23,4	+11,5	▲	11	7	▼	+9 469		2,2	-2,2	▼	28	21	▼	-1 438
	ZS		24,9	+12,3	▲	9	6	▼	+10 192		1,9	-1,5	▼	19	18	▼	-1 001
Kaiserslautern	ES		25,8	+13,2	▲	4	4	●	+9 173		5,3	-1,7	▼	2	7	▲	-794
	ZS		27,2	+13,9	▲	3	2	▼	+9 721		2,9	-2,3	▼	4	5	▲	-1 304
Kusel	ES		26,7	+13,8	▲	2	2	●	+6 378		4,0	-3,2	▼	8	5	▼	-1 288
	ZS		26,9	+14,0	▲	4	4	●	+6 486		3,0	-2,4	▼	3	2	▼	-1 004
Mainz-Bingen	ES		14,5	+7,5	▲	32	28	▼	+10 361		2,2	-1,0	▼	28	30	▲	-1 278
	ZS		15,3	+8,1	▲	32	29	▼	+11 223		1,5	-1,0	▼	27	30	▲	-1 130
Mayen-Koblenz	ES		19,4	+11,3	▲	21	25	▲	+15 927		4,2	-1,0	▼	6	12	▲	-902
	ZS		19,8	+11,4	▲	24	25	▲	+16 110		2,3	-1,3	▼	11	15	▲	-1 498
Neuwied	ES		20,5	+11,3	▲	17	19	▲	+13 340		2,4	-2,7	▼	25	13	▼	-2 685
	ZS		21,2	+11,7	▲	16	20	▲	+13 886		1,8	-1,8	▼	23	15	▼	-1 792
Rhein-Hunsrück-Kreis	ES		20,9	+12,1	▲	15	22	▲	+8 464		4,0	-0,6	▼	8	20	▲	-252
	ZS		21,5	+12,2	▲	15	21	▲	+8 632		2,4	-1,5	▼	10	11	▲	-839
Rhein-Lahn-Kreis	ES		19,8	+11,5	▲	20	24	▲	+9 229		4,4	-1,8	▼	5	9	▲	-1 044
	ZS		20,3	+11,7	▲	21	24	▲	+9 410		2,5	-1,9	▼	9	8	▼	-1 220
Rhein-Pfalz-Kreis	ES		20,6	+10,3	▲	16	14	▼	+10 112		2,8	-2,3	▼	20	13	▼	-2 118
	ZS		21,2	+10,6	▲	16	14	▼	+10 423		1,9	-1,5	▼	19	18	▼	-1 324
Südliche Weinstraße	ES		18,8	+9,8	▲	25	20	▼	+7 168		2,6	-1,0	▼	22	27	▲	-678
	ZS		19,8	+10,2	▲	24	19	▼	+7 521		2,2	-1,2	▼	15	18	▲	-827
Südwestpfalz	ES		22,4	+10,9	▲	12	10	▼	+7 212		3,2	-1,5	▼	15	16	▲	-887
	ZS		24,7	+12,8	▲	11	11	●	+8 406		2,2	-1,7	▼	15	11	▼	-1 037
Trier-Saarburg	ES		15,1	+9,3	▲	30	33	▲	+9 083		3,3	-3,4	▼	14	8	▼	-2 773
	ZS		16,5	+10,0	▲	30	31	▲	+9 894		2,6	-2,1	▼	7	7	●	-1 622
Vulkaneifel	ES		17,8	+11,0	▲	27	29	▲	+4 467		3,9	-0,8	▼	11	16	▲	-164
	ZS		18,6	+11,1	▲	26	28	▲	+4 540		2,7	-0,8	▼	5	17	▲	-225
Westerwaldkreis	ES		20,4	+11,8	▲	18	23	▲	+15 513		3,0	-2,1	▼	19	13	▼	-2 323
	ZS		20,9	+12,0	▲	19	23	▲	+15 860		1,9	-1,8	▼	19	14	▼	-1 935
Rheinland-Pfalz	ES		19,2	+10,4	▲	x	x	x	+270 251		3,3	-1,7	▼	x	x	x	-35 899
	ZS		20,1	+10,9	▲	x	x	x	+283 528		2,1	-1,5	▼	x	x	x	-32 368
Kreisfreie Städte	ES		17,6	+9,1	▲	x	x	x	+55 810		2,2	-1,4	▼	x	x	x	-6 585
	ZS		18,3	+9,5	▲	x	x	x	+58 210		1,3	-1,2	▼	x	x	x	-5 858
Landkreise	ES		19,8	+10,8	▲	x	x	x	+214 441		3,6	-1,8	▼	x	x	x	-29 314
	ZS		20,7	+11,4	▲	x	x	x	+225 318		2,3	-1,6	▼	x	x	x	-26 510

ES = Erststimme, ZS = Zweitstimme

Gewinne für die AfD in allen Verwaltungsbezirken

- Die AfD erhält in den Landkreisen 20,7 Prozent und in den kreisfreien Städten 18,3 Prozent der Zweitstimmen. Die Gewinne sind in den Landkreisen größer als in den kreisfreien Städten (+11,4 bzw. +9,5 Prozentpunkte).
- Die Zweitstimmenanteile der AfD reichen von 8,4 Prozent in der Landeshauptstadt Mainz bis zu 31,9 Prozent in Pirmasens. Im Vergleich der Landkreise gibt es das beste Ergebnis im Landkreis Kaiserslautern (27,2 Prozent) und das schlechteste in Mainz-Bingen (15,3 Prozent).
- In sämtlichen kreisfreien Städten und Landkreisen liegt das AfD-Ergebnis über ihrem Resultat von 2021. Am größten sind die Zweitstimmengewinne in Pirmasens (+16,5 Prozentpunkte), am geringsten in Mainz (+4 Prozentpunkte).
- In vier kreisfreien Städten und in einem Landkreis ist die AfD stärkste Kraft. In Mainz liegt sie dagegen in der Parteien-Rangfolge nur auf dem fünften Platz.
- In vier von zwölf kreisfreien Städten und in vier von 24 Landkreisen erringt die AfD mindestens 25 Prozent der Zweitstimmen.
- In allen Landkreisen und kreisfreien Städten kann die AfD ihren Erststimmenanteil gegenüber 2021 steigern. Die höchsten Gewinne sind in Pirmasens (+15,1 Prozentpunkte), die geringsten in Mainz (+3,7 Prozentpunkte).

Stimmenanteilsverluste für die Partei FREIE WÄHLER

- Die Partei FREIE WÄHLER hat in den kreisfreien Städten einen Zweitstimmenanteil von 1,3 Prozent und in den Landkreisen von 2,3 Prozent.
- Die höchsten Zweitstimmenanteile erreicht die Partei FREIE WÄHLER im Eifelkreis Bitburg-Prüm mit 8,3 Prozent, den geringsten Anteil von Zweitstimmen in Mainz mit 0,6 Prozent.
- Die Partei FREIE WÄHLER verliert in sämtlichen Landkreisen und kreisfreien Städten Zweitstimmenanteile. Die geringsten Verluste sind in der kreisfreien Stadt Frankenthal mit –0,2 Prozentpunkten und die höchsten Verluste im Donnersbergkreis mit –2,8 Prozentpunkte.
- Nur im Eifelkreis Bitburg-Prüm kommt die Partei FREIE WÄHLER über fünf Prozent.
- Allein in Frankenthal und der Eifelkreis Bitburg-Prüm konnte die Partei FREIE Wähler den Erststimmenanteil erhöhen (+0,4 bzw. +2,3 Prozentpunkte). Die größten Verluste verzeichnen die Landkreise Neustadt an der Weinstraße und der Donnersbergkreis (–5,5 bzw. –6,2 Prozentpunkte).

V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

noch: T23 Erst- und Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2025 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Stimme	DIE LINKE						BSW					
		Stimmenanteil				Stimmenzahl		Stimmenanteil				Stimmenzahl	
		%	Veränderung %-Punkte	Rang		Veränderung Anzahl		%	Veränderung %-Punkte	Rang		Veränderung Anzahl	
				'25	'21					'25	'21		
Frankenthal (Pfalz), St.	ES	4,3	+1,3	23	16	+387		3,4	x x	10	x x		-
	ZS	6,0	+3,1	14	23	+817		5,0	x x	6	x x		-
Kaiserslautern, St.	ES	5,6	+0,6	7	4	+497		4,3	x x	2	x x		-
	ZS	8,5	+3,7	6	4	+2 084		5,1	x x	5	x x		-
Koblenz, St.	ES	7,5	+3,9	2	8	+2 633		-	x x	27	x x		-
	ZS	10,0	+5,8	4	5	+3 953		4,2	x x	19	x x		-
Landau i. d. Pfalz, St.	ES	6,5	+1,3	4	3	+458		2,9	x x	19	x x		-
	ZS	11,0	+5,7	3	3	+1 759		4,1	x x	22	x x		-
Ludwigshafen a. Rh., St.	ES	6,2	+2,4	5	7	+1 886		3,9	x x	3	x x		-
	ZS	8,7	+5,0	5	9	+3 824		5,7	x x	1	x x		-
Mainz, St.	ES	11,0	-4,0	1	1	-3 591		2,2	x x	26	x x		-
	ZS	13,9	+8,3	1	1	+11 208		3,3	x x	35	x x		-
Neustadt a. d. Weinstr., St.	ES	4,0	+1,2	25	20	+440		3,1	x x	18	x x		-
	ZS	5,8	+3,0	16	28	+1 074		4,0	x x	24	x x		-
Pirmasens, St.	ES	4,5	+1,2	19	11	+316		3,7	x x	6	x x		-
	ZS	5,4	+2,2	22	15	+523		5,5	x x	3	x x		-
Speyer, St.	ES	5,4	+1,9	9	9	+584		3,5	x x	9	x x		-
	ZS	7,2	+3,2	8	6	+963		4,6	x x	12	x x		-
Trier, St.	ES	7,2	+2,2	3	4	+1 534		3,7	x x	6	x x		-
	ZS	11,3	+5,8	2	2	+3 804		4,6	x x	12	x x		-
Worms, St.	ES	5,6	+2,6	7	16	+1 285		2,6	x x	24	x x		-
	ZS	7,5	+4,0	7	10	+1 892		4,5	x x	15	x x		-
Zweibrücken, St.	ES	5,1	+1,8	12	11	+401		3,9	x x	3	x x		-
	ZS	6,4	+2,6	10	7	+598		5,7	x x	1	x x		-
Ahrweiler	ES	5,3	+3,1	10	32	+2 631		-	x x	27	x x		-
	ZS	5,8	+3,3	16	33	+2 847		3,6	x x	32	x x		-
Altenkirchen (Ww.)	ES	4,9	+2,1	14	20	+1 813		3,4	x x	10	x x		-
	ZS	5,9	+2,8	15	16	+2 486		4,7	x x	9	x x		-
Alzey-Worms	ES	4,4	+1,3	21	14	+1 287		2,7	x x	22	x x		-
	ZS	5,8	+3,0	16	28	+2 614		4,0	x x	24	x x		-
Bad Dürkheim	ES	3,5	+1,1	31	29	+1 105		2,9	x x	19	x x		-
	ZS	5,1	+2,5	29	31	+2 351		3,9	x x	29	x x		-
Bad Kreuznach	ES	4,6	+1,4	17	13	+1 573		3,2	x x	17	x x		-
	ZS	6,2	+2,9	12	12	+3 013		4,1	x x	22	x x		-
Bernkastel-Wittlich	ES	4,6	+3,4	17	34	+2 418		-	x x	27	x x		-
	ZS	5,3	+2,4	23	23	+1 833		4,0	x x	24	x x		-
Birkenfeld	ES	3,9	+0,8	27	14	+485		3,4	x x	10	x x		-
	ZS	5,3	+2,0	23	12	+1 116		4,7	x x	9	x x		-
Cochem-Zell	ES	4,4	+4,4	21	35	+1 724		-	x x	27	x x		-
	ZS	5,0	+2,5	30	33	+1 042		3,6	x x	32	x x		-
Donnersbergkreis	ES	4,0	+1,1	25	18	+581		3,7	x x	6	x x		-
	ZS	5,5	+2,4	21	16	+1 191		4,5	x x	15	x x		-
Eifelkreis Bitburg-Prüm	ES	3,2	+1,0	34	32	+723		-	x x	27	x x		-
	ZS	4,7	+2,4	34	36	+1 538		3,4	x x	34	x x		-
Germersheim	ES	3,7	+1,2	28	28	+1 022		3,3	x x	14	x x		-
	ZS	5,3	+2,4	23	23	+2 063		4,8	x x	8	x x		-
Kaiserslautern	ES	3,2	-0,3	34	9	-68		3,9	x x	3	x x		-
	ZS	4,6	+1,2	35	11	+945		4,9	x x	7	x x		-
Kusel	ES	3,5	-0,5	31	6	-160		4,9	x x	1	x x		-
	ZS	4,9	+1,1	33	7	+586		5,4	x x	4	x x		-
Mainz-Bingen	ES	5,9	-0,8	6	2	-845		2,3	x x	25	x x		-
	ZS	6,6	+3,3	9	12	+4 615		3,3	x x	35	x x		-
Mayen-Koblenz	ES	4,9	+2,5	14	29	+3 666		-	x x	27	x x		-
	ZS	5,7	+3,1	20	31	+4 456		4,0	x x	24	x x		-
Neuwied	ES	5,1	+2,3	12	20	+2 873		3,3	x x	14	x x		-
	ZS	6,1	+3,1	13	19	+3 791		4,6	x x	12	x x		-
Rhein-Hunsrück-Kreis	ES	4,5	+4,5	19	35	+2 995		-	x x	27	x x		-
	ZS	5,2	+2,3	27	23	+1 703		4,2	x x	19	x x		-
Rhein-Lahn-Kreis	ES	5,2	+2,3	11	18	+1 898		-	x x	27	x x		-
	ZS	6,3	+3,2	11	16	+2 580		4,3	x x	17	x x		-
Rhein-Pfalz-Kreis	ES	3,6	+1,3	29	31	+1 326		2,8	x x	21	x x		-
	ZS	5,0	+2,5	30	33	+2 539		4,0	x x	24	x x		-
Südliche Weinstraße	ES	3,3	+0,5	33	20	+412		2,7	x x	22	x x		-
	ZS	5,0	+2,0	30	19	+1 508		3,9	x x	29	x x		-
Südwestpfalz	ES	3,0	+0,4	36	25	+323		3,4	x x	10	x x		-
	ZS	4,2	+1,2	36	19	+847		4,7	x x	9	x x		-
Trier-Saarburg	ES	3,6	+1,0	29	25	+1 114		3,3	x x	14	x x		-
	ZS	5,3	+2,4	23	23	+2 428		4,3	x x	17	x x		-
Vulkaneifel	ES	4,1	+1,5	24	25	+654		-	x x	27	x x		-
	ZS	5,2	+2,2	27	19	+927		3,9	x x	29	x x		-
Westerwaldkreis	ES	4,9	+2,2	14	24	+3 058		-	x x	27	x x		-
	ZS	5,8	+3,0	16	28	+4 103		4,2	x x	19	x x		-
Rheinland-Pfalz	ES	5,0	+1,4	x	x x	+39 438		2,2	x x	x	x x		-
	ZS	6,5	+3,2	x	x x	+85 621		4,2	x x	x	x x		-
Kreisfreie Städte	ES	7,1	+0,8	x	x x	+6 830		2,9	x x	x	x x		-
	ZS	9,7	+5,3	x	x x	+32 499		4,5	x x	x	x x		-
Landkreise	ES	4,4	+1,6	x	x x	+32 608		2,0	x x	x	x x		-
	ZS	5,5	+2,6	x	x x	+53 122		4,2	x x	x	x x		-

ES = Erststimme, ZS = Zweitstimme

Zweitstimmenanteil für DIE LINKE erhöht sich allen Verwaltungsbezirken

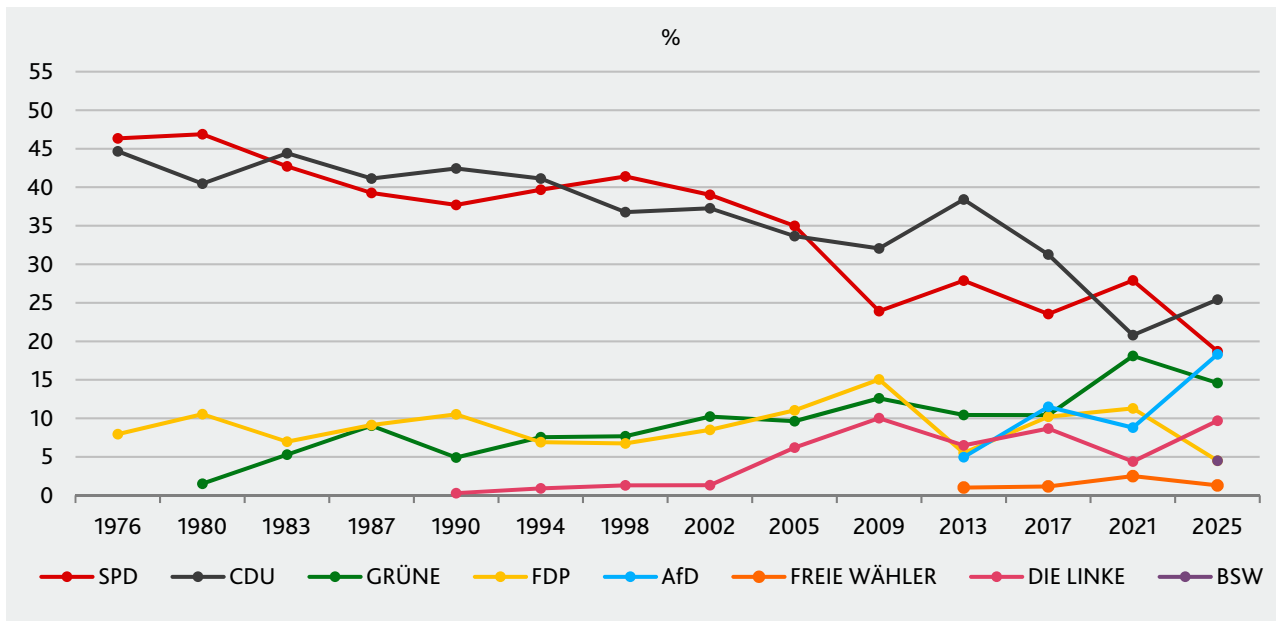
- DIE LINKE kann in den kreisfreien Städten 9,7 Prozent und in den Landkreisen 5,5 Prozent der gültigen Zweitstimmen für sich verbuchen.
- Im Vergleich zu 2021 erhöht sich der Zweitstimmenanteil von DIE LINKE in den kreisfreien Städten um 5,3 Prozentpunkte. In den Landkreisen steigt er um 2,6 Prozentpunkte. In vier der zwölf kreisfreien Städte steigt der Zweitstimmenanteil um fünf Prozentpunkte und mehr.
- In allen Verwaltungsbezirken außer den Landkreisen Kusel, dem Eifelkreis Bitburg-Prüm, dem Landkreis Kaiserslautern und im Landkreis Südwestpfalz kommt DIE LINKE auf einen Stimmenanteil von mehr als fünf Prozent. Am schlechtesten schneidet die Partei in der Südwestpfalz ab (4,2 Prozent).
- DIE LINKE erreicht in den kreisfreien Städten Koblenz, Landau, Trier und Mainz Zweitstimmenanteile von zehn Prozent und mehr. Den höchsten Anteil erreicht sie in Mainz mit 13,9 Prozent.
- Bei den Erststimmen sind ebenfalls mehrheitlich Gewinne in den Verwaltungsbezirken für DIE LINKE zu verzeichnen. Nur in den Landkreisen Kaiserslautern, Kusel, Mainz-Bingen und in der Landeshauptstadt hat DIE LINKE Erststimmenanteile verloren (–0,3 bis –4 Prozentpunkte).
- In Mainz wird DIE LINKE die viertstärkste Partei bei den Zweitstimmen. In allen anderen Städten und Landkreisen schneidet sie schlechter ab.

Zweitstimmenanteil für das BSW am Höchsten in Ludwigshafen und Zweibrücken

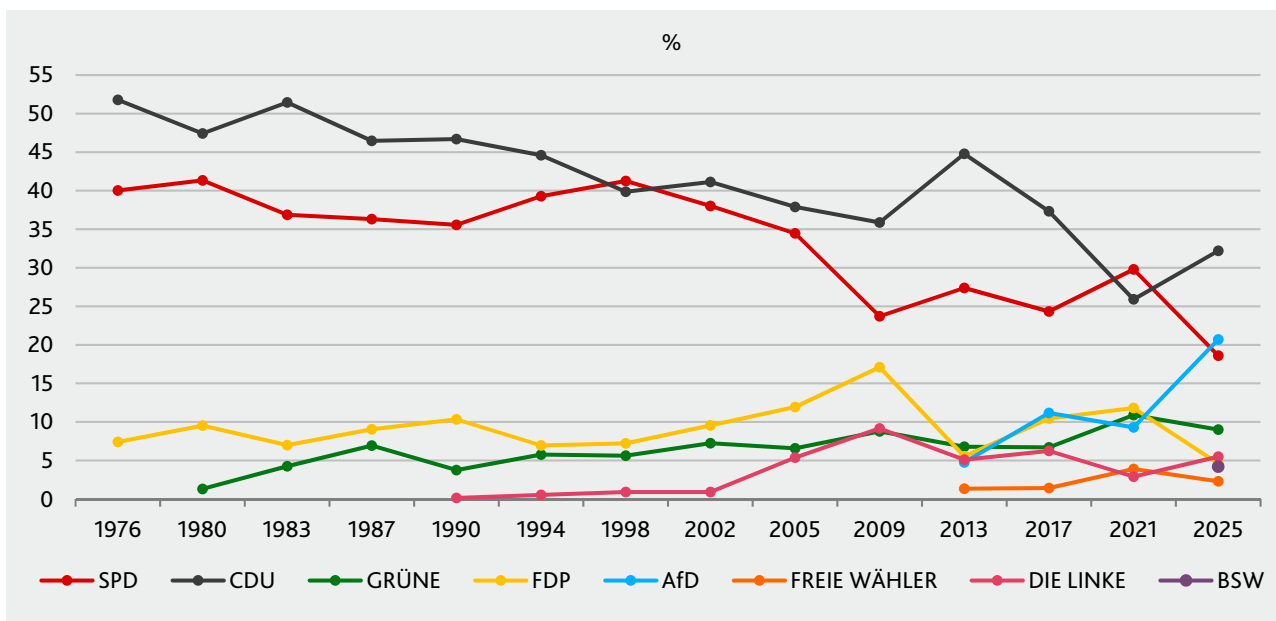
- Das BSW ist erstmalig zur Bundestagswahl angetreten. Das BSW erreichte einen Zweitstimmenanteil von 4,5 Prozent in den kreisfreien Städten und 4,2 Prozent in den Landkreisen.
- In fünf der zwölf kreisfreien Städte (Frankenthal, Kaiserslautern, Pirmasens, Ludwigshafen und Zweibrücken) und in einem Landkreis (Kusel) erreichte das BSW fünf Prozent und mehr.
- Die geringsten Zweitstimmenanteile für das BSW verzeichneten die Landeshauptstadt Mainz und der Landkreis Mainz-Bingen (beide 3,3 Prozent).
- Die höchsten Erststimmenanteile erringt das BSW in der kreisfreien Stadt Kaiserslautern und dem Landkreis Kusel (4,3 bzw. 4,9 Prozent).

V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G10 Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Bundestagswahlen 1976–2025 in den kreisfreien Städten



G11 Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Bundestagswahlen 1976–2025 in den Landkreisen



SPD fällt hinter die CDU zurück, AfD steigt auf Rang zwei in den Landkreisen

- Sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen tauschen SPD und CDU die Plätze. Die CDU wird jeweils Zweitstimmensiegerin; die SPD liegt auf Platz zwei in den kreisfreien Städten und auf Platz drei in den Landkreisen.
- Die GRÜNEN erreichen nur Platz vier in den kreisfreien Städten und den Landkreisen.
- Die AfD verzeichnet hohe Gewinne in den kreisfreien Städten wie auch in den Landkreisen. Sie rutscht auf Rang drei in den kreisfreien Städten und auf Rang zwei in den Landkreisen.

V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

T24 Stärkste Partei bei den Bundestagswahlen 1976–2025 nach kreisfreien Städten und Landkreisen¹

Verwaltungsbezirk	'76	'80	'83	'87	'90	'94	'98	'02	'05	'09	'13	'17	'21	'25
Frankenthal (Pfalz), St.	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Kaiserslautern, St.	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	SPD	AfD
Koblenz, St.	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Landau i. d. Pfalz, St.	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Ludwigshafen a. Rh., St.	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	SPD	AfD
Mainz, St.	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	GRÜNE	GRÜNE
Neustadt a. d. Weinstr., St.	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Pirmasens, St.	CDU	SPD	CDU	SPD	CDU	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	AfD
Speyer, St.	CDU	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Trier, St.	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Worms, St.	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Zweibrücken, St.	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	SPD	AfD
Ahrweiler	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU
Altenkirchen (Ww.)	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Alzey-Worms	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Bad Dürkheim	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Bad Kreuznach	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Bernkastel-Wittlich	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU
Birkenfeld	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Cochem-Zell	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU
Donnersbergkreis	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Eifelkreis Bitburg-Prüm	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU
Germersheim	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Kaiserslautern	CDU	SPD	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Kusel	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	AfD
Mainz-Bingen	CDU	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Mayen-Koblenz	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Neuwied	CDU	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Rhein-Hunsrück-Kreis	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Rhein-Lahn-Kreis	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Rhein-Pfalz-Kreis	CDU	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Südliche Weinstraße	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Südwestpfalz	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Trier-Saarburg	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Vulkaneifel	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU
Westerwaldkreis	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Rheinland-Pfalz	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Kreisfreie Städte	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Landkreise	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU

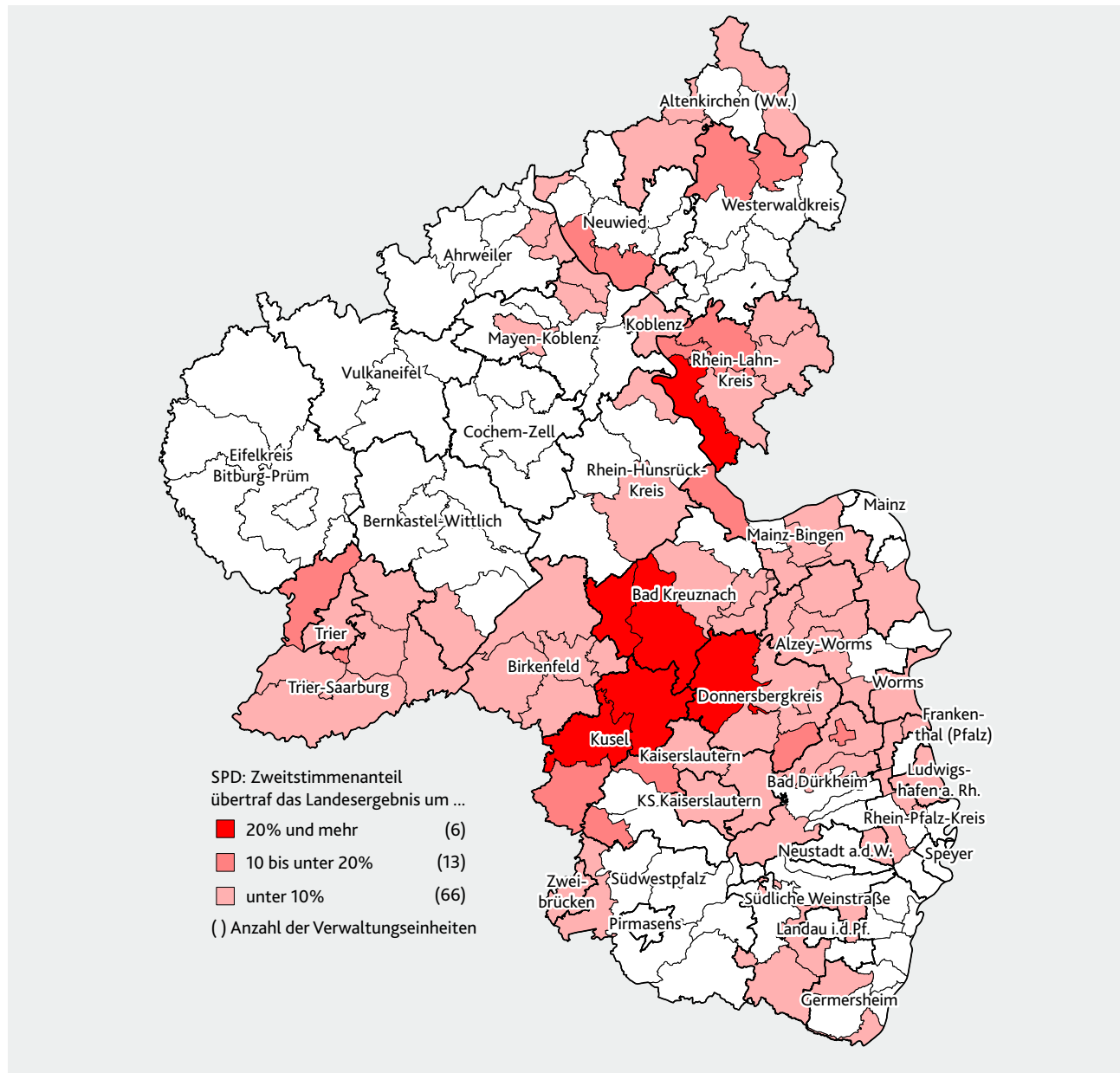
¹ Bei Gebietsstandänderungen wurden die Ergebnisse auf den aktuellen Gebietsstand umgerechnet.

AfD erstmals stärkste Partei in fünf Kreisen

- Die CDU ist in 30 Kreisen stärkste Partei; das sind 25 Kreise mehr als bei der Bundestagswahl 2021.
- Die AfD ist erstmals Zweitstimmensieger; sie erreicht in vier kreisfreien Städten sowie einem Landkreis den höchsten Zweitstimmenanteil.
- Die SPD ist erstmals in keinem Kreis stärkste Partei.
- Die GRÜNEN verteidigen den Spitzenplatz in Mainz.

VI. Schwerpunktgebiete der Parteien

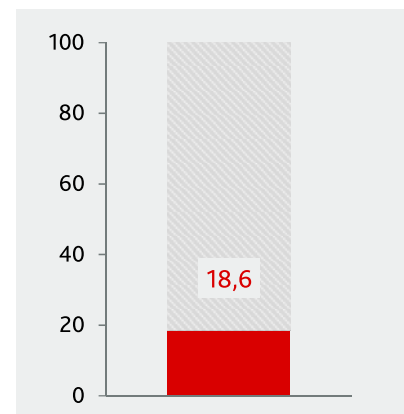
K6 Überdurchschnittlicher Zweitstimmenanteil der SPD bei der Bundestagswahl 2025



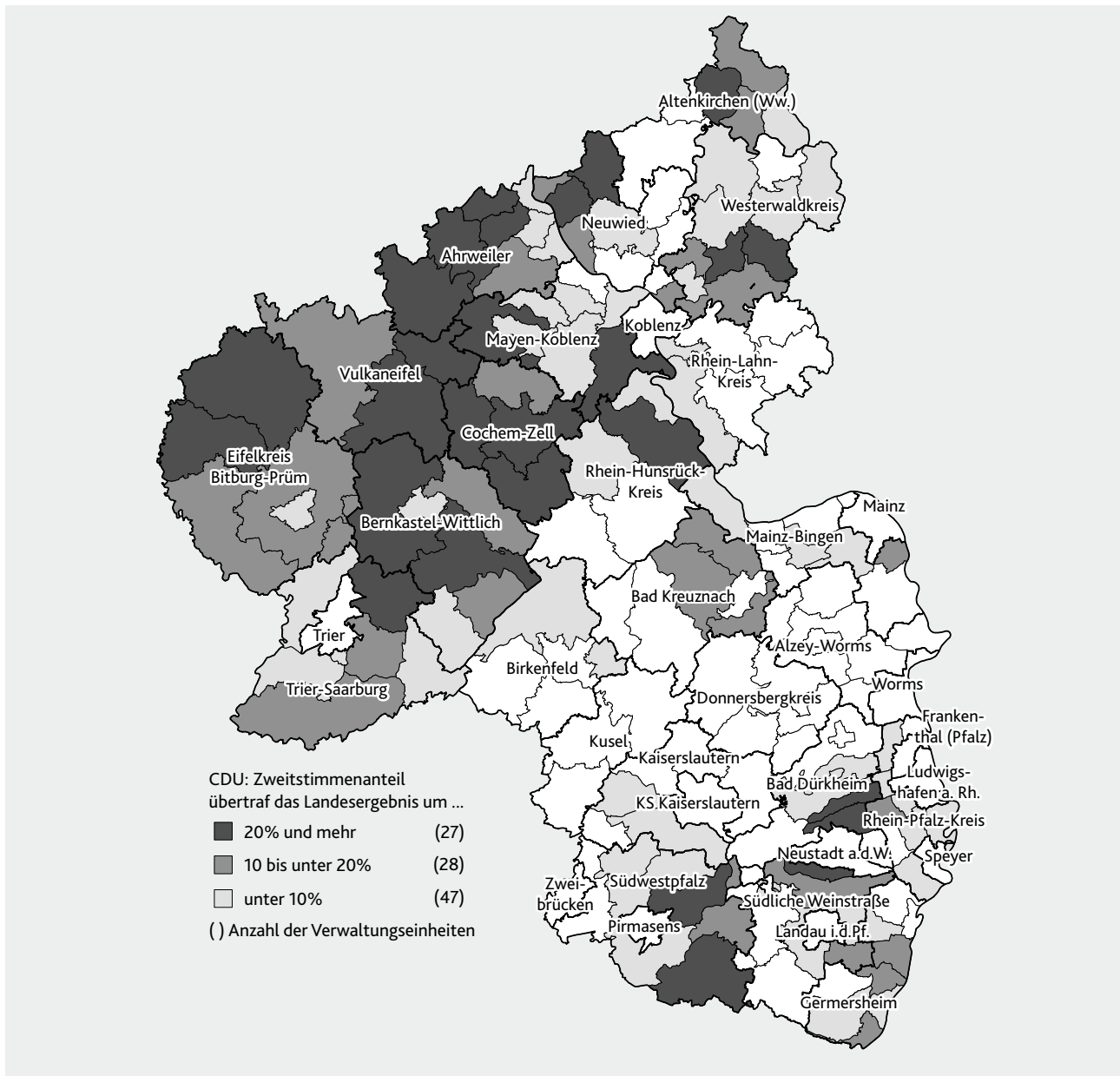
Beste Ergebnisse (2025; Veränderung zu 2021)

- Loreley, VG (25 Prozent; –13,1 Prozentpunkte)
- Kusel-Altenglan, VG (24,1 Prozent; –14 Prozentpunkte)
- Nahe-Glan, VG (23,4 Prozent; –12,9 Prozentpunkte)
- Lauterecken-Wolfstein, VG (23,4 Prozent; –13,7 Prozentpunkte)
- Kirner-Land, VG (23 Prozent; –15,8 Prozentpunkte)
- Nordpfälzer Land, VG (22,9 Prozent; –12,2 Prozentpunkte)
- Eisenberg (Pfalz), VG (22,3 Prozent; –15,2 Prozentpunkte)
- Bad Hönningen, VG (21,8 Prozent; –12 Prozentpunkte)
- Trier-Land, VG (21,4 Prozent; –10,5 Prozentpunkte)
- Hachenburg, VG (21,3 Prozent; –13 Prozentpunkte)

Landesergebnis 2025



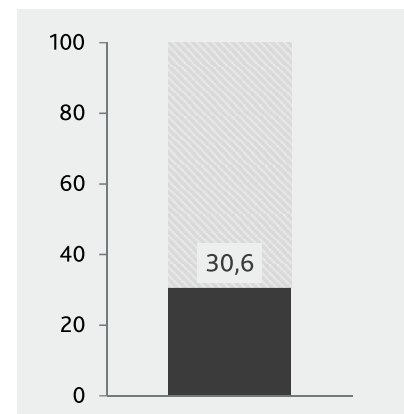
K7 Überdurchschnittlicher Zweitstimmenanteil der CDU bei der Bundestagswahl 2025



Beste Ergebnisse (2025; Veränderung zu 2021)

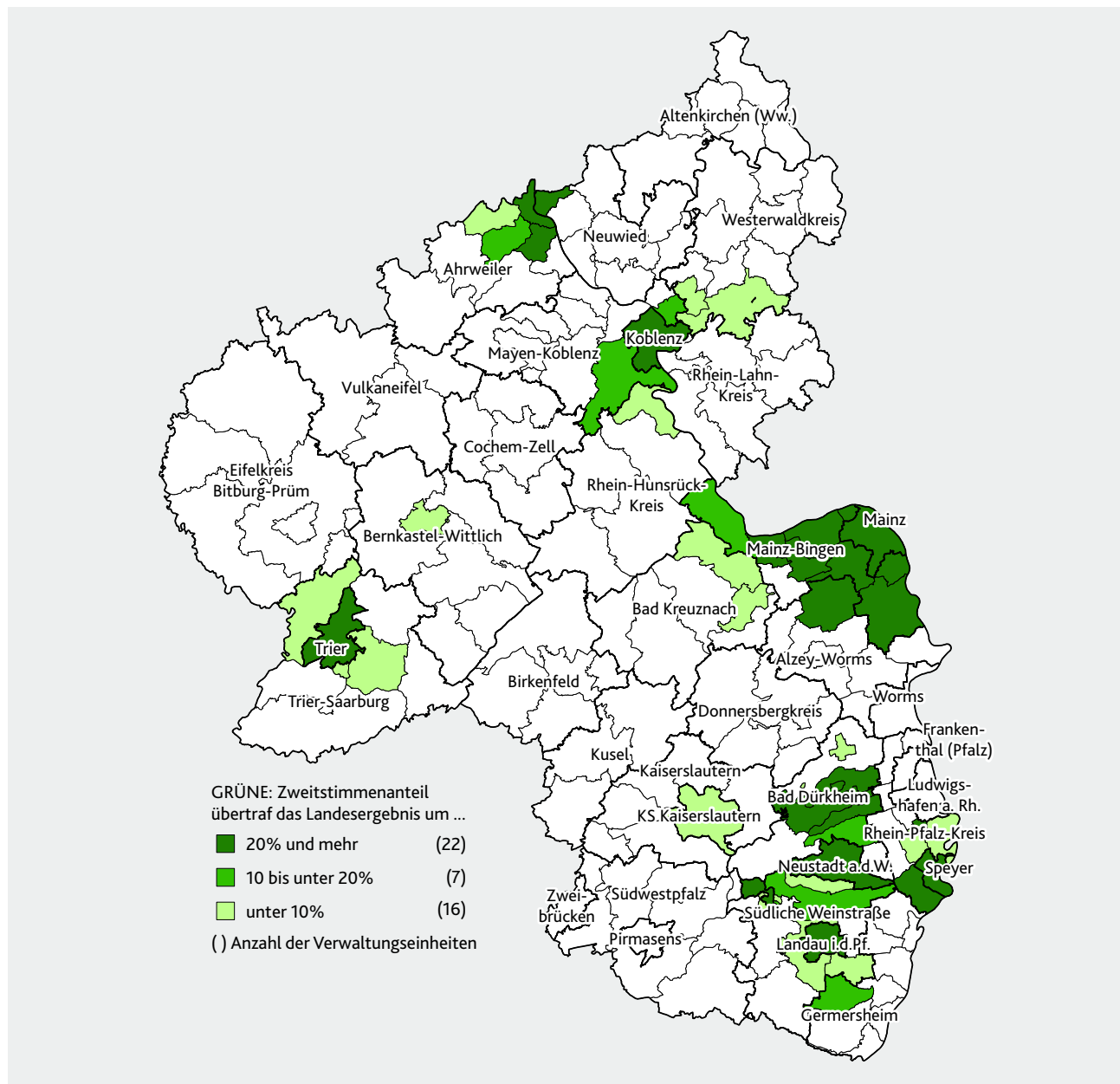
- Kelberg, VG (45 Prozent; +6,2 Prozentpunkte)
- Adenau, VG (43,6 Prozent; +6,3 Prozentpunkte)
- Altenahr, VG (42,3 Prozent; +6,3 Prozentpunkte)
- Cochem, VG (42,2 Prozent; +6,4 Prozentpunkte)
- Ulmen, VG (41,7 Prozent; +5,1 Prozentpunkte)
- Arzfeld, VG (40,5 Prozent; +7 Prozentpunkte)
- Deidesheim, VG (39,9 Prozent; +8,4 Prozentpunkte)
- Maikammer, VG (39,7 Prozent; +8,7 Prozentpunkte)
- Wallmerod, VG (39,4 Prozent; +6,9 Prozentpunkte)
- Rhein-Mosel, VG (39,4 Prozent; +7,3 Prozentpunkte)

Landesergebnis 2025



VI. Schwerpunktgebiete der Parteien

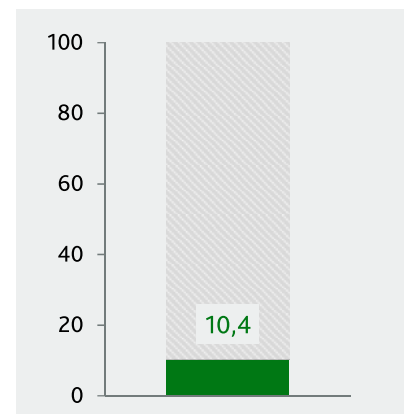
K8 Überdurchschnittlicher Zweitstimmenanteil der GRÜNEN bei der Bundestagswahl 2025



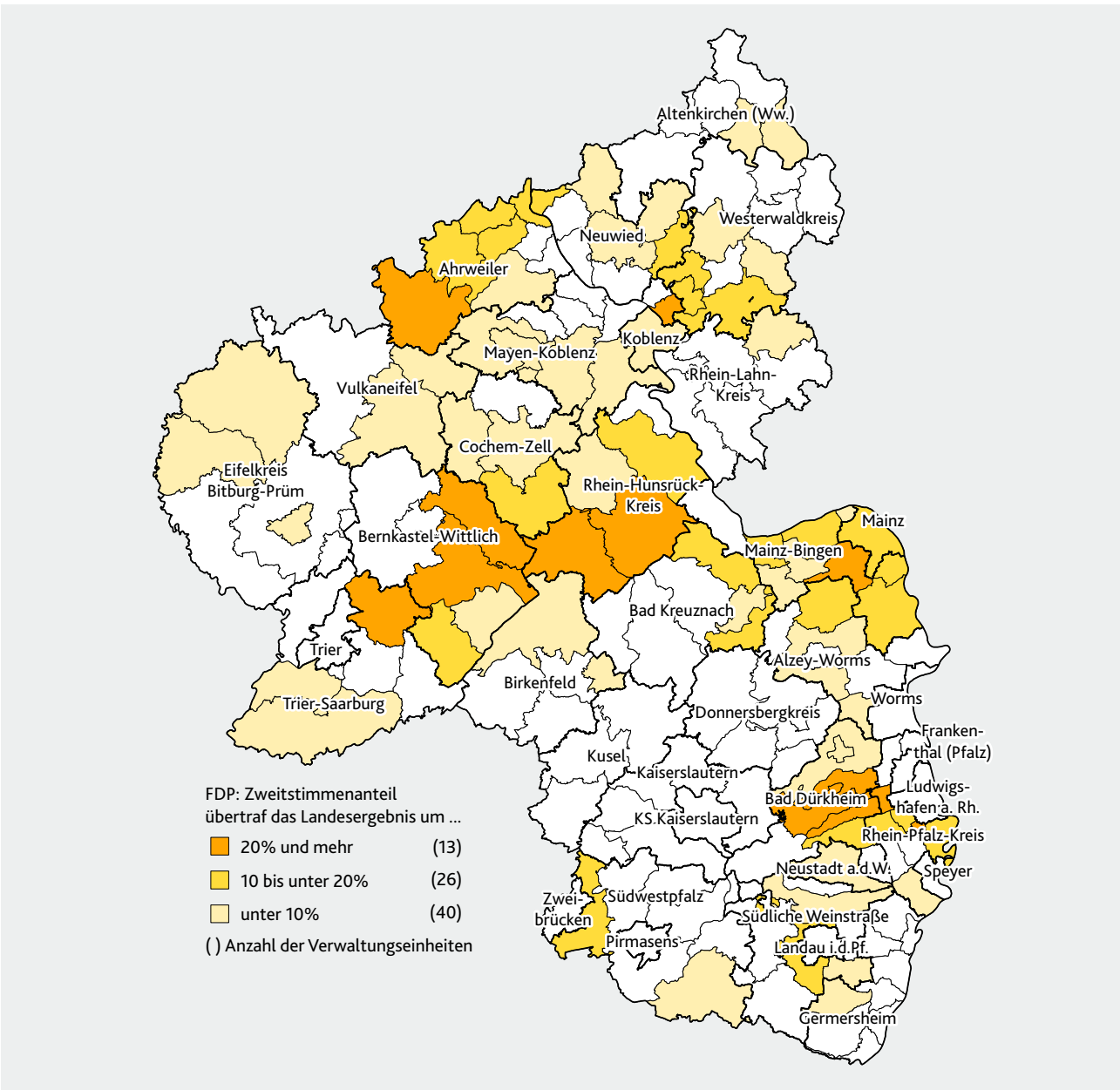
Beste Ergebnisse (2025; Veränderung zu 2021)

- Mainz, Kfr. Stadt (24,1 Prozent; –3,3 Prozentpunkte)
- Landau in der Pfalz, Kfr. Stadt (18,2 Prozent; –3,9 Prozentpunkte)
- Ingelheim am Rhein, Vfr. (17,3 Prozent; –1,6 Prozentpunkte)
- Budenheim, Vfr. (16,9 Prozent; –1,4 Prozentpunkte)
- Bodenheim, VG (16,8 Prozent; –1,3 Prozentpunkte)
- Trier, Kfr. Stadt (16,6 Prozent; –5,1 Prozentpunkte)
- Nieder-Olm, VG (16,5 Prozent; –0,9 Prozentpunkte)
- Gau-Algesheim, VG (16,1 Prozent; 0 Prozentpunkte)
- Unkel, VG (15,4 Prozent; –2,6 Prozentpunkte)
- Koblenz, Kfr. Stadt (14,6 Prozent; –3,9 Prozentpunkte)

Landesergebnis 2025



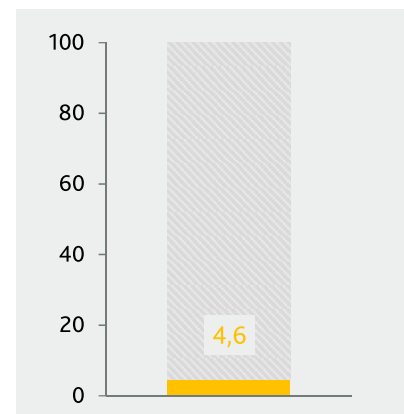
K9 Überdurchschnittlicher Zweitstimmenanteil der FDP bei der Bundestagswahl 2025



Beste Ergebnisse (2025; Veränderung zu 2021)

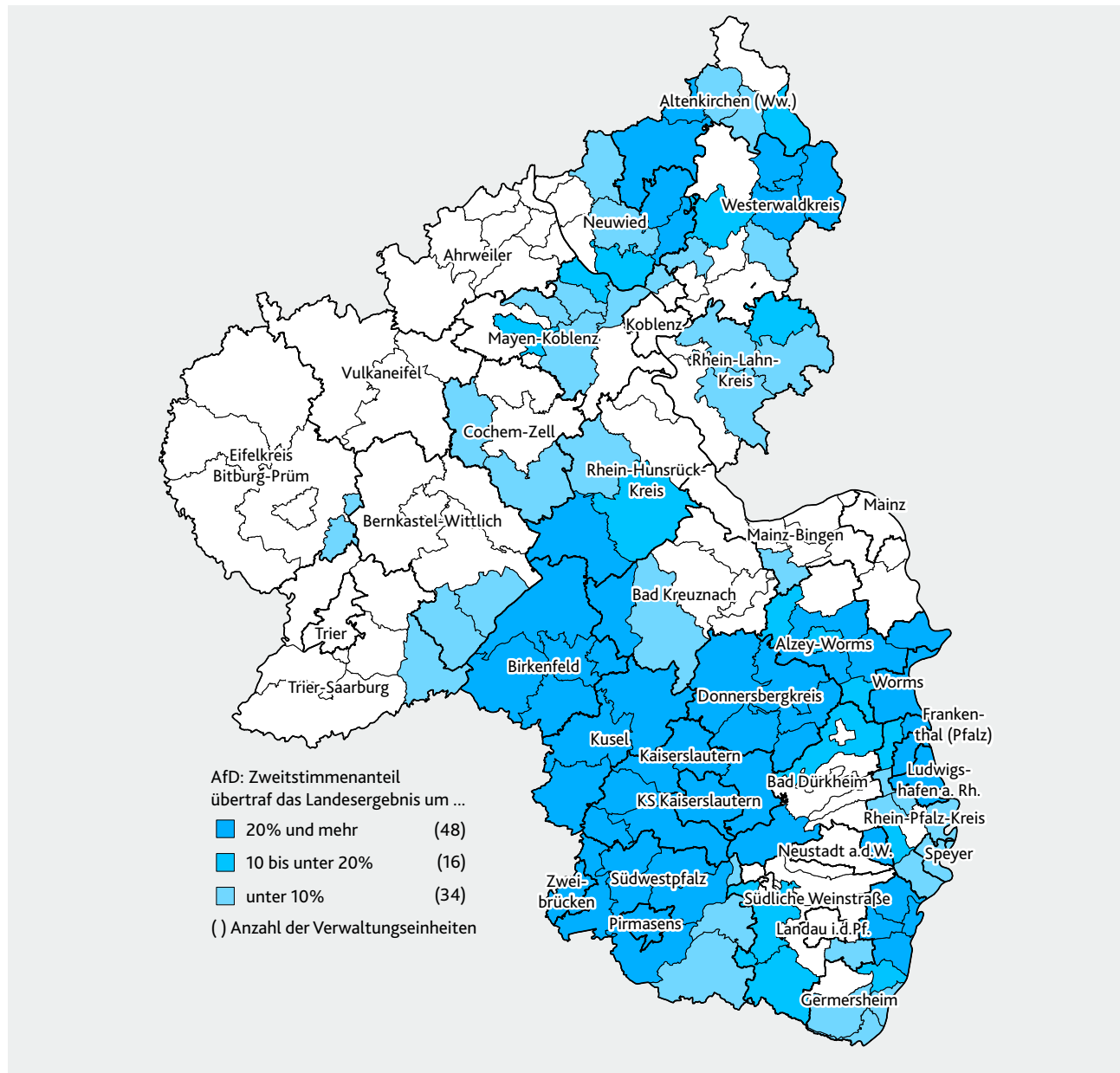
- Vallendar, VG (7 Prozent; –7,8 Prozentpunkte)
- Wachenheim a. d. Weinstr., VG (6,5 Prozent; –8,9 Prozentpunkte)
- Bernkastel-Kues, VG (6,3 Prozent; –6,9 Prozentpunkte)
- Kirchberg (Hunsrück), VG (5,9 Prozent; –7,5 Prozentpunkte)
- Limburgerhof, Vfr. (5,9 Prozent; –9,5 Prozentpunkte)
- Freinsheim, VG (5,9 Prozent; –8,9 Prozentpunkte)
- Bad Dürkheim, Vfr. (5,9 Prozent; –8,7 Prozentpunkte)
- Traben-Trarbach, VG (5,8 Prozent; –6,8 Prozentpunkte)
- Simmern-Rheinböllen, VG (5,8 Prozent; –7,7 Prozentpunkte)

Landesergebnis 2025



VI. Schwerpunktgebiete der Parteien

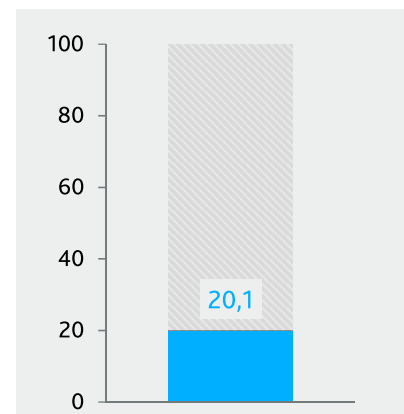
K10 Überdurchschnittlicher Zweitstimmenanteil der AfD bei der Bundestagswahl 2025



Beste Ergebnisse (2025; Veränderung zu 2021)

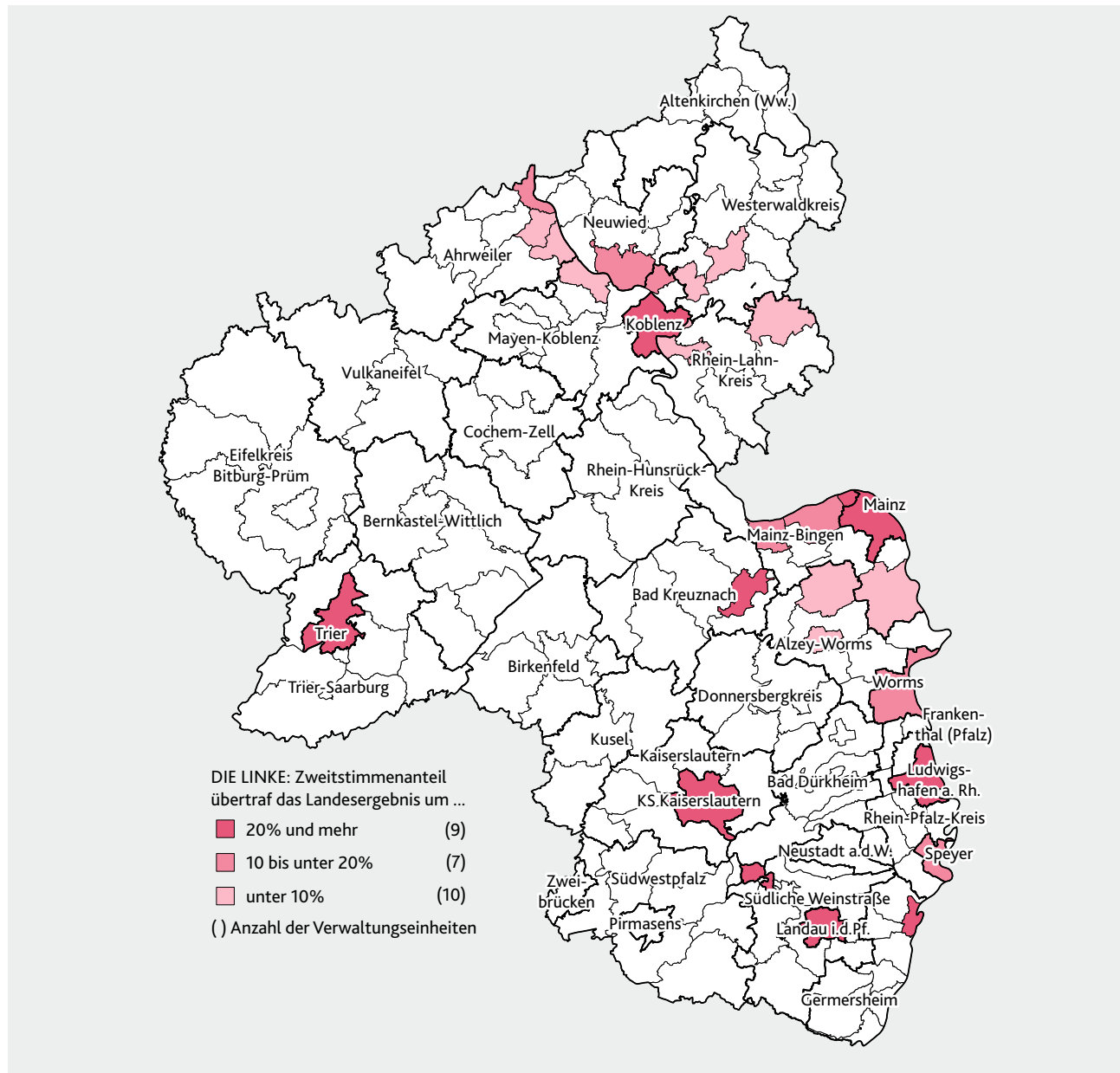
- Germersheim, Vfr. (34,6 Prozent; +14,8 Prozentpunkte)
- Pirmasens, Kfr. Stadt (31,9 Prozent; +16,5 Prozentpunkte)
- Bruchmühlbach-Miesau, VG (30,2 Prozent; +14,6 Prozentpunkte)
- Kirchberg (Hunsrück), VG (28,6 Prozent; +15,8 Prozentpunkte)
- Ramstein-Miesenbach, VG (28,5 Prozent; +14,2 Prozentpunkte)
- Eich, VG (28,4 Prozent; +14,5 Prozentpunkte)
- Otterbach-Otterberg, VG (28,1 Prozent; +14,6 Prozentpunkte)
- Hamm (Sieg), VG (28 Prozent; +14,6 Prozentpunkte)
- Kirner-Land, VG (27,9 Prozent; +15,1 Prozentpunkte)
- Idar-Oberstein, Vfr. (27,8 Prozent; +15 Prozentpunkte)

Landesergebnis 2025



VI. Schwerpunktgebiete der Parteien

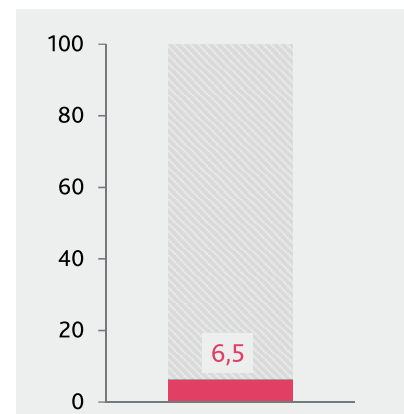
K12 Überdurchschnittlicher Zweitstimmenanteil der Partei DIE LINKE bei der Bundestagswahl 2025



Beste Ergebnisse (2025; Veränderung zu 2021)

- Mainz, Kfr. Stadt (13,9 Prozent; +8,3 Prozentpunkte)
- Trier, Kfr. Stadt (11,3 Prozent; +5,9 Prozentpunkte)
- Landau in der Pfalz, Kfr. Stadt (11 Prozent; +5,7 Prozentpunkte)
- Koblenz, Kfr. Stadt (10 Prozent; +5,8 Prozentpunkte)
- Ludwigshafen am Rhein, Kfr. Stadt (8,7 Prozent; +5 Prozentpunkte)
- Germersheim, Vfr. (8,6 Prozent; +4,5 Prozentpunkte)
- Kaiserslautern, Kfr. Stadt (8,5 Prozent; +3,7 Prozentpunkte)
- Bad Kreuznach, Vfr. (8,4 Prozent; +4,2 Prozentpunkte)
- Budenheim, Vfr. (8 Prozent; +4,2 Prozentpunkte)

Landesergebnis 2025



VI. Schwerpunktgebiete der Parteien

T25 Zweitstimmenanteil in den Schwerpunktgebieten ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2025

Schwerpunktgebiete	SPD	CDU	GRÜNE	FDP	AfD	FREIE WÄHLER	DIE LINKE	BSW
Zweitstimmenanteil in %								
SPD-Gebiete	23,6	26,8	6,8	3,8	23,6	2,4	5,3	4,7
CDU-Gebiete	16,7	38,6	8,7	5,0	17,2	2,6	5,0	3,5
GRÜNE-Gebiete	18,6	28,0	17,0	5,0	14,0	1,3	9,3	3,7
FDP-Gebiete	18,4	34,0	10,7	5,9	17,4	2,2	5,1	3,6
AfD-Gebiete	18,9	27,3	7,4	4,1	26,3	2,1	6,0	5,0
FREIE WÄHLER-Gebiete	18,7	32,3	7,6	4,4	21,3	3,5	5,2	4,3
DIE LINKE-Gebiete	18,9	25,0	16,1	4,6	16,1	1,2	10,8	4,4
BSW-Gebiete	19,5	26,6	7,3	3,9	25,9	1,9	6,4	5,5
Rheinland-Pfalz	18,6	30,6	10,4	4,6	20,1	2,1	6,5	4,2

Ergebnisse der Bundestagswahl 2025 in den Schwerpunktgebieten der Parteien

- Die SPD erhält in ihren eigenen Schwerpunktgebieten 23,6 Prozent der Stimmen und übertrifft damit ihr Landesergebnis (18,6 Prozent) um fünf Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielt die SPD in den Schwerpunktgebieten des BSW (19,5 Prozent), das schlechteste in den CDU-Schwerpunktgebieten (16,7 Prozent).
- Die CDU erzielt in den eigenen Schwerpunktgebieten 38,6 Prozent der Stimmen und übertrifft damit ihr Landesergebnis (30,6 Prozent) um acht Prozentpunkte. Die besten Ergebnisse in den Schwerpunktgebieten anderer Parteien erzielt die CDU in den Schwerpunktgebieten der FDP (34 Prozent), das schlechteste in den Schwerpunktgebieten der Partei DIE LINKE (25 Prozent).
- Die GRÜNEN erzielen in den eigenen Schwerpunktgebieten 17 Prozent der Stimmen und liegen damit um 6,6 Prozentpunkte über ihrem Landesergebnis (10,4 Prozent). Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten anderer Parteien erhalten die GRÜNEN in den Schwerpunktgebieten der Partei DIE LINKE (16,1 Prozent) und das schlechteste in den SPD-Schwerpunktgebieten (6,8 Prozent).
- Die FDP verbucht in den eigenen Schwerpunktgebieten 5,9 Prozent der Stimmen, sie übertrifft damit ihr Landesergebnis (4,6 Prozent) um 1,3 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielen die Liberalen in den Schwerpunktgebieten der CDU und der GRÜNEN (5 Prozent), das schlechteste in den Schwerpunktgebieten der SPD (3,8 Prozent).
- Die AfD bekommt in ihren eigenen Schwerpunktgebieten 26,3 Prozent der Stimmen und übertrifft damit ihr Landesergebnis (20,1 Prozent) um 6,2 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erhält die AfD in den Schwerpunktgebieten des BSW (25,9 Prozent), das schlechteste in den Schwerpunktgebieten der GRÜNEN (14 Prozent).
- Die FREIEN WÄHLER erhalten in ihren eigenen Schwerpunktgebieten 3,5 Prozent der Stimmen und übertreffen damit ihr Landesergebnis (2,1 Prozent) um 1,4 Prozentpunkte. Ihr bestes Ergebnis in den Schwerpunktgebieten anderer Parteien erzielen die FREIEN WÄHLER in den CDU-Schwerpunktgebieten (2,6 Prozent) und ihr schlechtestes in den Schwerpunktgebieten der Partei DIE LINKE (1,2 Prozent).

- Die Partei DIE LINKE erzielt in ihren eigenen Schwerpunktgebieten 10,8 Prozent der Stimmen und übertrifft damit ihr Landesergebnis (6,5 Prozent) um 4,3 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien verbucht DIE LINKE in den Schwerpunktgebieten der GRÜNEN (9,3 Prozent). Ihre schlechtesten Ergebnisse bekommt sie in den Schwerpunktgebieten der CDU (5,0 Prozent).
- Das BSW erzielt in den eigenen Schwerpunktgebieten 5,5 Prozent der Stimmen; es übertrifft damit sein Landesergebnis (4,2 Prozent) um 1,3 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielt das BSW in den AfD-Schwerpunktgebieten (5 Prozent) und das schlechteste in den Schwerpunktgebieten der CDU (3,5 Prozent).
- Die Schwerpunktgebiete der SPD verteilen sich vor allem in den zentralen ländlichen Regionen in Rheinland-Pfalz. Im Umland von Trier und Mainz sowie entlang des Mittelrheintals befinden sich weitere Schwerpunktgebiete. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2021 weisen die Schwerpunktgebiete nur marginale räumliche Verschiebungen auf.
- Die Schwerpunktgebiete der CDU verteilen sich vor allem im ländlichen Nordwesten von Rheinland-Pfalz, vor allem in der Eifel und entlang der Mosel. Weitere Schwerpunktgebiete befinden sich in Teilen des Westerwalds, des Trierer Umlands und der Pfalz. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2021 hat die CDU im Eifelkreis Bitburg-Prüm und im Trierer Umland mehr und im Westerwaldkreis etwas weniger Schwerpunktgebiete.
- Die Schwerpunktgebiete der GRÜNEN konzentrieren sich in und teils um die großen Städte Koblenz, Mainz und Trier. Weitere Schwerpunktgebiete finden sich im übrigen Rheinhessen sowie der Vorderpfalz und an der nördlichen Landesgrenze südlich von Bonn. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2021 haben die GRÜNEN im Koblenzer und Trier Umland mehr Schwerpunktgebiete, dafür ist die kreisfreie Stadt Kaiserslautern kein deutliches Schwerpunktgebiet mehr.
- Die Schwerpunktgebiete der FDP verteilen sich vor allem auf stark vom Weinbau und Tourismus geprägten Regionen der Mosel, des Mittelrheins, Rheinhessens und der Weinstraße sowie um Montabaur und an der nördlichen Landesgrenze südlich von Bonn. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2021 sind Teile der Vulkaneifel sowie Teile der südlichen Vorderpfalz weniger Schwerpunktgebiete, dafür hat die Bedeutung der Schwerpunktgebiete in und um Mainz zugenommen.
- Die Schwerpunktgebiete der AfD verteilen sich vor allem auf die Westpfalz und Birkenfeld sowie auf die direkt am Oberrhein gelegene Vorderpfalz (ohne die Weinstraße) und teils auf den nördlichen Westerwald. Weitere Schwerpunktgebiete finden sich in Teilen des Hunsrücks und des Taunus. Im Vergleich zur Bundestagswahl haben die Schwerpunktgebiete der AfD im nördlichen Westerwald an Bedeutung zugenommen, dafür befinden sich jetzt weniger Schwerpunkte im Bereich der Weinstraße.
- Die Schwerpunktgebiete der FREIEN WÄHLER befinden sich vor allem in fast der gesamten Eifel sowie im Trierer und im Koblenzer Umland. Zudem gibt es in der nördlichen Westpfalz, entlang der Mosel und auf dem Taunus weitere Schwerpunktgebiete. Für die Bundestagswahl 2021 wurden keine Schwerpunktgebiete der FREIEN WÄHLER erfasst, daher ist kein zeitlicher Vergleich möglich.
- Die Schwerpunktgebiete der Partei DIE LINKE konzentrieren sich stark in den großen Städten in Rheinland-Pfalz wie Koblenz, Trier, Bad Kreuznach, Mainz, Kaiserslautern, Ludwigshafen und Landau. Entlang des unteren Mittelrheins sowie in Teilen Rheinhessens befinden sich weitere Schwerpunktgebiete. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2021 hat die Partei DIE LINKE nun keine Schwerpunktgebiete mehr entlang der Landesgrenze zum Saarland sowie im nördlichen Westerwald. Dafür wurden einige Teile Rheinhessens und des unteren Mittelrheintals zu Schwerpunktgebieten.

VI. Schwerpunktgebiete der Parteien

- Die Schwerpunktgebiete des BSW verteilen sich vor allem auf den Landkreis Kusel sowie große Teile der Westpfalz und des Westerwalds. Weitere Schwerpunktgebiete befinden sich im südlichen Trierer Umland, in Teilen des Hunsrücks und in Teilen der südlichen Vorderpfalz. Das BSW trat erstmals 2025 zu einer Bundestagswahl an, daher ist kein Vergleich zur Bundestagswahl 2021 möglich.

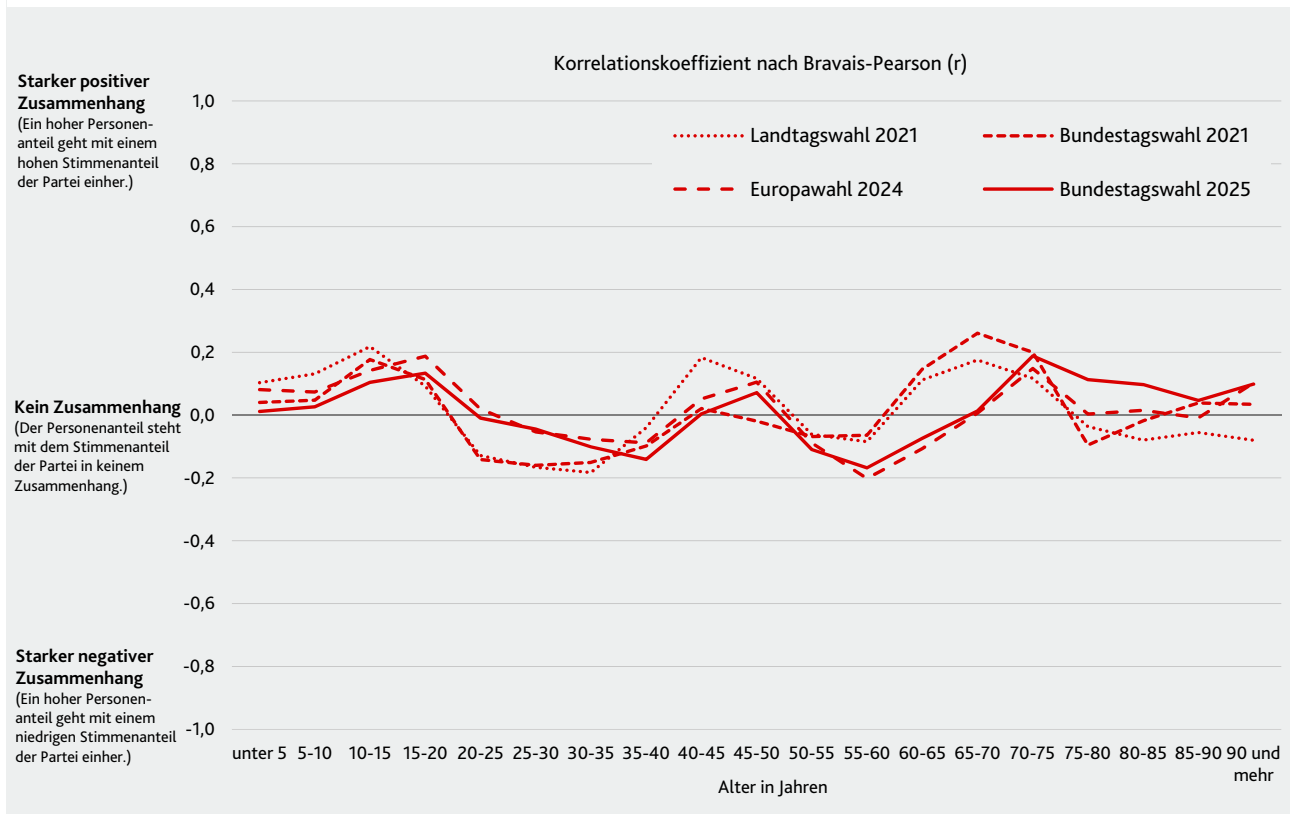
Die Partei DIE LINKE, das BSW und die AfD erzielen in Gebieten mit schwächerer sozio-ökonomischer Lage hohe Zweitstimmenanteile

Im Rahmen der Zusammenhangsanalyse wird die Stärke des linearen statistischen Zusammenhangs zwischen den Zweitstimmenanteilen der Parteien und ausgewählten sozialstrukturellen und ökonomischen Merkmalen auf Ebene der kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden ermittelt. Dadurch kann gezeigt werden, wie in Verwaltungseinheiten mit hohen bzw. niedrigen Ausprägungen der Strukturmerkmale abgestimmt wurde und welche Merkmale in einem Zusammenhang mit dem Wahlergebnis stehen.

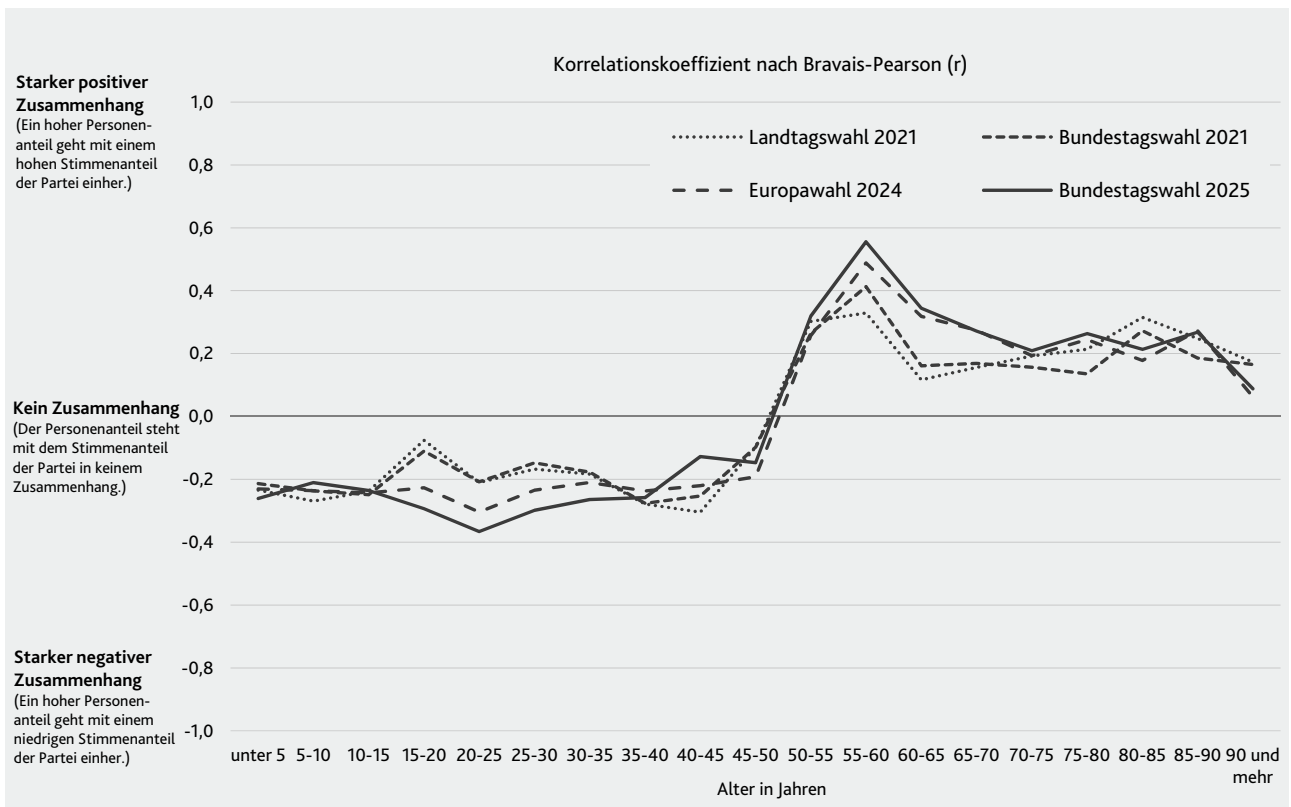
- Die Ergebnisse der Zusammenhangsanalysen zur Bundestagswahl 2025 deuten in Rheinland-Pfalz darauf hin, dass sich die Unterschiede im Abstimmungsverhalten jüngerer und älterer Wählerinnen und Wähler verschärft haben. Vor allem die Partei DIE LINKE erzielt in Gebieten, in denen viele jüngere Wählerinnen und Wähler leben, tendenziell höhere Zweitstimmenanteile. Dies gilt grundsätzlich auch für die GRÜNEN; allerdings hat sich die Stärke des statistischen Zusammenhangs bei ihnen gegenüber früheren überregionalen Wahlen abgeschwächt. Auch die AfD und das BSW haben tendenziell in jenen Gebieten höhere Zweitstimmenanteile, in denen viele Jüngere leben. Die statistischen Zusammenhänge sind aber schwächer als bei der Partei DIE LINKE und den GRÜNEN. Zu den Parteien, die in Gebieten mit vielen älteren Wählerinnen und Wählern bessere Ergebnisse erzielen, gehören vor allem die CDU und die FDP.
- Die Gegensätze im Abstimmungsverhalten zwischen städtischen und ländlichen Regionen treten auch bei der Bundestagswahl 2025 in Rheinland-Pfalz deutlich hervor. So erzielen die GRÜNEN und die Partei DIE LINKE in städtischen Regionen, die sich im Mittel durch eine hohe Bevölkerungsdichte, ein niedriges Durchschnittsalter und einen höheren Ausländeranteil auszeichnen, bessere Zweitstimmenergebnisse. Dagegen fallen die Ergebnisse der CDU in diesen Gebieten im Durchschnitt niedriger aus. Auffällig ist, dass sich der positive statistische Zusammenhang zwischen der Bevölkerungsdichte und dem Zweitstimmenanteil der Partei DIE LINKE gegenüber den vergangenen Wahlen verstärkt hat, während er bei den GRÜNEN schwächer geworden ist. Dies könnte darauf hindeuten, dass die GRÜNEN in urbaneren Gebieten Stimmen an die Partei DIE LINKE verloren haben.
- Mit Blick auf den statistischen Zusammenhang zwischen der konfessionellen Bindung der Bevölkerung in den Verwaltungseinheiten und dem Zweitstimmenergebnis der Parteien haben sich die traditionellen Muster weiter gefestigt. Deutlich wird dies vor allem bei der CDU: Der positive statistische Zusammenhang zwischen dem Zweitstimmenergebnis der CDU und dem Katholikenanteil auf der Verbandsgemeindeebene fällt bei der Bundestagswahl 2025 ähnlich stark aus wie bei den vergangenen überregionalen Wahlen. Ebenso verhält es sich mit dem negativen statistischen Zusammenhang zwischen dem Zweitstimmenergebnis der CDU und der Höhe des Protestantenanteils in den Verwaltungseinheiten. Auch bei den anderen Parteien ergeben sich mit Blick auf die konfessionellen Strukturen kaum Veränderungen.
- Wie schon bei der Europawahl 2024 steht die soziale und ökonomische Lage der Bevölkerung in den rheinland-pfälzischen Verwaltungseinheiten in einem starken statistischen Zusammenhang mit den Zweitstimmenergebnissen der Parteien. Vor allem die Partei DIE LINKE, das BSW und die AfD erzielen in Gebieten, die sich durch eine ungünstigere soziale Lage auszeichnen (hoher Anteil Arbeitsloser, hoher Anteil von Personen, die auf Leistungen der sozialen Mindestsicherung angewiesen sind), bessere Zweitstimmenergebnisse als in Gebieten, in denen vergleichsweise wenige Menschen arbeitslos oder von Leistungen der sozialen Mindestsicherung abhängig sind. Die CDU, die FREIEN WÄHLER und die FDP schneiden dort schwächer ab. Auch über die genannten Merkmale hinaus zeigt sich, dass in erster Linie die Partei DIE LINKE, das BSW und die AfD in Gebieten, die sich verstärkt durch strukturelle Herausforderungen auszeichnen, höhere Zweitstimmenanteile erreichen.

VII. Zusammenhangsanalyse

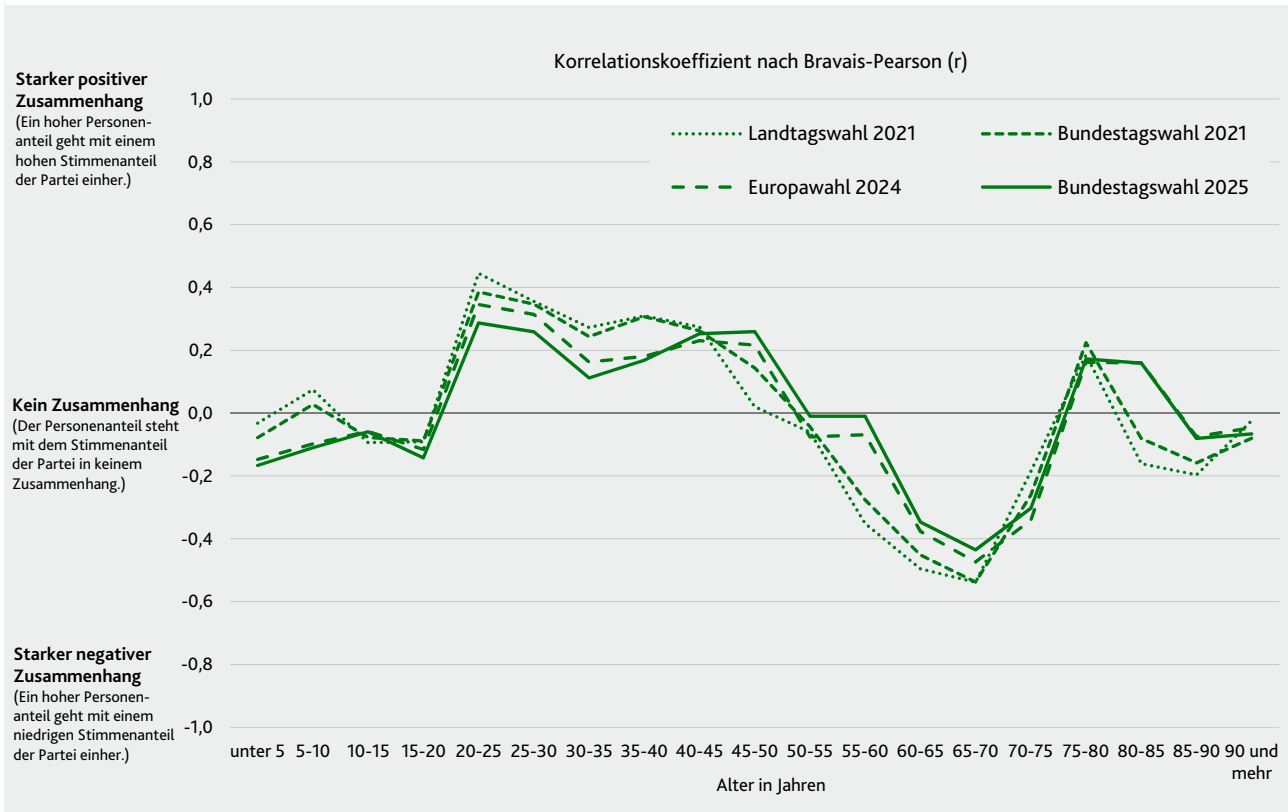
G12 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der SPD bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2021–2025



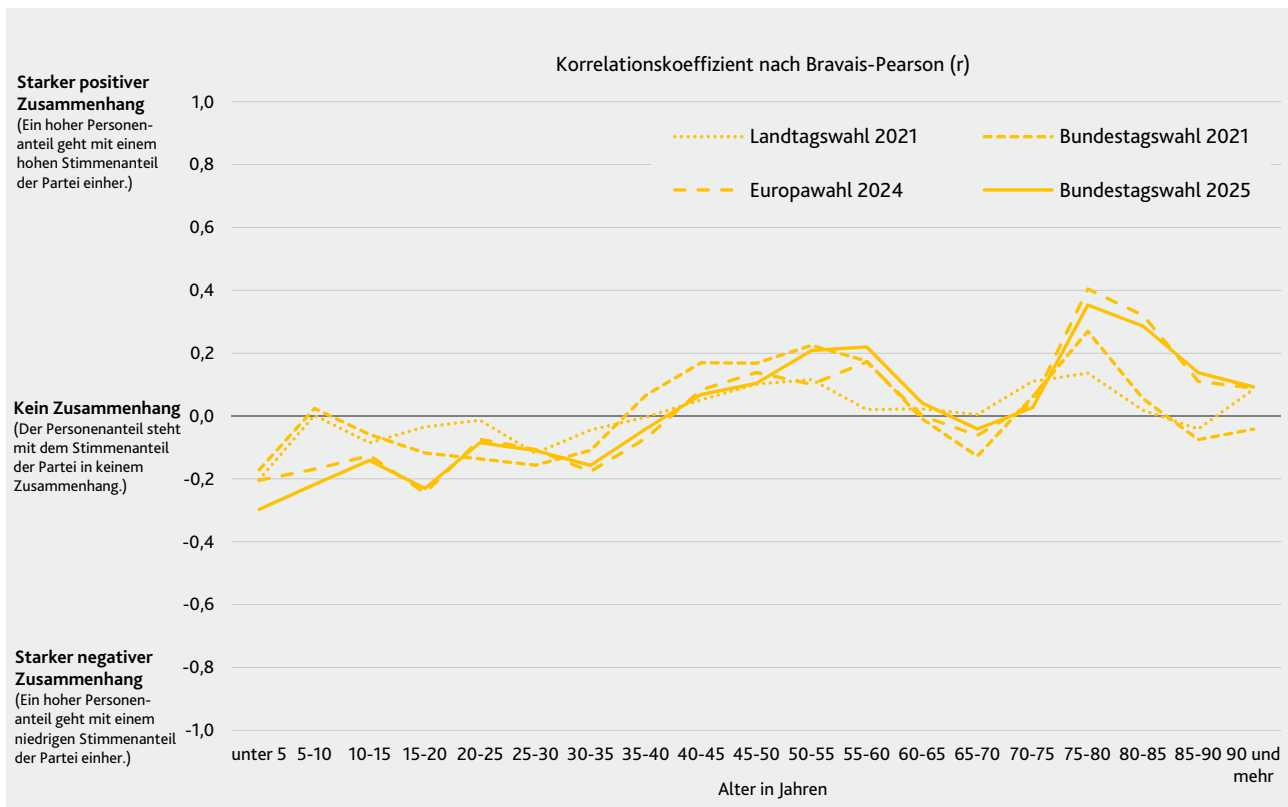
G13 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der CDU bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2021–2025



G14 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der GRÜNEN bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2021–2025

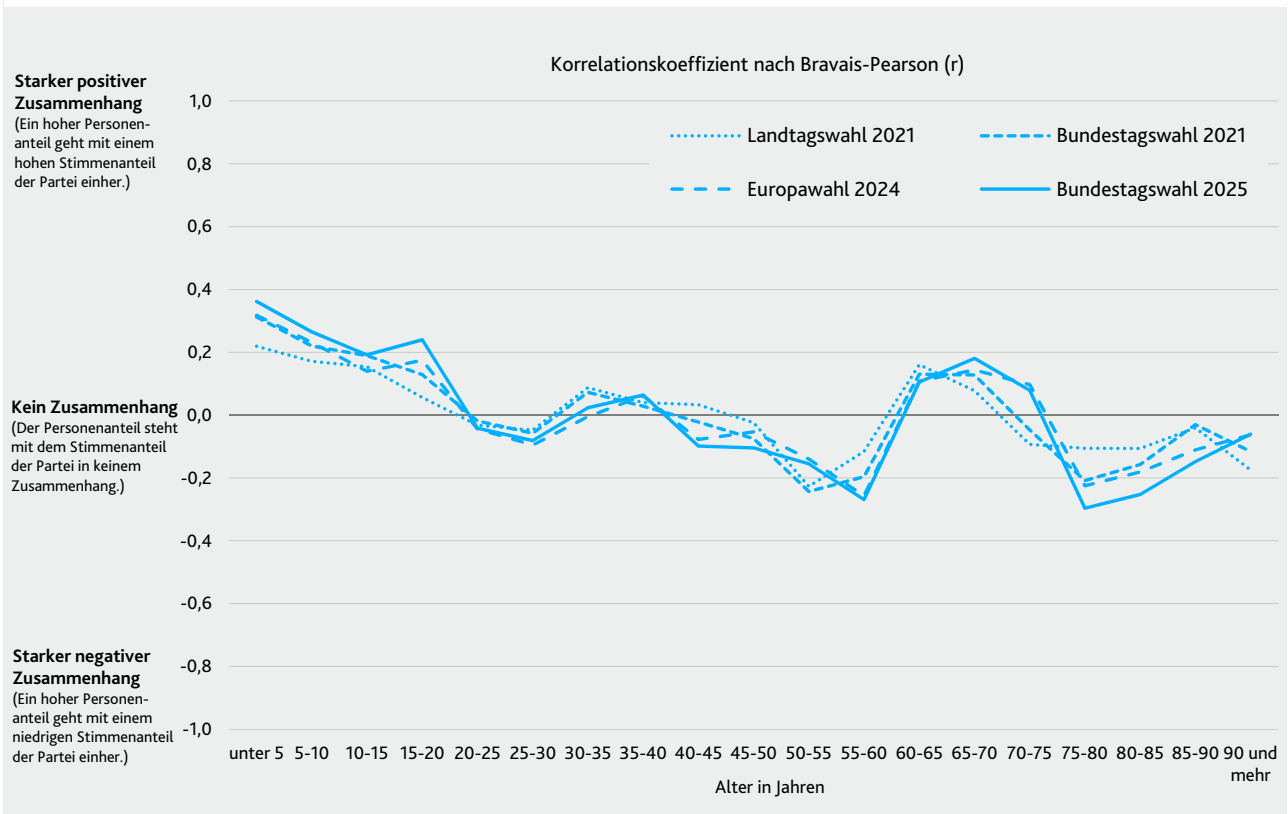


G15 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der FDP bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2021–2025

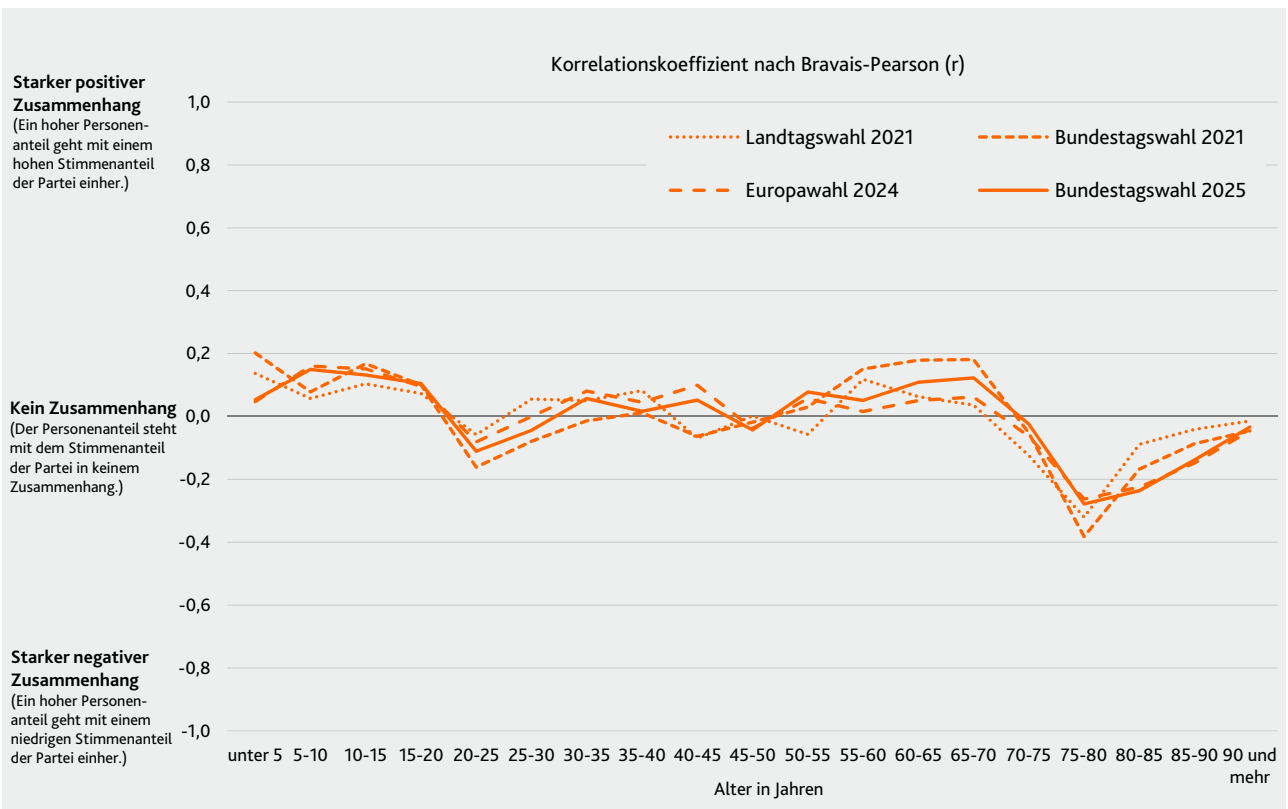


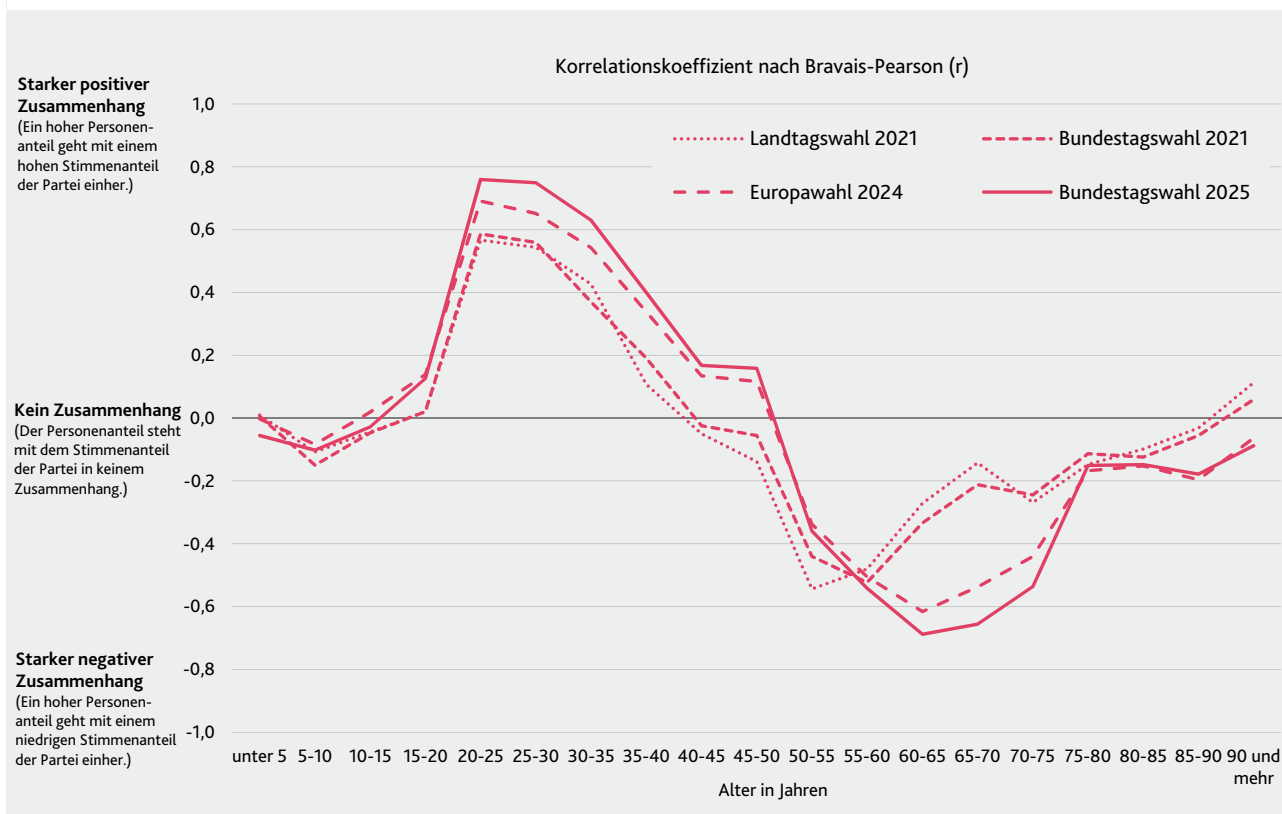
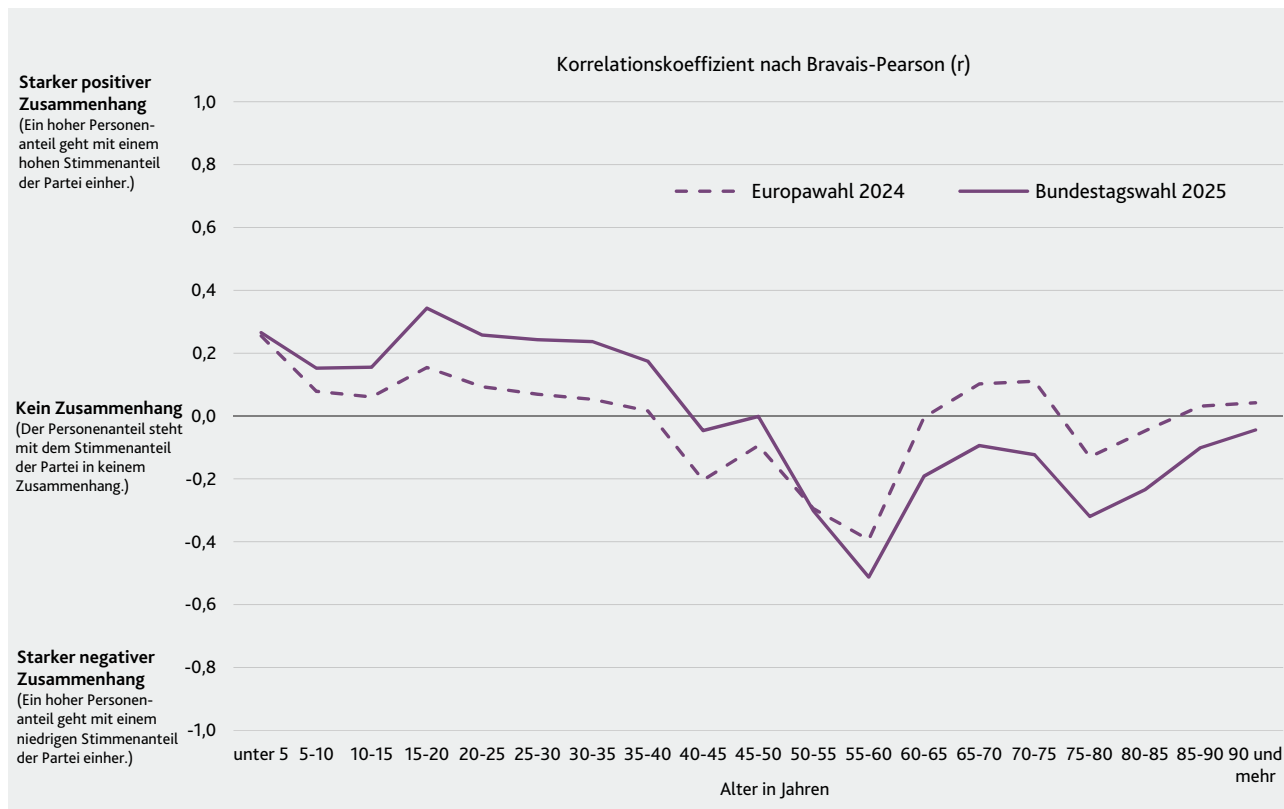
VII. Zusammenhangsanalyse

G16 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der AfD bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2021–2025



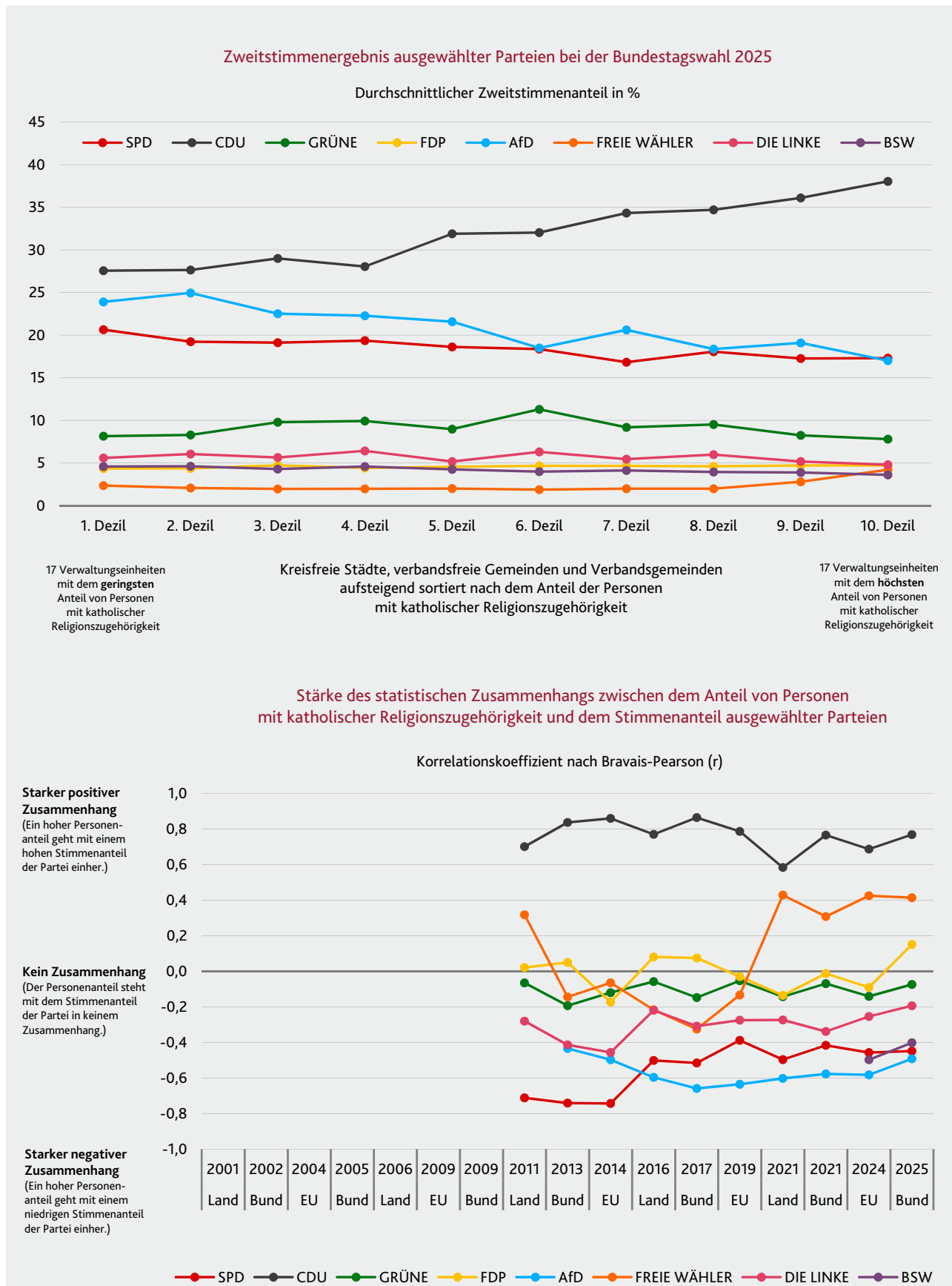
G17 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der FREIEN WÄHLER bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2021–2025



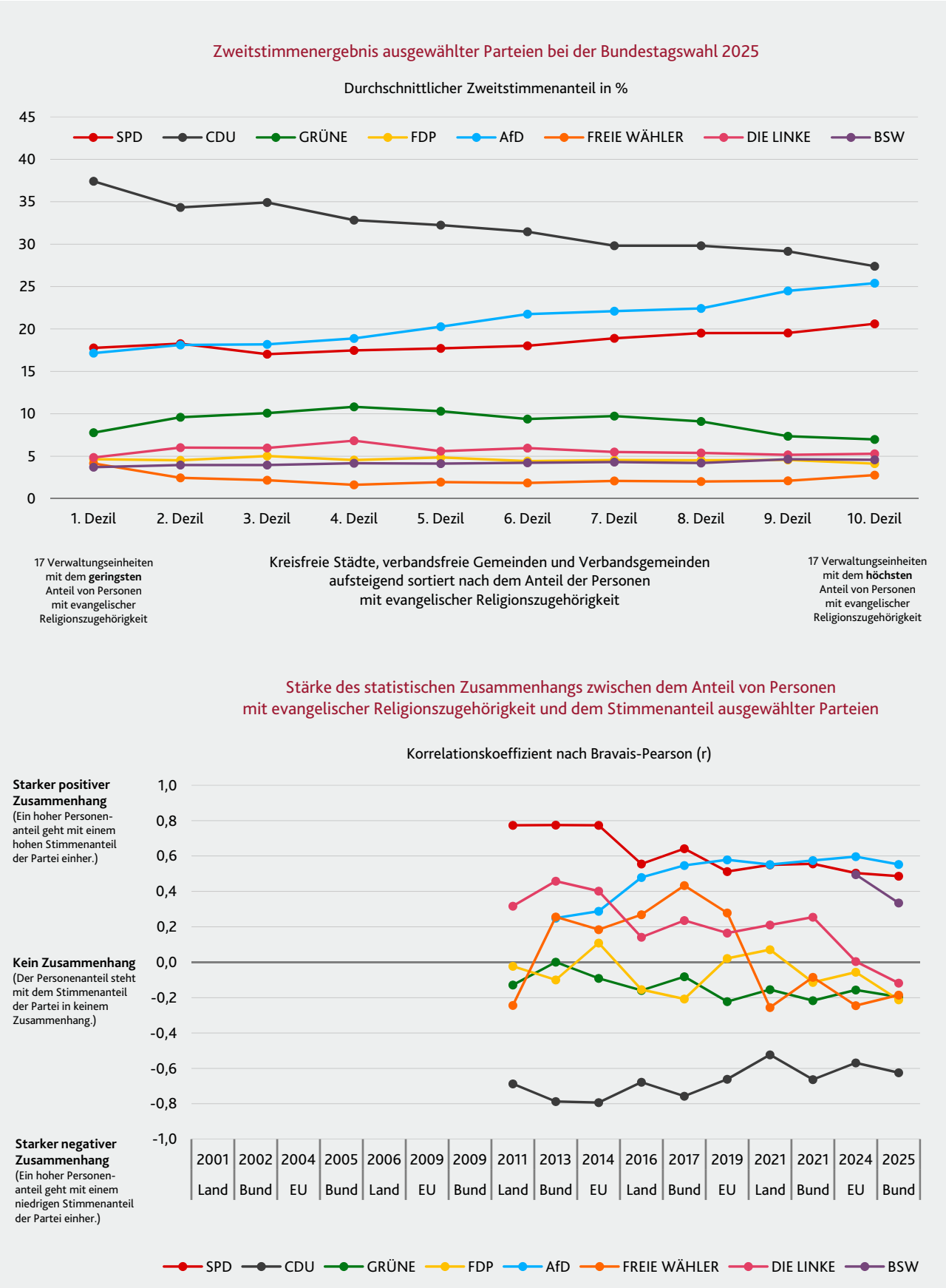
G18 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der Partei DIE LINKE bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2021–2025

G19 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen des BSW bei der Europa- und Bundestagswahlen 2024–2025


VII. Zusammenhangsanalyse

G20 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil der Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2025

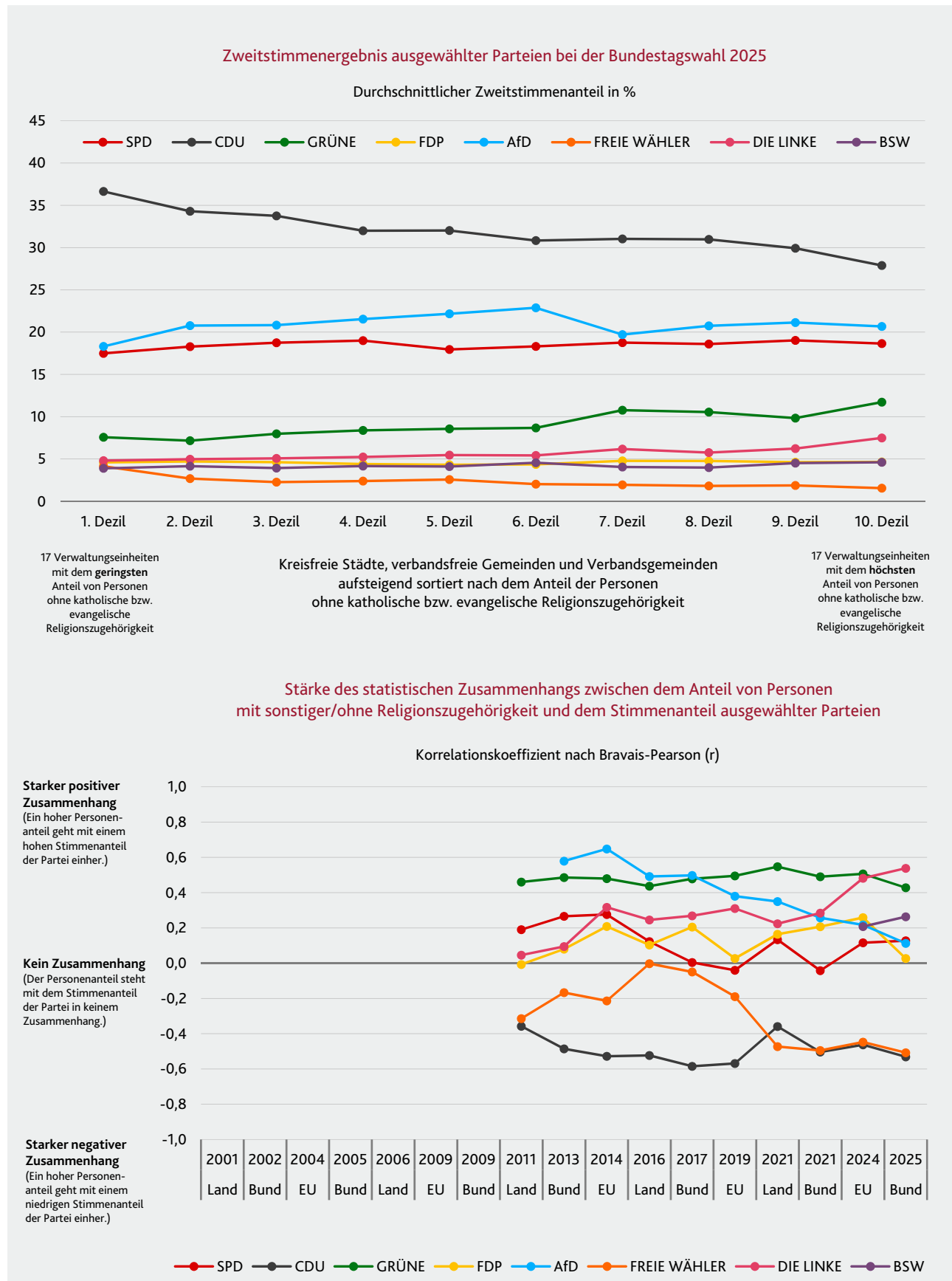


G21 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil der Personen mit evangelischer Religionszugehörigkeit und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2025

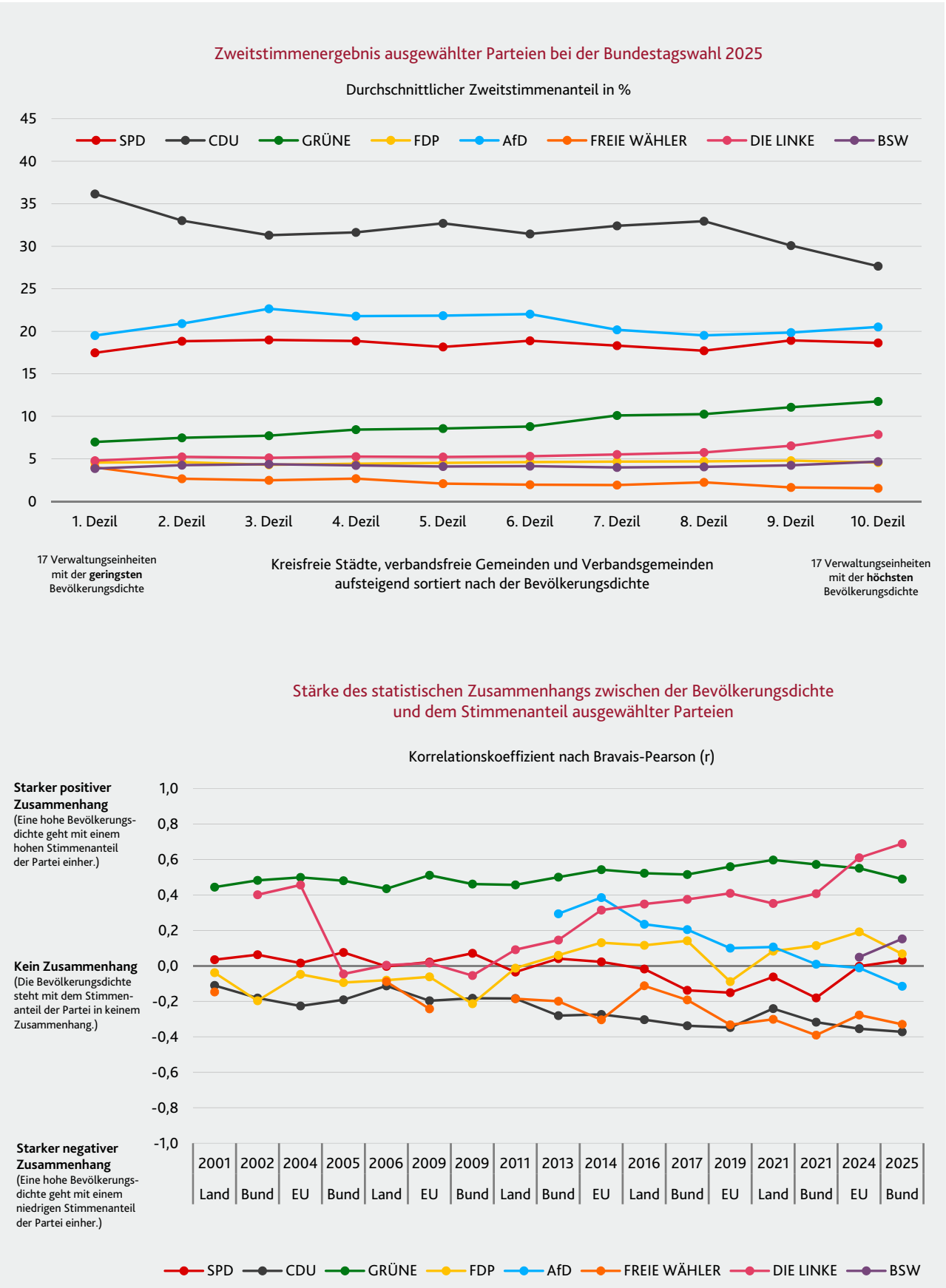


VII. Zusammenhangsanalyse

G22 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil der Personen mit sonstiger/ohne Religionszugehörigkeit und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2025



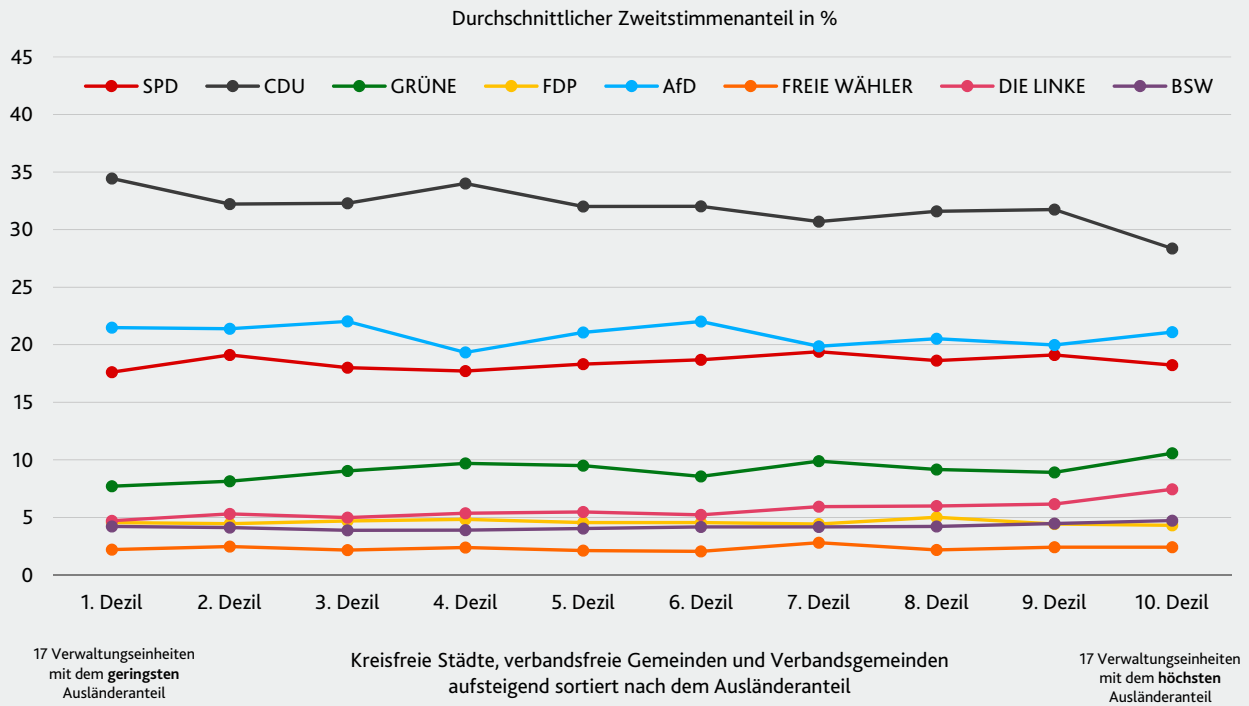
G23 Statistischer Zusammenhang zwischen der Bevölkerungsdichte und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2025



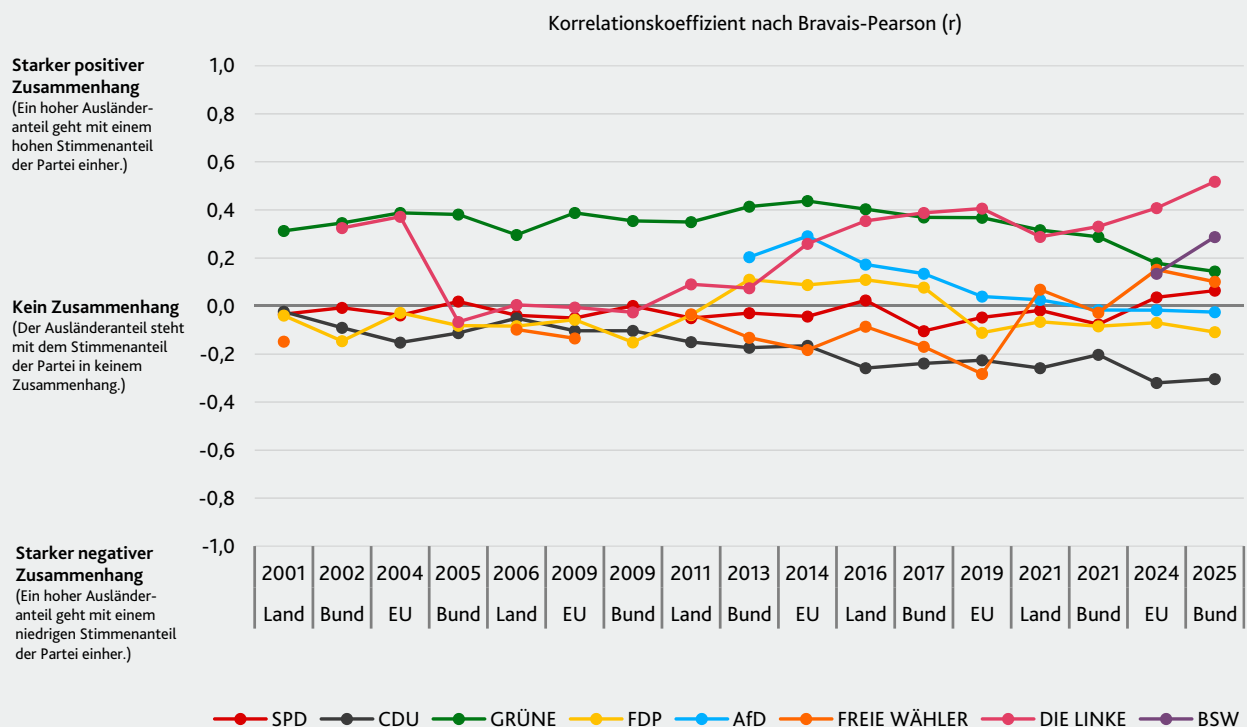
VII. Zusammenhangsanalyse

G24 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Ausländeranteil und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2025

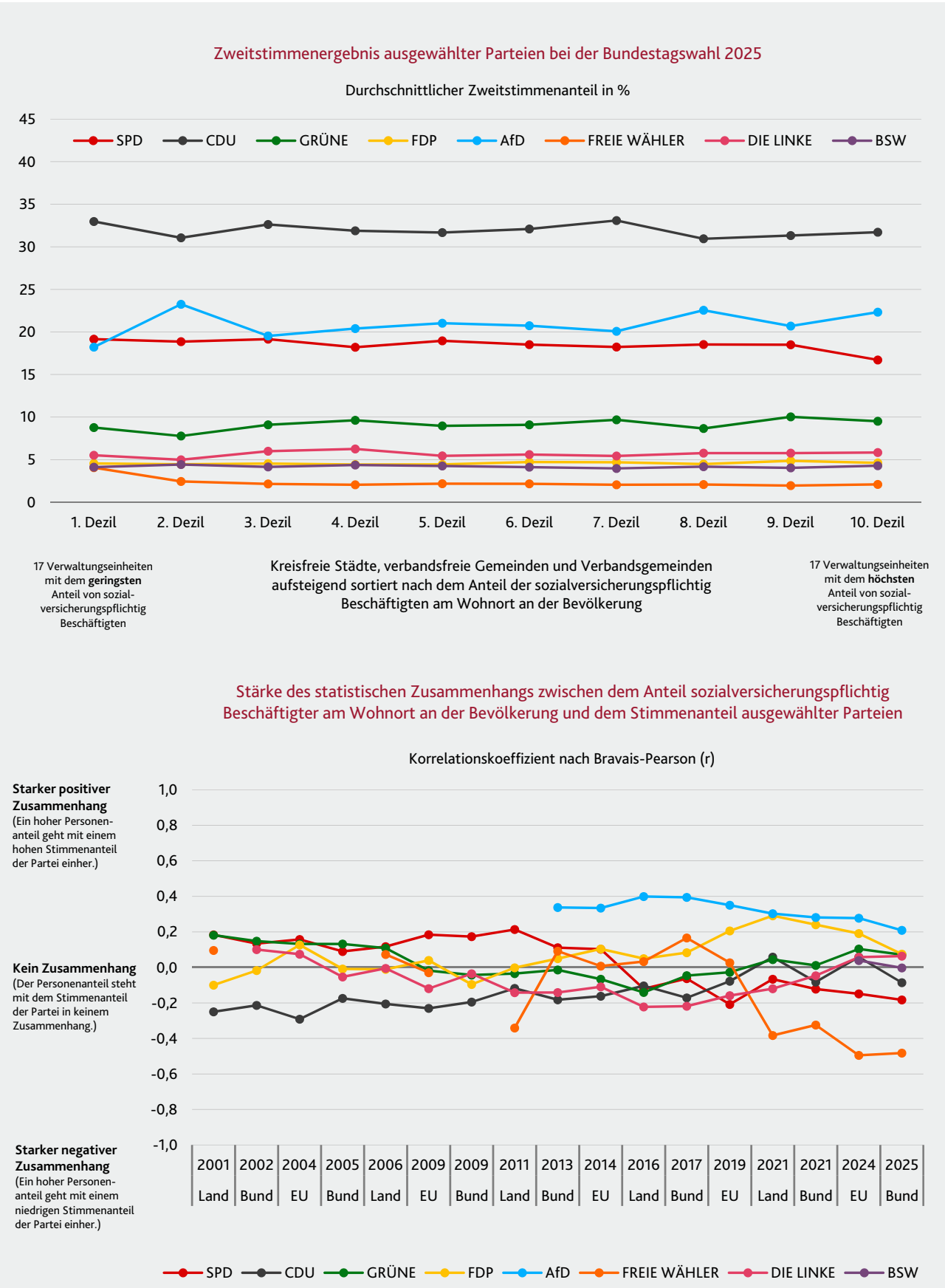
Zweitstimmenergebnis ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2025



Stärke des statistischen Zusammenhangs zwischen dem Ausländeranteil und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien

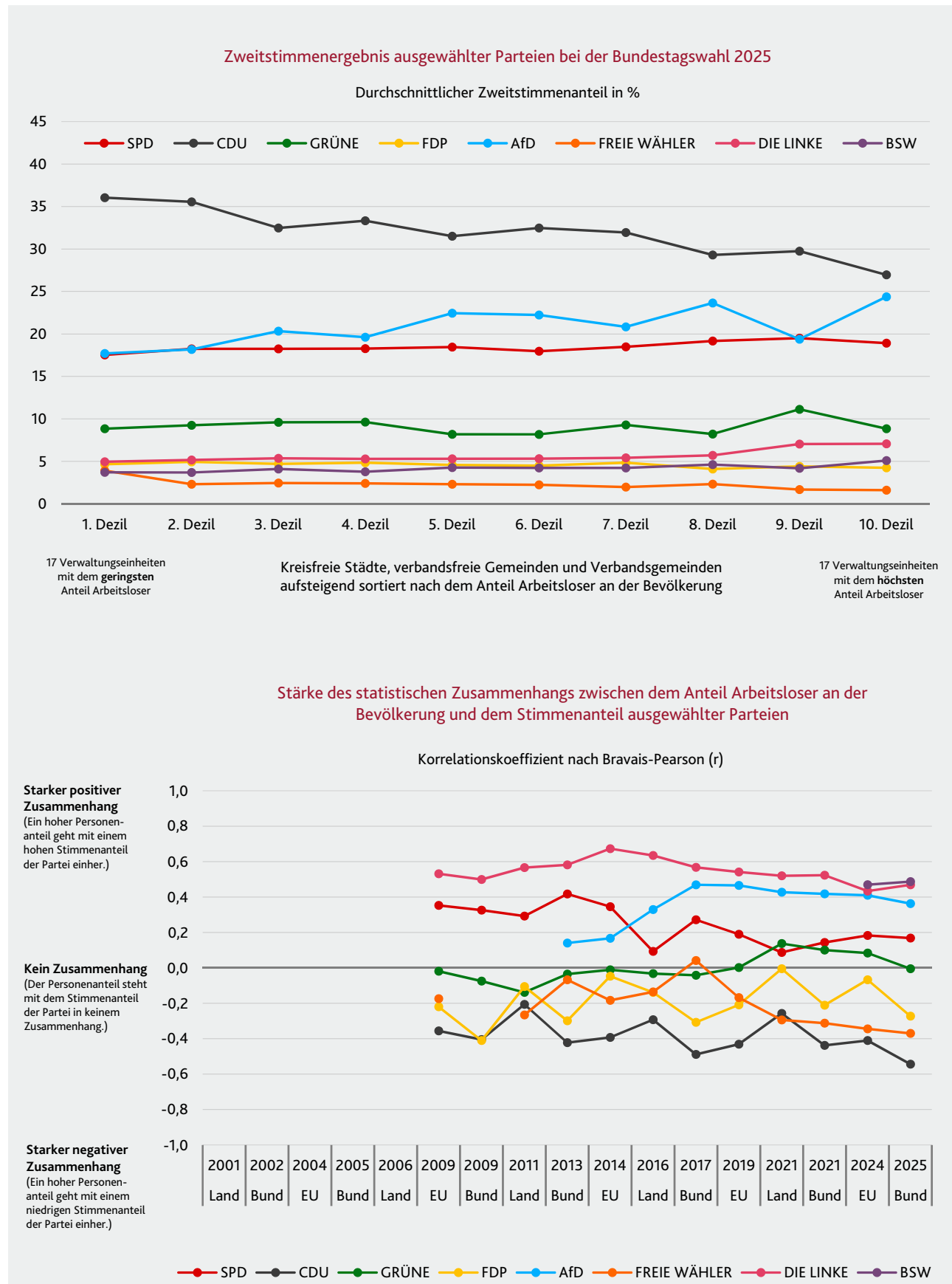


G25 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter am Wohnort an der Bevölkerung und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2025

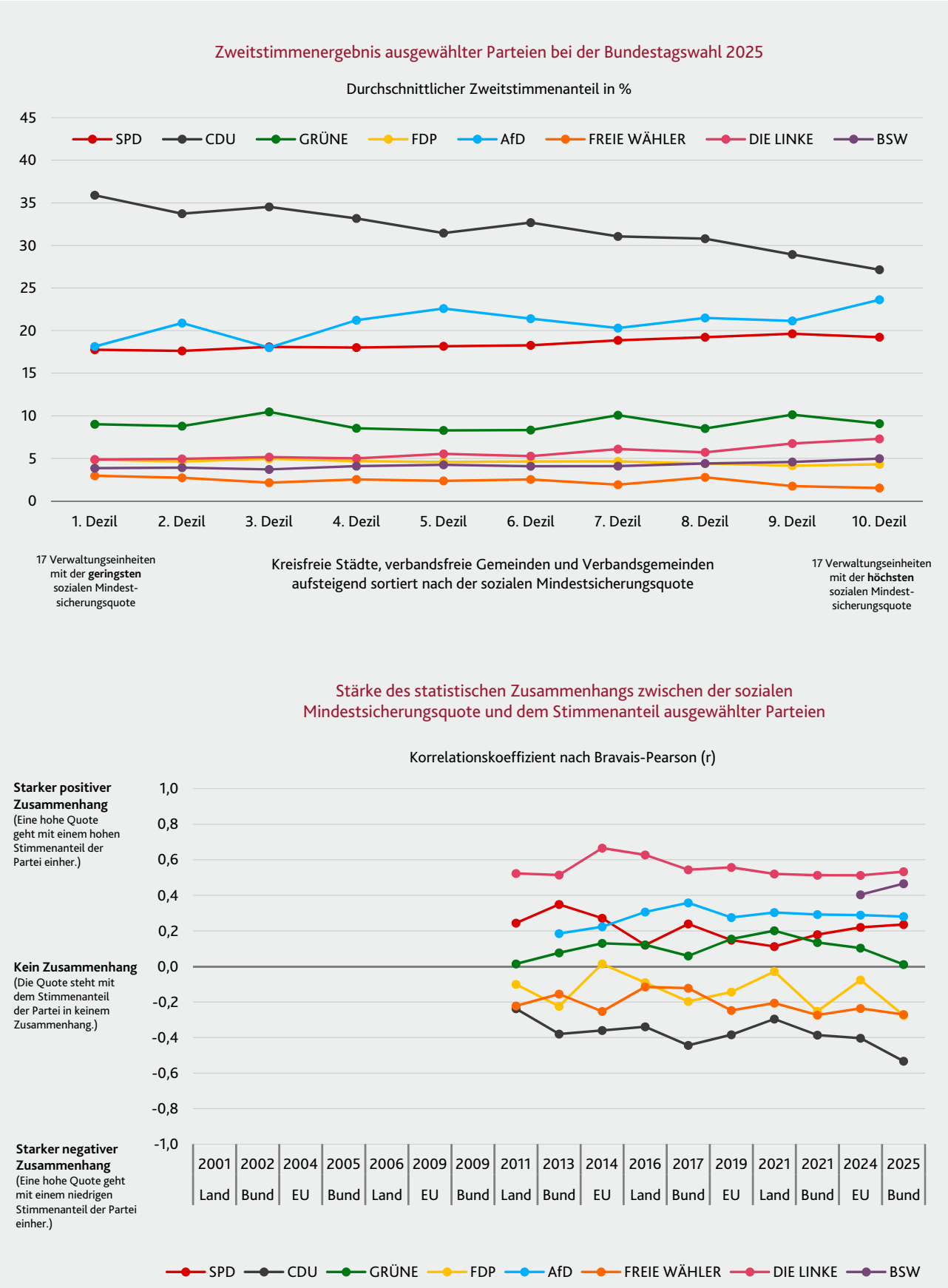


VII. Zusammenhangsanalyse

G26 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil Arbeitsloser an der Bevölkerung und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2009–2025



G27 Statistischer Zusammenhang zwischen der sozialen Mindestsicherungsquote und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2025





Anhang

Tabellen

AT 1: Wahlkreise und ihre Zusammensetzung bei der Bundestagswahl 2025.....	83
AT 2: Übersicht über die in der Zusammenhanganalyse verwendeten Strukturmerkmale	86

Methoden

Schwerpunktgebiete der Parteien	85
Zusammenhanganalyse	85

AT1 Wahlkreise und ihre Zusammensetzung bei der Bundestagswahl 2025

Wahlkreis 196 Neuwied
LK Altenkirchen (Westerwald)
LK Neuwied

Wahlkreis 197 Ahrweiler
LK Ahrweiler
vom LK Mayen-Koblenz
verbandsfreie Gemeinde Andernach
verbandsfreie Gemeinde Mayen
von der Verbandsgemeinde Maifeld
die Ortsgemeinden Einig, Gappenhach, Gering, Gierschnach,
Kalt, Kerben, Kollig, Lonnig, Mertloch, Münstermaifeld,
Naunheim, Ochtingung, Pillig, Polch, Rüber, Trimbs
Welling, Wierschem
von der Verbandsgemeinde Mendig
die Ortsgemeinden Bell, Mendig, Rieden, Thür, Volkesfeld
von der Verbandsgemeinde Pellenz
die Ortsgemeinden Kretz, Kruft, Nickenich, Plaidt, Saffig
von der Verbandsgemeinde Vordereifel
die Ortsgemeinden Acht, Anschau, Arft, Baar, Bermel, Boos,
Ditscheid, Ettringen, Hausten, Herresbach, Hirten, Kehrig,
Kirchwald, Kottenheim, Langenfeld, Langscheid, Lind,
Luxem, Monreal, Münk, Nachtsheim, Reudelsterz, Sankt
Johann, Siebenbach, Virneburg, Weiler, Welschenbach

Wahlkreis 198 Koblenz
KS Koblenz
vom LK Mayen-Koblenz
Verbandsfreie Gemeinde Bendorf
von der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel
die Ortsgemeinden Alken, Brey, Brodenbach, Burgen,
Dieblich, Hatzenport, Kobern-Gondorf, Lehmen, Löff,
Macken, Niederfell, Nörtershausen, Oberfell, Rhens, Spay
Waldesch, Winingen, Wolken
von der Verbandsgemeinde Vallendar
die Gemeinden Niederwerth, Urbar, Vallendar, Weitersburg
von der Verbandsgemeinde Weißenthurm
die Ortsgemeinden Bassenheim, Kaltenengers, Kettig,
Mühlheim-Kärlich, Sankt Sebastian, Urmitz, Weißenthurm
vom Rhein-Lahn-Kreis
Verbandsfreie Gemeinde Lahnstein
von der Verbandsgemeinde Loreley
die Ortsgemeinden Auel, Bornich, Braubach, Dachsen-
hausen, Dahlheim, Dörscheid, Filsen, Kamp-Bornhofen,
Kaub, Kestert, Lierschied, Lykershausen, Nochern,
Osterspai, Patersberg, Prath, Reichenberg, Reitzenhain,
Loreleystadt Sankt Goarshausen, Sauerthal, Weisel, Weyer
von der Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau
die Ortsgemeinden Arzbach, Bad Ems, Becheln, Dausenau,
Fachbach, Frucht, Kemmenau, Miellen, Nievern

Wahlkreis 199 Mosel/Rhein-Hunsrück
LK Cochem-Zell
Rhein-Hunsrück-Kreis
vom LK Bernkastel-Wittlich
Verbandsfreie Gemeinde Morbach
von der Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues
die Ortsgemeinden Bernkastel-Kues, Brauneberg, Burgen,
Erden, Gornhausen, Graach an der Mosel, Hochscheid,
Kesten, Kleinich, Kommen, Lieser, Lösnich, Longkamp,
Maring-Novian, Minheim, Monzelfeld, Mülheim (Mosel),
Neumagen-Dhron, Piesport, Ürzig, Velden, Wintrich,
Zeltingen-Rachtig
von der Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf
die Ortsgemeinden Berglicht, Breit, Büdlich, Burtscheid,
Deuselbach, Dhronen, Egtert, Gielert, Gräfenhron,
Heidenburg, Hilscheid, Horath, Immert, Lückenburg,
Malborn, Mersbach, Neunkirchen, Rorodt, Schönberg,
Talling, Thalfang

noch Wahlkreis 199 Mosel/Rhein-Hunsrück
vom LK Bernkastel-Wittlich
von der Verbandsgemeinde Traben-Trarbach
die Ortsgemeinden Burg (Mosel), Enkirch, Irmenach,
Lötzbeuren, Starkenburg, Traben-Trarbach

Wahlkreis 200 Kreuznach
LK Bad Kreuznach
LK Birkenfeld

Wahlkreis 201 Bitburg
Eifelkreis Bitburg-Prüm
LK Vulkaneifel
vom LK Bernkastel-Wittlich
Verbandsfreie Gemeinde Wittlich
von der Verbandsgemeinde Wittlich-Land
die Ortsgemeinden Altrich, Arenrath, Bergweiler, Betten-
feld, Binsfeld, Bruch, Dierfeld, Dierscheid, Dodenburg,
Dreis, Eckfeld, Eisenschmitt, Esch, Gipperath, Gladbach,
Greimerath, Großlittgen, Hasborn, Heckenmünster,
Heidweiler, Hetzerath, Hupperath, Karl, Klausen, Land-
scheid, Laufeld, Manderscheid, Meerfeld, Minderlittgen,
Musweiler, Niederöfflingen, Niederscheidweiler, Niersbach,
Oberöfflingen, Oberscheidweiler, Osann-Monzel, Panten-
burg, Platten, Plein, Rivenich, Salmtal, Schladt,
Schwarzenborn, Sehlern, Wallscheid
von der Verbandsgemeinde Traben-Trarbach
die Ortsgemeinden Bausendorf, Bengel,
Diefenbach, Flußbach, Hontheim, Kinder-
beuern, Kinheim, Kröv, Reil, Willwerscheid

Wahlkreis 202 Trier
KS Trier
LK Trier-Saarburg

Wahlkreis 203 Montabaur
Westerwaldkreis
vom Rhein-Lahn-Kreis
von der Verbandsgemeinde Aar-Einrich
die Ortsgemeinden Allendorf, Berghausen, Berndroth,
Biebrich, Bremberg, Burgschwalbach, Dörsdorf, Eberts-
hausen, Eisighofen, Ergeshausen, Flacht, Gutenacker,
Hahnstätten, Herold, Kaltenholzhausen, Katzenelnbogen,
Klingelbach, Kördorf, Lohrheim, Mittelfischbach, Muders-
hausen, Netzbach, Niederneisen, Niedertiefenbach,
Oberfischbach, Oberneisen, Reckenroth, Rettert, Roth,
Schiesheim, Schönborn
von der Verbandsgemeinde Diez
die Ortsgemeinden Altendiez, Aull, Balduinstein, Birlen-
bach, Charlottenberg, Cramberg, Diez, Dörnberg, Eppenrod,
Geilnau, Gückingen, Hambach, Heistenbach, Hirschberg,
Holzappel, Holzheim, Horhausen, Isselbach, Langenscheid,
Laurenburg, Scheidt, Steinsberg, Wasenbach
von der Verbandsgemeinde Nastätten
die Ortsgemeinden Berg, Bettendorf, Bogel, Buch,
Diethardt, Ehr, Endlichhofen, Eschbach, Gemmerich,
Hainau, Himmighofen, Holzhausen an der Haide, Hunzel,
Kasdorf, Kehlbach, Lautert, Lipporn, Marienfels, Miehlen,
Nastätten, Niederbachheim, Niederwallmenach, Ober-
bachheim, Obertiefenbach, Oberwallmenach, Oelsberg,
Rettershain, Ruppertshofen, Strüth, Weidenbach,
Welterod, Winterwerb
von der Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau
die Ortsgemeinden Attenhausen, Dessighofen, Dienethal,
Dornholzhausen, Geisig, Hömberg, Lollschied, Misselberg,
Nassau, Oberhof, Oberwies, Pohl, Schweighausen,
Seelbach, Singhofen, Sulzbach, Weinähr, Winden,
Zimmerschied

noch AT1 Wahlkreise und ihre Zusammensetzung bei der Bundestagswahl 2025

Wahlkreis 204 Mainz

KS Mainz

vom LK Mainz-Bingen

- Verbandsfreie Gemeinde Bingen am Rhein
- Verbandsfreie Gemeinde Budenheim
- Verbandsfreie Gemeinde Ingelheim am Rhein
- von der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim
 - die Ortsgemeinden Appenheim, Bubenheim, Engelstadt,
 - Gau-Algesheim, Nieder-Hilbersheim, Ober-Hilbersheim,
 - Ockenheim, Schwabenheim an der Selz
- von der Verbandsgemeinde Nieder-Olm
 - die Ortsgemeinden Essenheim, Jugenheim in Rheinhessen,
 - Klein-Winternheim, Nieder-Olm, Ober-Olm, Söringenloch,
 - Stadecken-Elsheim, Zornheim
- von der Verbandsgemeinde Rhein-Nahe
 - die Ortsgemeinden Bacharach, Breitscheid, Manubach,
 - Münster-Sarmsheim, Niederheimbach, Oberdiebach,
 - Oberheimbach, Trechtingshausen, Waldalgesheim,
 - Weiler bei Bingen

Wahlkreis 205 Worms

KS Worms

LK Alzey-Worms

vom LK Mainz-Bingen

- von der Verbandsgemeinde Bodenheim
 - die Ortsgemeinden Bodenheim, Gau-Bischofsheim,
 - Harxheim, Lörzweiler, Nackenheim
- von der Verbandsgemeinde Rhein-Selz
 - die Ortsgemeinden Dalheim, Dexheim, Dienheim,
 - Dolgesheim, Dorn-Dürkheim, Eimsheim, Friesenheim,
 - Guntersblum, Hahnheim, Hillesheim, Königernheim,
 - Ludwigshöhe, Mommenheim, Nierstein, Oppenheim,
 - Selzen, Uelversheim, Udenheim, Weinolsheim,
 - Wintersheim
- von der Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen
 - die Ortsgemeinden Aspisheim, Badenheim, Gensingen,
 - Grolsheim, Horrweiler, Sankt Johann, Sprendlingen,
 - Welgesheim, Wolfsheim, Zotzenheim

Wahlkreis 206 Ludwigshafen/ Frankenthal

KS Frankenthal (Pfalz)

KS Ludwigshafen am Rhein

vom Rhein-Pfalz-Kreis

- Verbandsfreie Gemeinde Bobenheim-Roxheim
- Verbandsfreie Gemeinde Böhl-Iggelheim
- Verbandsfreie Gemeinde Limburgerhof
- Verbandsfreie Gemeinde Mutterstadt
- von der Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim
 - die Ortsgemeinden Dannstadt-Schauernheim,
 - Hochdorf-Assenheim, Rödersheim-Gronau
- von der Verbandsgemeinde Lamsheim-Heßheim
 - die Ortsgemeinden Beindersheim, Großniedesheim,
 - Heßheim, Heuchelheim bei Frankenthal,
 - Kleinniedesheim, Lamsheim
- von der Verbandsgemeinde Maxdorf
 - die Ortsgemeinden Birkenheide, Fußgönheim, Maxdorf
- von der Verbandsgemeinde Rheinauen
 - die Ortsgemeinden Altrip, Neuhofen

Wahlkreis 207 Neustadt - Speyer

KS Neustadt an der Weinstraße

LK Bad Dürkheim

vom Rhein-Pfalz-Kreis

- Verbandsfreie Gemeinde Schifferstadt
- von der Verbandsgemeinde Römerberg-Dudenhofen
 - die Ortsgemeinden Dudenhofen, Hanhofen,
 - Harthausen, Römerberg
- von der Verbandsgemeinde Rheinauen
 - die Ortsgemeinden Otterstadt, Waldsee

Wahlkreis 208 Kaiserslautern

KS Kaiserslautern

Donnersbergkreis

LK Kusel

vom LK Kaiserslautern

- von der Verbandsgemeinde Enkenbach-Alsenborn
 - die Ortsgemeinden Enkenbach-Alsenborn, Fischbach,
 - Frankenstein, Hochspeyer, Mehlingen, Neuheimsbach,
 - Sembach, Waldleiningen
- von der Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg
 - Frankelbach, Heiligenmoschel, Hirschhorn/Pfalz,
 - Katzweiler, Mehlbach, Niederkirchen, Olsbrücken,
 - Otterbach, Otterberg, Schallodenbach,
 - Schneckenhausen, Sulzbachtal
- von der Verbandsgemeinde Weilerbach
 - die Ortsgemeinden Erzenhausen, Eulenbis, Kollweiler,
 - Mackenbach, Reichenbach-Steegen, Rodenbach,
 - Schwedelbach, Weilerbach

Wahlkreis 209 Pirmasens

KS Pirmasens

KS Zweibrücken

LK Südwestpfalz

vom LK Kaiserslautern

- von der Verbandsgemeinde Bruchmühlbach-Miesau
 - die Ortsgemeinden Bruchmühlbach-Miesau,
 - Gerhardsbrunn, Lamsborn, Langwieden, Martinshöhe
- von der Verbandsgemeinde Landstuhl
 - die Ortsgemeinden Bann, Hauptstuhl, Kindsbach,
 - Krickenbach, Landstuhl, Linden, Mittelbrunn, Oberarnbach,
 - Queidersbach, Schopp, Stelzenberg, Trippstadt
- von der Verbandsgemeinde Ramstein-Miesenbach
 - die Ortsgemeinden Hütschenhausen, Kottweiler-
 - Schwanden, Niedermohr, Ramstein-Miesenbach,
 - Steinwenden

Wahlkreis 210 Südpfalz

KS Landau in der Pfalz

LK Germersheim

LK Südliche Weinstraße

Schwerpunktgebiete der Parteien

Mit der Analyse der Schwerpunktgebiete der Parteien in Kapitel VI wird untersucht, in welchen Verwaltungseinheiten ausgewählte Parteien bei der Bundestagswahl 2025 auf der Verbandsgemeindeebene herausragende Stimmenanteile erzielten.

Zur Abgrenzung der Schwerpunktgebiete werden diejenigen kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden herausgestellt, in denen eine Partei bei der Bundestagswahl 2025 einen um mindestens 20 Prozent über ihrem Landesdurchschnitt liegenden Zweitstimmenanteil erzielen konnte.

Die Betrachtung der Schwerpunktgebiete erfolgt bei der Bundestagswahl 2025 für die acht Parteien, die im Deutschen Bundestag oder im Landtag Rheinland-Pfalz entweder als Fraktion oder als Gruppe vertreten sind (SPD, CDU, GRÜNE, FDP, AfD, FREIE WÄHLER, DIE LINKE und BSW).

Bei der Interpretation der Ergebnisse muss vom guten oder schlechten „Abschneiden“ einer Partei bei der aktuellen Wahl abstrahiert werden. Ob das Ergebnis einer Partei in einer Region überdurchschnittlich ist, wird weder durch die absolute Höhe ihres Stimmenanteils im Land noch durch Gewinne oder Verluste gegenüber der letzten Wahl bestimmt. Aufgrund der gewählten Definition ist vielmehr ausschließlich die Abweichung der regionalen Ergebnisse vom jeweiligen Landesergebnis der Partei von Bedeutung.

Die Karten zeigen die Gebiete auf der Verbandsgemeindeebene, in denen die Parteien bei der Bundestagswahl 2025 in Rheinland-Pfalz einen überdurchschnittlichen Zweitstimmenanteil erzielten.

Zusammenhangsanalyse

In Kapitel II, III und VII wird der statistische Zusammenhang zwischen der Wahlbeteiligung, dem Briefwahlanteil bzw. dem Anteil der Wählerinnen und Wähler mit Wahlschein und dem Zweitstimmenanteil der Parteien einerseits sowie ausgewählten sozialstrukturellen und ökonomischen Merkmalen auf der Ebene der kreisfreien Städte, der verbandsfreien Gemeinden und der Verbandsgemeinden andererseits untersucht.

Die Strukturdaten, die in die Zusammenhangsanalyse einbezogen werden, stammen überwiegend aus unterschiedlichen Quellen der amtlichen Statistik (unter anderem den Bevölkerungs- und Sozialstatistiken). Sie liegen jeweils für alle 170 Verwaltungseinheiten der Verbandsgemeindeebene vor und werden – um möglichst aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten – auf Grundlage des aktuellsten verfügbaren Berichtszeitpunktes ausgewertet. In der Regel handelt es sich dabei um Ergebnisse zum Stichtag 31. Dezember 2024. Den Analyseergebnissen weiter zurückliegender Wahlen liegt jeweils der Berichtszeitpunkt zugrunde, der dem Wahltag am nächsten kommt.

Bei der Auswahl der in die Zusammenhangsanalyse einbezogenen Indikatoren ist zu beachten, dass das Wahlverhalten mit einer Vielzahl von Strukturmerkmalen in Zusammenhang steht, von denen hier nur wenige betrachtet werden können. Wahlbeteiligung und Wählerverhalten hängen zudem nicht nur mit strukturellen Charakteristika der kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden zusammen, sondern auch mit individuellen Merkmalen der Stimmberechtigten, die an dieser Stelle nicht untersucht werden können. Detaillierte Analysen nach Alter und Geschlecht der Wählerinnen und Wähler können beispielsweise auf Basis der Repräsentativen Wahlstatistik durchgeführt werden. Diese Ergebnisse werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

Im Zuge der Zusammenhangsanalyse werden unter anderem Korrelationskoeffizienten nach Bravais-Pearson berechnet, die über die Stärke und Richtung eines linearen statistischen Zusammenhangs zweier Merkmale informieren. Ein Wert von +1 weist auf einen perfekten positiven Zusammenhang zwischen den beiden Merk-

AT2 Übersicht über die in der Zusammenhangsanalyse verwendeten Strukturmerkmale

Merkmal	Beschreibung	Datenquelle
Altersstruktur		
Altersgruppen	Anteil der Altersgruppe an der Bevölkerung	Bevölkerungsfortschreibung
Religionszugehörigkeit		
katholisch	Anteil der Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit an der Bevölkerung	Melderegister, Zensus
evangelisch	Anteil der Personen mit evangelischer Religionszugehörigkeit an der Bevölkerung	Melderegister, Zensus
weder katholisch, noch evangelisch	Anteil der Personen ohne katholische oder evangelische Religionszugehörigkeit an der Bevölkerung	Melderegister, Zensus
Bevölkerungsstruktur		
Bevölkerungsdichte	Einwohner/-innen je km ²	Bevölkerungsfortschreibung, Flächenerhebung
Ausländeranteil	Anteil der Ausländer/-innen an der Bevölkerung	Bevölkerungsfortschreibung
Arbeit und Soziales		
Beschäftigtenanteil	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an der Bevölkerung	Bevölkerungsfortschreibung, Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslosenanteil	Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung	Bevölkerungsfortschreibung, Bundesagentur für Arbeit
Soziale Mindestsicherungsquote	Anteil der Bezieher/-innen sozialer Mindestsicherungsleistungen an der Bevölkerung	Asylbewerberleistungsstatistik, Bevölkerungsfortschreibung, Bundesagentur für Arbeit, Sozialhilfestatistik
Wohnraumversorgung		
Wohnungsdichte	Wohnungen je 1 000 Einwohner/-innen	Bevölkerungsfortschreibung, Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestands

malen hin, ein Wert von -1 auf einen perfekten negativen Zusammenhang. Bei einem Wert von 0 existiert kein linearer Zusammenhang.

Liegt in den 170 Verwaltungseinheiten der Verbandsgemeindeebene beispielsweise ein Korrelationskoeffizient von $+0,25$ zwischen dem Anteil der Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit und dem Zweitstimmenanteil einer bestimmten Partei X vor, deutet dies auf einen schwachen positiven linearen Zusammenhang zwischen den beiden Merkmalen hin. Inhaltlich bedeutete es, dass Partei X in Verwaltungseinheiten, in denen der Anteil von Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit hoch ist, tendenziell bessere Zweitstimmenergebnisse erzielt als in Gebieten, in denen wenige Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit leben. Umgekehrt würde ein Korrelationskoeffizient von $-0,25$ andeuten, dass mit steigendem Anteil von Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit in den betroffenen kreisfreien Städten, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden schlechtere Ergebnisse für Partei X einhergehen. Bewegte sich der Korrelationskoeffizient hingegen nahe 0 , hieße dies, dass das Zweitstimmenergebnis von Partei X in keinem linearen Zusammenhang zum Bevölkerungsanteil der Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit steht.

Zusätzlich werden in Balken- und Liniendiagrammen die durchschnittlichen Zweitstimmenergebnisse ausgewählter Parteien für die kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden mit den höchsten bzw. geringsten Merkmalsausprägungen dargestellt. Dazu werden die kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden nach ihrem Merkmalswert sortiert und in den Kapitel II und III in fünf (Quintile) bzw. in Kapitel VII in zehn gleich große Gruppen (Dezile) aufgeteilt. Das oberste bzw. unterste Quintil (Dezil) bilden jeweils die Kategorie mit den 34 (17) Verwaltungseinheiten, in denen der Anteil einer Merkmalsausprägung am höchsten bzw. am niedrigsten ist.

Bei der Interpretation der Ergebnisse müssen, folgende Grenzen einfacher statistischer Zusammenhanganalysen zu beachten:

- Es kann nicht auf das individuelle Wahlverhalten geschlossen werden. Ein starker positiver Zusammenhang zwischen dem Zweitstimmenanteil einer bestimmten Partei und dem Bevölkerungsanteil der Ausländerinnen und Ausländer bedeutet beispielsweise nicht, dass die Partei überdurchschnittlich häufig von Ausländerinnen und Ausländern gewählt wurde, da Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit nicht stimmberechtigt sind.
- Der statistische Zusammenhang zwischen zwei Merkmalen kann sich auflösen, wenn in der Zusammenhanganalyse weitere Merkmale berücksichtigt werden. So könnte ein negativer Zusammenhang zwischen Bevölkerungsdichte und Wahlbeteiligung durch eine hohe soziale Mindestsicherungsquote entstehen, wenn Bezieherinnen und Bezieher sozialer Mindestsicherungsleistungen ihren Wohnsitz häufiger in städtischen Regionen hätten und seltener zur Wahl gingen.
- Aus den Zusammenhängen kann keine Aussage über Ursache und Folge abgeleitet werden. Ein starker Zusammenhang zwischen dem Stimmenanteil einer bestimmten Partei und der Entwicklung des Arbeitslosenanteils kann durch den Einfluss ökonomischer Entwicklungen im Rahmen eines Konjunkturzyklus entstehen, aber auch durch den Einfluss der Politik auf die Arbeitsmarktlage.
- Ein Korrelationskoeffizient mit dem Wert 0 bedeutet, dass kein linearer Zusammenhang besteht. Es könnte aber ein nicht-linearer Zusammenhang bestehen. Beispielsweise könnte eine Partei in Regionen mit einer mittleren Bevölkerungsdichte nur geringe Stimmenanteile erhalten, während sie in eher dicht und dünn besiedelten Regionen sehr erfolgreich ist.

Statistische Analyse N° 68 „Bundestagswahl – Repräsentative Wahlstatistik“

Im Rahmen der Repräsentativen Wahlstatistik untersucht das Statistische Landesamt die Wahlbeteiligung und das Stimmverhalten nach Alter und Geschlecht.

Dafür werden die Stimmzettel in ausgewählten Stimmbezirken mit entsprechenden Markierungen versehen. Die in den ausgewählten Stimmbezirken vorgenommene Auswertung der Wählerverzeichnisse liefert Erkenntnisse über die Wahlbeteiligung nach Geschlecht und zehn Altersgruppen. Die Untersuchung des Stimmverhaltens erfolgt nach Geschlecht und sechs zusammengefassten Altersgruppen. Die Statistische Analyse wird mit den Ergebnissen der Repräsentativen Wahlstatistik in einigen Wochen im Internet verfügbar sein unter

www.statistik.rlp.de

Informationen des Landeswahlleiters zur Bundestagswahl 2025

Ausführliche Ergebnisse der Bundestagswahl 2025 sowie zu allen weiteren Wahlen in Rheinland-Pfalz finden Sie im Internetangebot des Landeswahlleiters unter

www.wahlen.rlp.de

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Autorinnen und Autoren:
Simone Emmerichs, Sophia Federico, Sebastian Fückel, Moritz Hohlstein, Dr. Daniel Kreft, Dr. Annette Tennstedt,
Dr. Andrea Weitzel, Dr. Sebastian Winter

Titelfoto: © frank peters – stock.adobe.com

Erschienen im Februar 2025
1., korrigierte Auflage vom 25.02.2025, Änderungen auf der Seite 41.

Kostenfreier Download im Internet: <https://www.statistik.rlp.de/themen/wahlen>